

# BEFUNDKATALOG

## VORBEMERKUNG

### Aufbau des Befundkatalogs

Der Befundkatalog basiert auf dem 2002/03 erstellten System von 768 Befunden, nachträglich vorgenommene Differenzierungen sind durch die Anfügung von Kleinbuchstaben an die ursprüngliche Nummer erkennbar.<sup>486</sup> Die Fundnummern wurden über die Angaben im Fundbuch und die angefertigten Flächenzeichnungen den neuen Befunden zugeordnet, wobei sich unterschiedliche Stufen der Zuordnungssicherheit ergaben. Die dreistufige Einteilung (1 – so gut wie gesichert, 2 – Alternativen vorhanden, 3 – Einordnung in besonderem Maß unsicher) ist aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht wiedergegeben, kann aber über die online bereitstehende Access-Datenbank nachvollzogen werden.

Die Beschreibungen sind nicht den Befundbeschreibungen von „normalen“ Ausgrabungen gleichwertig. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen nach den Anteilen der beteiligten Originalbefunde „gemittelt“. Aus Zeitgründen fand nicht in jedem Fall eine weitere Kontrolle anhand der Diadokumentation statt. Formulierungen wie „Befund nicht als solcher beschrieben“ verweisen auf den Fall, dass ein Befund nicht in der hier vorgenommenen Abgrenzung beschrieben wurde und eine Übertragung der Gesamtbeschreibung(en) auf den neuen Befund nicht angemessen erscheint.

Besonders häufig werden in den originalen Befundbeschreibungen „Tuffsand“ und „Mörtel“ vertauscht, manchmal war von mir nicht zu entscheiden, welche Bezeichnung korrekter wäre. Ich habe mich im Einzelfall für das Plausiblere entschieden, ohne dies explizit zu thematisieren.

Wegen der fragwürdigen Qualität der meisten Flächenzeichnungen sind die Höhenangaben (Ok/Uk) in erster Linie aus Profilen übernommen, nur im Einzelfall wurden Flächenzeichnungen herangezogen, um relevante Fehleinschätzungen zu vermeiden.

Das Problem der Phasenzuordnung von Befunden zur Bautätigkeit im Übergang zweier Hauptphasen wurde folgendermaßen gelöst: Befunde zur Abbruchtätigkeit (Ausbruchgruben, Schuttsschichten ...) wurden der älteren Phase, Befunde, die bereits „Aufbautätigkeit“ anzeigen, der jüngeren Phase zugeordnet. Dieses an sich recht klare System kann im Einzelfall zu ungewöhnlichen Ergebnissen führen, wenn eine Aus-

bruchgrube (mit klarer „Abbruchintention“) mit Material verfüllt wird, das zur Vorbereitung der Aufbringung eines Fußbodens (mit klarer „Aufbauintention“) einplaniert wird. In diesem Fall wurden Ausbruchgrube und Verfüllung/Planie unterschiedlichen Phasen zugeordnet. Beispiele sind: I agr/II ps 1 oder III agr 2/IV ps 1.

### Zu den Tafeln

Bei den im Maßstab 1:2 ausgeführten Tafeln zur Geschirrkernkeramik (Taf. 1–8) sind jeweils in der Konkordanzliste auf S. 283 die Fundnummern wiedergegeben, unter denen zum abgebildeten Gefäß gehörige Fragmente gefunden wurden.

Tafel 1 bis Tafel 8 sind Zusammenstellungen von Zeichnungen von Iris Grunert M. A., Tübingen (Montage Sören Frommer). Tafel 9 bis Tafel 13 sind Scans von in den 1980er-Jahren erstellten Fundzeichnungen (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Tübingen, heute: Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Ref. 84.2).

### Zu den Profilen

Die publizierten Gesamtprofile wurden, wie auf ihnen im Einzelfall auch ersichtlich, aus verschiedenen Originalprofilen zusammengesetzt. Im Befundkatalog wird jeweils die genauere Lokalisierung im Originalprofil angegeben, das zugehörige Gesamtprofil kann über die „Konkordanzliste Profile“ erschlossen werden. Beim Zusammensetzen ergab sich in den Überlappungsbereichen zuweilen die Notwendigkeit einer gewissen optischen „Zusammenführung“, welche aber jeweils im kleinstmöglichen Maßstab durchgeführt wurde. Die Schichtprofile sind nach folgendem Schema erstellt: In der jeweiligen Phasenfarbe koloriert wurden Fundamente und aufgehendes Mauerwerk sowie erhaltene bzw. durch ihren Ausbruch klar fassbare Fußböden. Im Fall von IV ps 1, das nicht nur den Fußbodenausbruch III agr 2 verfüllt, sondern auch über die abgebrochenen Fundamente des dritten Kirchenbaus zieht, bricht die Kolorierung deshalb „mitten im Befund“ über dem Ansatz des jeweiligen Fundaments ab. In den Vorkirchenphasen einschließlich Phase I wurde zudem die jeweils oberste humose Schicht eingefärbt, damit man einen Eindruck von den topografischen Veränderungen erhält. Alle einge-

färbten Befunde sind mit etwas größerer Schrift bezeichnet, wobei die außerhalb des Befundes befindliche Befundbezeichnung durch einen kurzen Strich mit dem Befund-äußeren verbunden ist. Die übrigen, in Weiß gehaltenen Befunde sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht alle beschriftet, dies gilt lediglich für die größeren Befunde. Die Beschriftungen, in etwas kleinerer Schrift gehalten, finden sich nun regelmäßig in den Befunden selbst, mit wenigen Ausnahmen, etwa aus Platzgründen oder bei der Bezeichnung von Grubenlinien, wobei die Befundbezeichnung wieder mit einem kurzen Strich mit dem Befund verbunden ist. In einigen Fällen sind Befundbezeichnungen auf weißer Fläche über Befundgrenzen hinweg geschrieben worden. Dies bedeutet immer, dass sämtliche tangierten, im Profil ursprünglich voneinander abgegrenzten Bereiche zum genannten Befund gehören: Den publizierten Profilen liegen digitalisierte Kopien der 2002/03 neu erstellten Profilpläne (vgl. S. 17 f.) zugrunde, spätere Zusammenlegungen wurden nur in der Harris-Matrix, nicht jedoch zeichnerisch vorgenommen. In den Mauerprofilen Profil C und Profil G, die prinzipiell nach demselben Schema angelegt sind wie die Schichtprofile, ist die Kolorierung aus arbeitstechnischen Gründen flächig und nicht steingenaue vorgenommen worden. Alle Beschriftungen finden sich auf weißer Fläche direkt über den damit bezeichneten Fundament- oder Mauerbereichen.

### Zu den Plänen

Die Pläne erhalten vor dem Hintergrund des bereits in den 1980er-Jahren erstellten Gesamtbefundplans (von mir lediglich erweitert um die Befunde von 2009/10) in der Regel nur klar abgrenzbare Fundamente und eingetiefte Befunde. Außengrenzen von Schichtbefunden können wegen der fehlenden Qualität der Flächendokumentation fast grundsätzlich nicht wiedergegeben werden. Bei Fragen zur Abgrenzung von Flächenbefunden sind daher die einschlägigen Profile zu bemühen. In den Phasenplänen sind die zugehörigen Fundamente jeweils nur durch eine über den Gesamtbefundplan gelegte transparente Hervorhebung in der jeweiligen „Phasenfarbe“ markiert. In der jeweiligen Phasenfarbe sind auch die zugehörigen Bestattungen dargestellt. Im Einzelfall – dort, wo sie nicht Eingang in den Gesamtbefundplan gefunden haben – sind Fundamente im

486 Eine Anzahl von Befunden aus dem 768er-System wurde nicht in den Befundkatalog übernommen. Dies gilt insbesondere für fragliche Grubensituationen, die schließlich nicht als solche

bewertet und bewusst gestrichen wurden. Insgesamt 24 Befunde wurden wegen ihrer fehlenden stratigrafischen Einordnungsfähigkeit, ihrer mangelnden Beschreibbarkeit bzw. Abgrenzbarkeit

und/oder ihrer Begrenztheit von vornherein unberücksichtigt gelassen – in erster Linie Kleinbefunde aus besonders chaotisch dokumentierten Flächen.

einschlägigen Phasenplan in Orange eingefügt worden – so wie die anderen besonders hervorgehobenen, zumeist eingetieften Befunde der Phase. Dabei sind jeweils in der Fläche nachgewiesene Grenzen durchgezogene, extrapolierte Grenzen sind gestrichelt dargestellt. Eine etwas abweichende Darstellung findet sich bei den „topografischen“ Phasenplänen der Phasen Vg bis A. Hier sind hervorgehobene Befunde, meist Pfostengruben in Schwarz wiedergegeben, rekonstruierte Teilbereiche in einem helleren bräunlichen Grau. Der singuläre Befund einer Feuerstelle A fs ist in Plan C entsprechend in Rot (belegt) und einem hellen rötlichen Grau (rekonstruiert) eingetragen.

Die Plangenaugigkeit ist gering. Abweichungen von bis zu 15 cm zwischen dem den Planabbildungen zugrundeliegenden Gesamtplan von 1981 und den einkopierten Einzelbefunden können auftreten. Bei verfälschend dargestellten Verhältnissen zu den im Gesamtplan eingezeichneten Fundamenten wurde die in den Flächenzeichnungen erfasste Lage in Einzelfällen an den Gesamtplan angepasst. Dieses Vorgehen ist so natürlich nicht in Ordnung. Allerdings hätte die Neuerstellung eines Gesamtplans einen unverhältnismäßigen Aufwand bedeutet, der zum Zeitpunkt der „Entdeckung“ dieser Ungereimtheiten auch schlichtweg nicht mehr realisierbar war. Auch muss bezweifelt werden, dass in Anbetracht der zahlreichen Lücken, Messfehler und Widersprüche in der Dokumentation ein vollständig abgesicherter Gesamtplan ohne Neueinmessung der Flächen überhaupt erstellbar gewesen wäre.

Die auf den Plänen dargestellten x- und y-Koordinaten werden im Text wie in der zugrundeliegenden Grabungsdokumentation als „N-S“ bzw. als „W-O“-Koordinate bezeichnet. Dabei meint „100 N-S“ diejenige Linie, welche 100 m östlich des außerhalb der Grabungsfläche liegenden Nullpunkts in Nord-Süd-Richtung verläuft (jeweils bezogen auf „Grabungsnord“, vgl. Anm. 3). Die „N-S“-Koordinaten liegen daher auf der von West nach Ost verlaufenden x-Achse, was leicht zu Missverständnissen führen kann. Wenn im Befundkatalog Koordinatangaben ohne „N-S“ oder „W-O“ verwendet werden, dann immer im Sinne (N-S-Wert/W-O-Wert).

## DIE BEFUNDE

### Gew – gewachsener Boden

Der aus Tuffsandungen gebildete gewachsene Boden tritt im gesamten Grabungsgebiet auf, wo ausreichend tief gegraben wurde. Er fällt von West nach Ost ab und wurde daher im Bereich des heutigen Chors nicht angetroffen.

#### Befund 172

*Beschreibung:* Gelbe, ausgewaschene Sandschicht, mittelkörnig.

*Verbreitung:* Profil 15; 16; 16/24; 18; 19; 21; 30; 31; M 72.

*Ok/Uk:* Ok zwischen 663,30 m ü. NN im Westen und 663,02 m ü. NN im Osten des heutigen Langhauses.

### Phase Vg – vorgeschichtliche Besiedlung

#### Bodenhorizonte

##### Vg bo 1 – jüngere Bodenbildung unter Vg ks 1

Nur im zentralen südlichen Langhaus belegt, wo unter anderem Grube Vg gr 2 bedeckt wird. Auslaufen nach Norden gut belegt. *Interpretation:* Angeschwemmte Flusssande, gleichzeitig Bodenhorizont zur Kulturschicht Vg ks 1. Formgebung und Begrenzung wohl durch Erosion und fluviale Abtragung.

#### Befund 170

*Beschreibung:* Heller als Bef. 40, der darüber liegt, dunkler als Bef. 171 darunter.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,58 m ü. NN; Uk 663,33 m ü. NN. Scheint gegen Norden bei 101,68 W-O auszulaufen.

#### Befund 191

*Beschreibung:* Heller als Bef. 40, der darüber liegt, dunkler als Bef. 171 darunter.

*Verbreitung:* Profil 15; 16; 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,64 m ü. NN; Uk 663,33 m ü. NN.

*FdNr.:* 348.

#### Befund 284

*Beschreibung:* Heller als Bef. 40, der darüber liegt, dunkler als Bef. 276 darunter.

*Verbreitung:* Profil 18.

*Ok/Uk:* Ok 663,63 m ü. NN; Uk 663,39 m ü. NN. Läuft gegen Norden aus bei 99,91 W-O.

#### Befund 551

*Beschreibung:* Heller als Bef. 40, der darüber liegt, dunkler als Bef. 171 darunter.

*Verbreitung:* Profil 30; 31.

*Ok/Uk:* Profil 30 Ok 663,48 m ü. NN; Uk 663,30 m ü. NN. Profil 31 Ok 663,43 m ü. NN; Uk 663,24 m ü. NN. Scheint nach Osten hin an Niveau zu verlieren, liegt bereits niedriger als die westlich davon belegten Bef. 170 und 191.

##### Vg bo 2 – ältere Bodenbildung unter Vg ks 1

Weiter verbreitet als die jüngere Schicht Vg bo 1, fällt vom höchsten Bereich in Schnitt 5W recht steil nach Nord ab. Nach Osten bis 101,50 N-S sanfter Abfall, wo die Schicht in ihren oberen Teilen durch Vg gr 2 abgeschnitten wird.

*Interpretation:* Angeschwemmte Flusssande, gleichzeitig Bodenhorizont zur Kulturschicht Vg ks 1. Formgebung und Begrenzung wohl durch Erosion und fluviale Abtragung.

#### Befund 41

*Beschreibung:* Grau-mittelbrauner, toniger Lehm, mittelmäßige Konzentration feinen Sands.

*Verbreitung:* Profil 1, ganz am Nordrand.

*Ok/Uk:* Ok 663,41 m ü. NN; Uk ≤ 663,28 m ü. NN.

#### Befund 46

*Beschreibung:* Grau-mittelbrauner, toniger Lehm, mittelmäßige Konzentration feinen Sands.

*Verbreitung:* Profil 2.

*Ok/Uk:* Ok 663,49 m ü. NN; Uk ≤ 663,21 m ü. NN.

#### Befund 171

*Beschreibung:* Grau-mittelbrauner, toniger Lehm, mittelmäßige Konzentration feinen Sands.

*Verbreitung:* Profil 15; 16; 16/24; 21; 30; 31.

*Ok/Uk:* In Schnitt 5 höchster Punkt bei Ok 663,53 m ü. NN; Uk 663,15 m ü. NN, in Profil 21 nach Norden hin Abfall auf 663,33 m ü. NN (Ok). Wird bei 101,50 N-S von Vg gr 2 geschnitten, läuft darunter aber auf tieferem Niveau weiter, in Profil 31 etwa: Ok 663,32; Uk 662,98.

*FdNr.:* 331; 349.

#### Befund 276

*Beschreibung:* Grau-mittelbrauner, toniger Lehm, mittelmäßige Konzentration feinen Sands.

*Verbreitung:* Profil 18; 19; M 72.

*Ok/Uk:* Ok 663,63 m ü. NN; Uk 663,11 m ü. NN.

*FdNr.:* 183.

#### Befund 901

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil M14.

*Ok/Uk:* Ok 663,22 m ü. NN; Uk 662,96.

#### Befund 942

*Beschreibung:* Grau-mittelbrauner, toniger Lehm, mittelmäßige Konzentration feinen Sands.

*Verbreitung:* Profil 7.

*Ok/Uk:* Schicht fällt von Süd nach Nord ein: Ok 663,33 m ü. NN (Süd) bis 663,09 m ü. NN (Nord); Uk ≤ 663,04 m ü. NN.

### Vg bo 3 – Bodenbildung unter Vg ks 2

#### Befund 1250

*Beschreibung:* Grau-mittelbrauner, toniger Lehm, mittelmäßige Konzentration feinen Sands.

*Verbreitung:* Profil 9.

*Ok/Uk:* Ok 663,18 m ü. NN.

#### Befund 1340

*Beschreibung:* Grau-mittelbrauner, toniger Lehm, mittelmäßige Konzentration feinen Sands.

*Verbreitung:* Profil 20.

*Ok/Uk:* Ok 663,26 m ü. NN.

### Vg bo 4 – Bodenbildung unter Vg ks 3

#### Befund 1461

*Beschreibung:* Mittelgraubraune Tuffandschicht.

*Verbreitung:* Profil 23.

*Ok/Uk:* Ok 663,11 m ü. NN; Uk ≤ 662,87 m ü. NN.

### Kulturschicht

Bei Vg ks 1–3 handelt es sich sehr wahrscheinlich um Teile ein und derselben humosen

Schicht, sie werden in der Harris-Matrix zeitgleich gesetzt.

*Interpretation:* Ehemalige natürliche Oberfläche in Form einer nach Osten zur Lauchert hin ragenden Landzunge im südlichen Langhaus. Möglicherweise entstanden als Schwemmkegel eines nördlich der Kirche in die Lauchert mündenden Bachlaufs, wäre sie in diesem Fall für das Abknicken der Lauchert bei der Michaelskirche verantwortlich. Im Norden und Osten dürfte bereits der Abhang zum Flussbett einsetzen.

#### **Vg ks 1 – Kulturschicht im heutigen Langhaus**

Tritt im gesamten Langhaus auf, bildet deutlich profilierte Oberfläche aus. Kommt von Westen her als relativ ebene Landzunge ins südliche Langhaus und fällt leicht nach Süd und stärker nach Nord, im östlichen Drittel des Langhauses auch nach Osten ab. Im Nordosten des Langhauses Abböschung zur Lauchert (Vg grb).

##### *Befund 40*

*Beschreibung:* Kulturschicht, vorwiegend aus dunkelbraunem Lehm, mit Holzkohle und einigen weißen Flecken.

*Verbreitung:* Im gesamten Langhaus nachgewiesen, wo entsprechend tief gegraben wurde; Profil 1; 2; 2/12; 3; 7; 15; 16; 16/24; 18; 19; 21; 24; 30; 31.

*Ok/Uk:* Ok in Schnitt 5 ist 663,79 m ü. NN (Uk 663,64 m ü. NN), auf 663,41 m ü. NN (Ok) wird Bef. 40 in Schnitt 2 vom Flusslauf Vg grb überlagert/geschnitten; die Uk senkt sich auf 663,09 m ü. NN.

*FdNr.:* 156; 174; 175; 266; 274; 275; 281; 297; 322; 337; 343.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: WS eines spätlatènezeitlichen kammstrichverzierten Topfes Taf. 1,25; RS rauwandige Waren Taf. 2,1,2.

##### *Befund 62a*

*Beschreibung:* Dunkelbraune, vermutlich stark humose Kulturschicht.

*Verbreitung:* Profil 31.

*Ok/Uk:* Ok 663,77 m ü. NN; Uk 663,63 m ü. NN.

##### *Befund 893*

*Beschreibung:* Kulturschicht, vorwiegend aus dunkelbraunem Lehm, mit Holzkohle und einigen weißen Flecken.

*Verbreitung:* Profil 17.

*Ok/Uk:* Vor der Langhausnordwand auf 25 cm Länge belegt. Hier Abfall der Ok von 663,25 m ü. NN im Süden auf 663,12 m ü. NN im Norden, wo Bef. 893 von Vg grb geschnitten wird; Uk liegt unter 663,08 m ü. NN.

#### **Vg ks 2 – Kulturschicht im heutigen Chor**

##### *Befund 1249*

*Beschreibung:* Dunkelbrauner Lehm, Holzkohle, einige weiße Flecken.

*Verbreitung:* Profil 9.

*Ok/Uk:* Ok 663,40 m ü. NN; Uk 663,12 m ü. NN.

##### *Befund 1339*

*Beschreibung:* Dunkelbrauner Lehm, Holzkohle, einige weiße Flecken.

*Verbreitung:* Profil 20.

*Ok/Uk:* Ok 663,42 m ü. NN; Uk 663,18 m ü. NN.

#### **Vg ks 3 – Kulturschicht nördlich der heutigen Kirche**

##### *Befund 1453*

*Beschreibung:* Dunkelbrauner Lehm, Holzkohle, einige weiße Flecken.

*Verbreitung:* Profil 23; 28.

*Ok/Uk:* Ok 663,35 m ü. NN; Uk ≤ 663,04 m ü. NN.

#### **Gruben und Pfahllöcher**

##### **VG GR 1 – GRUBE BEI (94,60/100,15)**

*Interpretation:* Deutung kaum möglich, da Befund in der Fläche nicht dokumentiert. Unregelmäßige Bodenfläche könnte eventuell auch auf Tierbau hindeuten. Dürfte real in Vg ks 1 eingetieft sein, da mit quasi identischem Material verfüllt.

##### **Vg gr 1 n**

###### *Befund 461*

*Befundart:* Grube.

*Beschreibung:* Im Profilschnitt (P19) 45 cm breite und mindestens 47 cm tiefe Grube mit einer senkrechten und einer unregelmäßigen Wand. Boden weitgehend eben bis auf einen 6 cm breiten auf die nächste sandige Schicht herunterreichenden „Gang“.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 663,60 m ü. NN; Uk 663,13 m ü. NN.

##### **Vg gr 1 v f**

###### *Befund 277*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Holzkohlereiche, dunkelbraune, lehmige Verfüllung von Grube 19.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 663,60 m ü. NN; Uk 663,13 m ü. NN.

*FdNr.:* 289.

*Funde:* RS eines spätlatènezeitlichen einstückverzierten Topfes Taf. 1,23.

##### **VG GR 2 – GRUBE BEI (101,30/99,90)**

Wird durch I ib 4 gg geschnitten, ist in der Form nicht klar zu rekonstruieren.

*Interpretation:* Vermutlich handelt es sich um eine Siedlungs-, vielleicht auch eine große Pfostengrube einer frühen Phase der vorgeschichtlichen Besiedlung.

##### **Vg gr 2 n**

###### *Befund 482*

*Befundart:* Grube.

*Beschreibung:* Im oberen Teil steilwandig, unten flacher eingetieft Grube, im erhaltenen Teil ungefähr oval, mit Ausbuchtung im Osten. Größter belegter Durchmesser 48 cm.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 663,46 m ü. NN; Uk 663,15 m ü. NN.

##### **Vg gr 2 v f**

###### *Befund 483*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Fleckig, mittel- bis dunkelbraune, feste Erde.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 663,46 m ü. NN; Uk 663,15 m ü. NN.

#### **VG PFL – PFAHLLOCH BEI (103,40/99,40)**

*Interpretation:* Wegen des geringen Durchmessers ist, obwohl der untere Abschluss keine mittige Spitze aufweist, die Ansprache als Pfahlloch derjenigen als Pfostengrube vorzuziehen. Es ist möglich, dass Vg pfl Teil einer größeren Struktur ist, z. B. eines Grubenhauses: Oberhalb des sicher abgrenzbaren Pfahllochs ist die nördlich von I ib 2 noch ungestörte geologisch-vorgeschichtliche Stratigrafie nicht mehr vorhanden, ohne dass eine sichere Abgrenzung einer zugehörigen Grube möglich ist. Aus der Gesamtopografie heraus dürfte der über den gestörten Bereich (Bef. 633; 664) ziehende V ks 1 (Ok hier ca. 663,77 m ü. NN) das (nach Verfüllung wiederhergestellte) Eintiefungsniveau repräsentieren.

##### **Vg pfl n**

###### *Befund 672*

*Befundart:* Pfahlloch.

*Beschreibung:* Tritt im Profil 31 als weitgehend gerader, senkrechter Befund auf, von dem allerdings nur im untersten Bereich die Breite von ca. 15 cm sicher angegeben werden kann, darüber Störung durch I ib 2. Pfahlloch in der Fläche nicht dokumentiert. Unterer Abschluss erscheint schräg-gerade.

*Verbreitung:* Profil 31.

*Ok/Uk:* Ok 663,29 m ü. NN; Uk 662,81 m ü. NN.

##### **Vg pfl v f**

###### *Befund 673*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Im unteren Bereich humose, im oberen sandig-lehmige Verfüllung von Bef. 672.

*Verbreitung:* Profil 31.

*Ok/Uk:* Ok 663,29 m ü. NN; Uk 662,81 m ü. NN.

#### **VG GR 3? – ERSCHLOSSENE GRUBE ÜBER VG PFL**

Der in den Bef. 40a, 551a, 633 und 664 erfasste Sedimentbereich über Vg pfl stellt offenbar eindeutig eine Störung der geologisch-vorgeschichtlichen Stratigrafie dar, ohne dass eine klare Abgrenzung möglich wäre.

##### **Vg gr 3?**

###### *Befund 40a*

*Befundart:* Verfüllung?

*Beschreibung:* Heterogenes Sediment mit mutmaßlich hohem Humusanteil. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 31.

*Ok/Uk:* Ok 663,48 m ü. NN; Uk 663,33 m ü. NN.



**Befund 551a****Befundart:** Verfüllung?**Beschreibung:** Heterogen tuffsandig-humoses Sediment. Befund nicht als solcher beschrieben.**Verbreitung:** Profil 31.**Ok/Uk:** Ok 663,39 m ü. NN; Uk 6632 m ü. NN.**Befund 633****Befundart:** Verfüllung?**Beschreibung:** Heterogen tuffsandig-humoses Sediment. Befund nicht als solcher beschrieben.**Verbreitung:** Profil 31.**Ok/Uk:** Ok 663,67 m ü. NN; Uk 663,42 m ü. NN.**FdNr.:** 272.**Befund 664****Befundart:** Verfüllung?**Beschreibung:** Helles, recht homogenes Sediment, vermutlich Tuffsand. Befund nicht als solcher beschrieben.**Verbreitung:** Profil 31.**Ok/Uk:** Ok 663,70 m ü. NN; Uk 663,46 m ü. NN.**FdNr.:** 277.**Böschung zur Lauchert****Vg grb – Böschung im Nordosten des heutigen Langhauses**

Schräg eingeschnittene Grubensituation in Profil 7, die auf tieferem Niveau – ohne Eintiefungshorizont – auch in Profil 17 belegt sein dürfte. Verfüllung hier wie dort vergleichbar. Situation in der Fläche nicht dokumentiert.

**Interpretation:** Vermutlich bereits der Abhang zum alten Flussbett der Lauchert, im Zuge von Überschwemmungsereignissen oder – wahrscheinlicher – späteren Auffüllmaßnahmen verfüllt. Ungefäher Verlauf Westnordwest nach Ost-südost.**Befund 940****Befundart:** Grube.**Beschreibung:** Nach Norden flach einfallende, wohl geologische Gruben- bzw. Grabensituation.**Verbreitung:** Profil 7.**Ok/Uk:** Ok 663,41 m ü. NN; Uk 663,28 m ü. NN.**Befund 941****Befundart:** Verfüllung.**Beschreibung:** Weiß-graue Tuffe.**Verbreitung:** Profil 7.**Ok/Uk:** Ok 663,43 m ü. NN; Uk 663,28 m ü. NN.**Befund 892****Befundart:** Verfüllung.**Beschreibung:** Weiß gefärbt, sandige Tone.**Verbreitung:** Profil 17.**Ok/Uk:** Ok 663,36 m ü. NN; Uk 663,12 m ü. NN.**Phase A – erste zweiteilige Flachmotte****Geländegestaltung****ANSCHÜTTUNG EINER ZWEITEILIGEN FLACHMOTTE**

In Phase A werden die umfangreichen Aufschüttungspakete nicht befundgenau dargestellt, da dies einen zu vernachlässigenden Erkenntnisgewinn bei großem Arbeitsaufwand und Platzbedarf bedeutet hätte. Bei A as 1–3 handelt es sich sehr wahrscheinlich um Teile ein und desselben Aufschüttungsvorgangs, sie werden in der Harris-Matrix zeitgleich gesetzt.

**A as 1 – Aufschüttung im heutigen Langhaus****Befund:** Diverse: 34–39; 43; 44; 62; 65; 169; 189; 224; 273; 300; 361; 541; 546; 549; 626; 627; 630; 631; 637; 732; 832; 833; 835; 837; 888; 891; 934–939; 1016.**Beschreibung:** Heterogene, teils lagige, teils wallartige Aufschüttung, vorwiegend aus Tuffsand und sandig-humosen Mischsedimenten.**Verbreitung:** Gesamtes Langhaus.**Ok/Uk:** Ok 664,21 m ü. NN; Uk 663,40 m ü. NN.**FdNr.:** 172; 173; 178; 190; 263; 285; 287; 389; 390; 400; 429.**Publizierte Funde:** Geschirrkamik: WS eines spätlatènezeitlichen Topfes Taf. 1,4. – Schlacken: Großes Fragment Abstichschlacke Abb. 29.**A as 2 – Aufschüttung im heutigen Chor****Befund:** Diverse: 1068; 1069; 1109; 1193–1195; 1220; 1224–1228; 1236; 1239; 1244–1248; 1283; 1286; 1301; 1330–1338.**Beschreibung:** Heterogene, teils lagige, teils wallartige Aufschüttung, vorwiegend aus Tuffsand und sandig-humosen Mischsedimenten.**Verbreitung:** Gesamter Chor.**Ok/Uk:** Ok 664,21 m ü. NN; Uk ≤ 663,32 m ü. NN.**FdNr.:** 021; 238.**Publizierte Funde:** WS eines spätlatènezeitlichen Topfes mit senkrechtem regelmäßigem Kammstrich Taf. 1,22.**A as 3 – Aufschüttung nördlich der heutigen Kirche****Befund:** Diverse: 1428; 1434–1447; 1449; 1451; 1452; 1459; 1460; 1467; 1471; 1512.**Beschreibung:** Heterogene, teils lagige, teils wallartige Aufschüttung, vorwiegend aus Tuffsand und sandig-humosen Mischsedimenten.**Verbreitung:** Profil 23; 28; 29; Schnitt 9.**Ok/Uk:** Ok 664,14 m ü. NN; Uk 663,15 m ü. NN.**FdNr.:** 374; 388.**AUFTRAGUNG EINER HUMOSEN DECKSCHICHT**

Bei A ks 1–3 handelt es sich wahrscheinlich um Teile ein und desselben Auftragungsvorgangs, sie werden in der Harris-Matrix zeitgleich gesetzt.

**A ks 1 – Kulturschicht im heutigen Langhaus**

Im gesamten Langhaus verbreitete, aufgebrauchte Kulturschicht über der Aufschüttung A as 1, zumeist nicht mehr mit originaler Oberfläche erhalten.

**Interpretation:** Die humose Schicht wurde als letzter Teil der Aufschüttungsmaßnahmen zur ersten zweiteiligen Flachmotte aufgetragen. In Anbetracht des besonders umfangreichen Bestands an vorgeschichtlicher Keramik dürften hierfür höher bzw. weiter westlich gelegene Abschnitte der vorgeschichtlichen Kulturschicht (vermutlich in Form von abgestochenen Grassoden) umgelagert worden sein. Der Bestand an frühmittelalterlichen Schlacken dürfte von Verhüttung im Kontext des frühmittelalterlichen Herrenhofs zeugen, den man ebenfalls im höher gelegenen Westen der Kirche verorten dürfte.**Befund 26****Beschreibung:** Dunkelbrauner, sandiger Lehm, mit Holzkohle und Tuffsandflecken. Stärker heterogen beschrieben als Bef. 188, mit schwarzen sowie grau-weißen Anteilen.**Verbreitung:** Profil 1; 2; 2/12; 3; 7; 8; 16; 19; 21; 25; 26; 31; Schnitt 1; 2; 5W.**Ok/Uk:** Uk ist zumeist mit den darunterliegenden Aufschüttungen A as 1 verwirbelt, schwankt zwischen 663,85 und 664,13 m ü. NN. Oberkante in unterschiedlicher Höhe, je nach darüberliegendem, z. T. eingreifendem Befund, max. 664,42 m ü. NN. **FdNr.:** 002; 129; 141; 149; 163; 165; 187; 193; 198; 261; 269<sup>487</sup>; 276; 291; 372; 396.**Publizierte Funde:** Geschirrkamik: BS eines Schalenbodens, RS eines Schrägrandtopfes, WS vom Halsbereich eines bänderverzieren Topfes (alle UK) Taf. 1,8.9.17; WS eines Topfes mit Fingertupfenleiste (UK/Ha) Taf. 1,20; WS eines spätlatènezeitlichen Topfes mit Kammstrichverzierung Taf. 1,22; RS rauwandige Waren Taf. 2,3.4; RS ältere gelbe Drehscheibenware Typ Runder Berg Taf. 2,11.12. – Sonstige Keramik: BS eines doppelkonischen urnenfelderzeitlichen Spinnwirtels Taf. 1,6. Zwei BS eines urnenfelderzeitlichen Feuerbocks Taf. 1,10. – Eisen: Nagel Abb. 21,1. – Schlacken: Schmiedeschlacken und verschlackte Ofenwandung Abb. 30; vermutlich keltische Rennofenschlacke Abb. 33. – Speckstein: WS Abb. 41,3.**Befund 188****Beschreibung:** Dunkelbrauner sandiger Lehm, mit Holzkohle und Tuffsandflecken. Keine Trennung zum darunterliegenden Bef. 26

487 Es ist aufgrund des unklaren Verlaufs von III gr in Schnitt 5/1 nicht auszuschließen, dass FdNr. 269 auch mittel-

terliches Fundmaterial bis Unterphase III Glocke enthalten könnte.

möglich. Bis auf das Gebiet um Pfostengrube A pl 2 auch keine Trennung zum darüberliegenden B ks 1 möglich.

*Verbreitung:* Profil 16; 16/24; 21; 30; Schnitt 5; 5/1.

*Ok/Uk:* Ok der Schicht fällt von W nach O ein, von 664,41 m ü. NN im Anschluss an Fundament I fm 5 bis ca. 664,20 m ü. NN in Profil 30; Uk sinkt im selben Bereich leicht von gut 664 auf 663,95 m ü. NN. Effektiv dürften die oberen Bereiche jedoch, wie in Profil 16 dargestellt, bereits B ks 1 angehören, was sich aus der Extrapolierung der in Profil 19 und Profil 16/24 erkennbaren Grenzen ergibt. Ebenfalls aus der Extrapolierung des Gesamtbefundes resultiert, dass sämtliche FdNr. der sehr viel stärker fundführenden Schicht A ks 1 zugeordnet werden. *FdNr.:* 081; 085; 147; 290; 327; 344.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: WS eines spätlatènezeitlichen Topfes mit Kammstrichgrübchen Taf. 1,24; WS mit Wandungsknick rauwandige Ware Taf. 2,5; verzierte WS frühe Albware Taf. 4,1. – Eisen: Stichel/Pfriem? Abb. 23,1.

#### *Befund 887*

*Beschreibung:* Dunkelgraubraune sandig-lehmige humose Schicht, mit einigen Partikeln Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 17.

*Ok/Uk:* Ok 664,17 m ü. NN; Uk 663,79 m ü. NN.

#### *Befund 932*

*Beschreibung:* Dunkelbraune, sandige Schicht.

*Verbreitung:* Profil 7; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,36 m ü. NN; Uk 664,04 m ü. NN.

*FdNr.:* 070; 093; 095; 144; 162.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: WS eines bronzezeitlichen rillen- und stempelverzierten Topfes Taf. 1,1; RS ältere gelbe Drehscheibenware Typ Runder Berg Taf. 2,13.

### **A ks 2 – Kulturschicht im heutigen Chor**

Die über der Aufschüttung A as 2 aufgetragene Kulturschicht erstreckt sich über den gesamten Chor, soweit nicht durch den Keller des 15./16. Jahrhunderts abgegraben.

#### *Befund 1067*

*Beschreibung:* Dunkelgraubrauner sandiger Lehm, mit einigen Partikeln Holzkohle sowie einigen hellgrauen und braunen Flecken. *Verbreitung:* Profil 5; 5/6; 6; 9; 11; 13; 14; Schnitt 4S; 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,12 m ü. NN; Uk 663,84 m ü. NN. Ansteigend nach Osten auf Ok 664,22 m ü. NN und nach Norden auf 664,43 m ü. NN, damit verbunden auch Zuwachs an Mächtigkeit.

*FdNr.:* 056; 086; 087; 125; 164; 166; 201; 219.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: WS eines spätlatènezeitlichen Topfes Taf. 1,2. – Bein: Fragment eines kreisbogenverzierten Griffes Abb. 42,1.

#### *Befund 1329*

*Beschreibung:* Schlieriger Mischbefund aus dunklem humosem Sediment und Anteilen

von hellem Tuffsand. Nach oben schwer von Bef. 1328 abzugrenzen.

*Verbreitung:* Profil 20; Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,16 m ü. NN; Uk 663,94 m ü. NN.

#### *Befund 1394*

*Beschreibung:* Homogener humoser Befund am Südrand des Schnitts. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei ca. 664,00 m ü. NN.

### **A ks 3 – Kulturschicht nördlich der heutigen Kirche**

#### *Befund 1426*

*Beschreibung:* Graubraune, lehmige Erde.

*Verbreitung:* Profil 23.

*Ok/Uk:* Ok 664,25 m ü. NN; Uk 664,03 m ü. NN.

### **Feuerstelle**

#### **A fs – Feuerstelle westlich von Schnitt 9**

*Interpretation:* Vermutlich Bodenveränderung und Brandschutt in Zusammenhang mit einer Feuerstelle – oder aber Reste eines lokalen Brandes, den bzw. die man dann westlich von Schnitt 9 lokalisieren würde. Sollte Bef. 1481 (vgl. B ks 3), anders als hier angenommen, bereits Teil der Aufschüttung A as 3 sein, würde A fs eine aufschüttungszeitliche Feuerstelle anzeigen.

#### **A fs brh**

##### *Befund 1483*

*Beschreibung:* Brandhorizont?, fällt als schmales Band über älteren, als Befund nicht erfassten Schicht nach Norden ab. Nicht eigenständig beschrieben, daher keine genaue Aussage über den materiellen Inhalt möglich. *Verbreitung:* Profil 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 664,08 m ü. NN; Uk 663,78 m ü. NN.

#### **A fs brs**

##### *Befund 1482*

*Beschreibung:* Brandschicht?, fällt als schmales Band über älteren, als Befund nicht erfassten Schicht nach Norden ab. Nicht eigenständig beschrieben, daher keine genaue Aussage über den materiellen Inhalt möglich.

*Verbreitung:* Profil 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 664,16 m ü. NN; Uk 663,79 m ü. NN.

### **Pfostengruben und Pfahlloch**

Sehr wahrscheinlich sind nicht alle zu Phase A gehörigen Holzbauspuren während der Ausgrabung erkannt und dokumentiert worden, sodass eine gesicherte Rekonstruktion der Bauphase wohl nicht möglich ist.

*Interpretation:* Die dokumentierten Befunde sind am ehesten dahingehend zu werten, dass A pl 2–4, welche sich mehr oder weniger an der zu rekonstruierenden Höhenlinie bei 664,20 m ü. NN orientieren, Teil einer den Westhügel umlaufenden Palisade sind und A pl 1 die Südostecke eines Pfostenbaus auf dem Hügelkamm darstellt. A pfl gehört mög-

licherweise auch in die Phase der Hügelaufschüttung und wäre in diesem Fall nicht Teil der Baustrukturen im engeren Sinne.

### **A PFL – PFAHLLOCH BEI (99,30/101,05)**

*Interpretation:* Wegen der rechteckigen Form und der im unteren Bereich abnehmenden Ausmaße dürfte es sich bei A pfl um die Spur eines vierkantigen, in den Boden geschlagenen Pfahls handeln. Wegen der etwas unklaren Obergrenze kann nicht entschieden werden, ob der Pfahl tatsächlich als Teil eines Gebäudes zu werten ist oder ob es sich bei A pfl z. B. nur um eine Markierung in Zusammenhang der Auffüllarbeiten handelt.

#### **A pfl n**

##### *Befund 364*

*Befundart:* Pfahlloch.

*Beschreibung:* Rechteckiges Pfahlloch. Taucht bereits unerkannt in Fläche 5/1.5 blau auf, wo es Maße von ca. 28 cm × 28 cm besitzt. Im unteren Bereich misst das Pfahlloch noch 11 cm × 18 cm.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* 663,83 m ü. NN ≤ OK ≤ (?) 663,94 m ü. NN; Uk ≤ 663,64 m ü. NN.

#### **A pfl vf**

##### *Befund 365*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Heterogen humos-tuffsandige dunkelgraue Verfüllung von Pfahlloch 364. *Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* 663,83 m ü. NN ≤ OK ≤ (?) 663,94 m ü. NN; Uk ≤ 663,64 m ü. NN.

### **A PL 1 – PFOSTENGRUBE BEI (98,45/102,40)**

*Interpretation:* Die nur im unteren Bereich erfasste mutmaßliche Pfostengrube kann nicht tief gegründet gewesen sein, zur rekonstruierten Oberfläche A ks 1 können es nur ca. 30 cm gewesen sein. Daher dürften A pl 1 und A pfl trotz entfernt vergleichbaren Querschnitts, Größe und Verfüllung wohl nicht zur selben Baustuktur gehört haben. Vermutlich ist A pl 1 daher als südöstlicher Eckpfosten eines auf dem Plateau des Westhügels stehenden Pfostenbaus anzusprechen.

#### **A pl 1 n**

##### *Befund 120*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Wahrscheinlich Pfostengrube, rechteckig, 24 cm × 34 cm.

*Verbreitung:* Schnitt 1.

*Ok/Uk:* OK ≥ 664,08 m ü. NN; Uk 664,02 m ü. NN.

#### **A pl 1 vf**

##### *Befund 119*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Heterogene graue Verfüllung, mit feiner Holzkohle und Tuffsandeneinschlüssen.

*Verbreitung:* Schnitt 1.

*Ok/Uk:* OK ≥ 664,08 m ü. NN; Uk 664,02 m ü. NN.

### A PL 2 – PFOSTENGRUBE BEI (101,80/100,10)

*Interpretation:* Bef. 492 könnte auf pfostenzeitlich verfülltes bzw. eingesickertes Sediment zurückgehen, während Bef. 494 wohl nach dem Ziehen des Pfostens mit Umgebungsmaterial verfüllt wurde. In diesem Fall könnte man auf einen Pfostendurchmesser von mind. 20 cm schließen. A pl 2 stellt möglicherweise eine Erneuerung des eventuell zum selben Gebäude gehörenden A pl 3 dar, könnte – im Fall einer Rekonstruktion als Palisade – aber auch in Baueinheit zu A pl 3 stehen.

#### A pl 2 n

*Befund 491*

*Befundart:* Pfostengrube.

*Beschreibung:* Steilwandig bis leicht konisch in A ks 1 eingetiefte Pfostengrube mit ebenem Boden. Grundriss unförmig rund, ca. 34 cm × 42 cm.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* 664,23 m ü. NN; Uk 663,77 m ü. NN.

#### A pl 2 vf

*Befund 492*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Gegenüber Bef. 494 schlierig-lehmiger.

*Verbreitung:* Profil 16/24.

*Ok/Uk:* 664,23 m ü. NN; Uk 663,77 m ü. NN.

*Befund 494*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Fleckig dunkelbraun-hellbraune Erde.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* 664,23 m ü. NN; Uk 663,84 m ü. NN.

*FdNr.:* 430.

*Publizierte Funde:* RS einer kalottenförmigen Schale (UK) Taf. 1,15.

### A PL 3 – PFOSTENGRUBE BEI (101,50/99,75)

*Interpretation:* Man wird davon ausgehen können, dass der tatsächliche Eintiefungshorizont nicht A as 1 darstellt, wo die Verfüllung in der Fläche belegt ist, sondern wie bei A pl 2 die darüberliegende Kulturschicht A ks 1, von der sich die Verfüllung nicht abgehoben hätte.

#### A pl 3 n

*Befund 572*

*Befundart:* Pfostengrube.

*Beschreibung:* Trapezoide Form mit ca. 30 bis 35 cm Durchmesser.

*Verbreitung:* Schnitt 7/5.

*Ok/Uk:* ≥ OK 663,91 m ü. NN;

Uk ≤ 663,80 m ü. NN.

#### A pl 3 vf

*Befund 573*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Fleckig dunkelbraun-hellbraune Verfüllung.

*Verbreitung:* Schnitt 7/5.

*Ok/Uk:* OK ≥ 663,91 m ü. NN;

Uk ≤ 663,80 m ü. NN.

*FdNr.:* 326.

### A PL 4 – PFOSTENGRUBE BEI (100,25/99,31)

*Interpretation:* Vermutlich Pfostengrube, vom optischen Eindruck her entspricht die Verfüllung A ks 1, die damit als Eintiefungshorizont wahrscheinlich wird.

#### A pl 4 n

*Befund 424*

*Befundart:* Pfostengrube?

*Beschreibung:* Runde bis ovale Grube, Durchmesser ca. 30 cm, mit unklarem Eintiefungshorizont.

*Verbreitung:* Schnitt 5.

*Ok/Uk:* 663,89 ≤ Ok ≤ 664,32 m ü. NN;

663,47 m ü. NN ≤ Uk ≤ 663,71 m ü. NN.

#### A pl 4 vf

*Befund 422*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Dunkelbrauner sandiger Lehm, mit Holzkohle und Tuffsandflecken, Verfüllung der Grube Bef. 424. Entspricht vom optischen Eindruck her A ks 1.

*Verbreitung:* Schnitt 5.

*Ok/Uk:* 663,89 ≤ Ok ≤ 664,32 m ü. NN;

663,47 m ü. NN ≤ Uk ≤ 663,71 m ü. NN.

## Weitere Siedlungsspuren

### A lh – Begehungshorizont im Süden des Westhügels

*Interpretation:* Verschiedenartige, spätestens durch die Anlage von I ps 3 beeinträchtigte Befundreste, die wohl auf ein ehemaliges frühmittelalterliches Begehungsniveau hinweisen, z. B. den Ausgang zu einem Gebäude.

*Befund 267*

*Beschreibung:* Dunkelgraubrauner Lehm mit Sand und kleinen Steinen durchsetzt, sehr fest.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,22 m ü. NN; Uk 664,11 m ü. NN.

*Befund 459*

*Beschreibung:* Helle, lehmige Flecken, nur wenige cm dick. Zentrum etwa bei (95,40/99,80).

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Nachgewiesen in der Fläche bei 664,12 m ü. NN.

*FdNr.:* 159.

## Phase B – Ausbau der zweiteiligen Flachmotte

### Geländegestaltung

#### WEITERE ANSCHÜTTUNGEN

Bei B as 1–2 handelt es sich vermutlich um Teile ein und desselben Ausbavorgangs, sie werden in der Harris-Matrix zeitgleich gesetzt. Argumente für die Zeitgleichheit können jedoch nicht aus dem Befund heraus geltend gemacht werden, sie resultieren aus praktischen Erwägungen sowie aus der zeitlichen Begrenztheit der Gesamtphase B.

### B as 1 – Aufschüttung im heutigen Langhaus

*Interpretation:* Der Ausbau des Westhügels wurde größtenteils durch den Auftrag von lehmig-humosem Material hergestellt (B ks 1 und 3). Lediglich im Bereich des heutigen Langhauses wurde er lokal mit tuffsandigen Aufschüttungen vorbereitet. Nördlich der heutigen Kirche kann – zumindest was Schnitt 9 betrifft – keine derartige Vorbereitung festgestellt werden.

*Befund 27*

*Beschreibung:* Weiße Tuffandschicht südlich von B? pl.

*Verbreitung:* Profil 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,46 m ü. NN; Uk 664,38 m ü. NN.

*Befund 28*

*Beschreibung:* Weiße Tuffandschicht nördlich von B? pl.

*Verbreitung:* Profil 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,46 m ü. NN; Uk 664,40 m ü. NN.

*Befund 76*

*Beschreibung:* Heterogene tuffsandig-humose Auffüllschicht.

*Verbreitung:* Profil 3; Schnitt 1; 1/2.

*Ok/Uk:* Ok 664,41 m ü. NN; Uk 664,23 m ü. NN.

*Befund 297*

*Beschreibung:* Heterogene tuffsandig-humose Auffüllschicht.

*Verbreitung:* Profil 25.

*Ok/Uk:* Ok 664,24 m ü. NN; Uk ca. 664,08 m ü. NN.

### B as 2 – Aufschüttung im heutigen Chor

In der südlichen Hälfte des Chors erhalten, wird die Aufschüttung im Westen durch die spätere Kalkofengrube I gr 1 begrenzt und läuft nach Norden hin gegen höheres Gelände aus. Oberfläche fällt nach Süden ein. *Interpretation:* Anschüttung zur Erweiterung des Osthügelplateaus nach Süd und West. Vorbereitung der weiteren Aufhöhung mit lehmig-humosem Material (B ks 2) und der Einfassung des „Grabens“ zwischen den beiden Hügeln.

*Befund 1063*

*Beschreibung:* Mischhorizont mittelbraun-grau, sandig bis kalkig, uneinheitliche Beschreibungen.

*Verbreitung:* Profil 5; 5/6; 6; 9; 11; Schnitt 4S; 8.

*Ok/Uk:* Setzt mit Ok 664,23 m ü. NN östlich der Kalkofengrube I gr 1 bei ca. 108,25 N-S ein weiter östlich Anstieg der Ok bis 664,30 m ü. NN bei Uk 664,15 m ü. NN. Im Norden bei ca. 101,50 W-O Auslaufen wegen ansteigender Kulturschicht A ks 2. *FdNr.:* 150; 212; 214.

### AUFTRAGUNG EINER HUMOSEN DECKSCHICHT

B ks 1–3 werden in der Harris-Matrix zeitgleich gesetzt. Die stratigrafische Identität ist wegen der fehlenden verbindenden Profile allerdings nicht vollständig abzusichern.



**B ks 1 – Kulturschicht im heutigen Langhaus**

B ks 1 ist örtlich nicht von A ks 1 zu trennen. In diesen Fällen (z. B. Profil 24; 31) ist der Befund in den Profilen zweifarbig dargestellt. *Interpretation:* Repräsentiert als vorkirchenzeitliche Kulturschicht mehr oder weniger genau eine alte Oberfläche, die von Westen nach Osten sowie von Nord (späteres zentrales Kirchenschiff) nach Süd einfällt. Eintiefungshorizont für die Gräber I ib 2 und I ib 4 südlich der Saalkirche. Anders als bei A ks 1 ist wegen des weitgehenden Ausfalls von Funden, insbesondere älterer verlagterter Funde eher unwahrscheinlich, dass B ks 1 durch den Auftrag von anderswo abgestochenen Grassoden entstanden ist (der relative Fundreichtum von Bef. 166 dürfte effektiv zum größeren Teil auf die Aufarbeitung bzw. die fehlende Trennbarkeit von A ks 1 zurückgehen). Ansonsten handelt es sich eher um ein Sammelsurium verschiedener lehm- und humushaltiger Aufschüttungen, die erst sekundär zum Bewuchsträger wurden. Möglicherweise kann hierin bereits eine Abkehr vom „Mottenprinzip“ gesehen werden, das in Phase A noch streng eingehalten wird.

B ks 1 ist die jüngste sicher vorkirchenzeitliche Kulturschicht im Langhaus und Untergrund zur Steinbauphase um B fm (mutmaßliche erste Kapelle) sowie anfangs auch für die Bestattungen im Grabannex zu Kirche I. Örtlich wohl auch hochmittelalterlich umgesetzt.

**Befund 29**

*Beschreibung:* Schicht aus dunkelgrauer, toniger Erde. Mittlere Sandeinschlüsse, mit weißen Flecken.

*Verbreitung:* Profil 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,46 m ü. NN; Uk 664,30 m ü. NN.

**Befund 75**

*Beschreibung:* Dunkelgraubraune sandige Lehmschicht, schwer zu trennen vom darunterliegenden A ks 1.

*Verbreitung:* Profil 3; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,46 m ü. NN; Uk ca. 664,23 m ü. NN.

**Befund 166**

*Beschreibung:* Dunkel- bis mittelbrauner sandiger Lehm, mit hellen Sandeinschlüssen und etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 24; 31; Schnitt 7; 7/5; 11.

*Ok/Uk:* In Profil 24 ca. 664,28 m ü. NN (Ok) und 663,96 m ü. NN (Uk). Bis zur heutigen Kirchensüdwand jeweils 10 bis 15 cm Höhenverlust. Tiefste Stelle im Südosten mit 664,12 m ü. NN (Ok) und 663,77 m ü. NN (Uk) südlich Grab I ib 2.

*FdNr.:* 251; 324; 328; 338; 355; 420.

*Publizierte Funde:* RS einer urnenfelderzeitlichen Schale Taf. 1,12.

**Befund 167**

*Beschreibung:* Mittelbraune, feste Erde mit hellen Tuffseinschlüssen.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,32 m ü. NN; Uk 664,13 m ü. NN.

**Befund 761**

*Beschreibung:* Dunkelbraune, sandige Schicht.

*Verbreitung:* Profil 2/12; Schnitt 2a.

*Ok/Uk:* Ok 664,23 m ü. NN; Uk 664,07 m ü. NN, in Grube 762 bis 663,80 m ü. NN tief.

**Befund 886**

*Beschreibung:* Schicht dunkelgrauer, humoser Erde.

*Verbreitung:* Profil 17.

*Ok/Uk:* Ok 664,22 m ü. NN; Uk 664,05 m ü. NN.

**Befund 1013**

*Beschreibung:* Dunkelbraune, feste Erdschicht, Holzkohlerückstände. Eintiefungshorizont für Baugrube I bg 1 n.

*Verbreitung:* Profil 31; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,30 m ü. NN; Uk 664,10 m ü. NN.

**B ks 2 – Kulturschicht im heutigen Chor**

*Interpretation:* Die im südöstlichen Teil des heutigen Chors belegte Schicht fällt nach Westen ein. In den zentraleren Bereichen des Osthügels durch den Bau der Trockenmauer B am und der damit verbundenen Geländeaufhöhung B ps 2 aufgearbeitet, ist die Schicht im Bereich des Kalkofens wohl entfernt worden.

**Befund 1198**

*Beschreibung:* Mittelbraune, feinkörnige Erde ohne große Steine.

*Verbreitung:* Profil 5; 9; Schnitt 4S; 6.

*Ok/Uk:* Ok 664,44 m ü. NN; Uk 664,08 m ü. NN, nach Süden einfallend.

*FdNr.:* 082; 139; 233; 243.

**Befund 1328**

*Beschreibung:* Wahrscheinlich (schlecht geputzt) homogener humoser Schichtbefund. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 20; Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,33 m ü. NN; Uk ca. 664,05 m ü. NN.

**B ks 3 – Kulturschicht nördlich der heutigen Kirche**

*Interpretation:* Da an der Hügelnordseite lediglich lehmige Anschüttungen zu fassen sind, ist es gut möglich, dass die eigentliche humose Deckschicht hier durch späteren Abtrag fehlt.

**Befund 301**

*Beschreibung:* Feste, dunkelbraune Erde, viele kleine Kalksteine.

*Verbreitung:* Profil 29.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,10 m ü. NN; Uk 663,84 m ü. NN.

**Befund 1424**

*Beschreibung:* Mittelgraubraune, lehmige Erde.

*Verbreitung:* Profil 23; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 664,31 m ü. NN; Uk 664,03 m ü. NN.

**Befund 1481**

*Beschreibung:* Braune, holzkohlereiche Schicht. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 664,22 m ü. NN; Uk 663,80 m ü. NN.

**VERSTEINERUNG DES „GRABENS“ ZWISCHEN DEN HÜGELN**

*Interpretation:* Aufgrund des Grabungsausschnittes ist es nicht zu beurteilen, ob die auf der Westseite des Osthügels fassbare Versteinerung sich auf den dort einsetzenden „Graben“ beschränkt oder eher als (dann vermutlich rechteckige) Steineinfassung des gesamten Osthügels zu rekonstruieren ist. Es ist stratigrafisch nicht belegbar, aber dennoch recht wahrscheinlich, dass die Versteinerung des Grabens in zeitlichem Zusammenhang mit dem Bau des ersten Gebäudes auf Steinfundamenten auf dem Westhügel (über B fm) steht. Durchaus plausibel wäre es, wenn sich der Übergang zur Steinbauweise auch in einem Neubau des auf dem Osthügel zu postulierenden herrschaftlichen Gebäudes niedergeschlagen hätte.

**B st – einreihige Steinsetzung**

*Interpretation:* Vermutlich die in Baueinheit mit Trockenmauer B am stehende Substruktion derselben.

**Befund 1182**

*Beschreibung:* Nordsüdlich verlaufende Steinsetzung aus grobem Kalkbruchsteinen und Geröll, eine Steinlage breit, unter 30 cm (wegen leicht gegen Nordnordosten gekippter Ausrichtung 109,10–109,50 N-S). Verläuft in der Fläche belegt von 100,65 bis 101,80 W-O. Wird im Norden vom spätmittelalterlichen Keller geschnitten, im Süden endet die Steinsetzung ohne erkennbaren Grund. *Verbreitung:* Profil 5/6; Schnitt 3; 4S; 8. *Ok/Uk:* Ok 664,37 m ü. NN; Uk 664,11 m ü. NN.

**B ps 1 – Planierung gegen die Steinsetzung****Befund 1212**

*Beschreibung:* Von Osten gegen die Steinsetzung B st eingebrachte hell- bis mittelbraune Planierschicht.

*Verbreitung:* Profil 5/6.

*Ok/Uk:* Ok 664,30 m ü. NN; Uk 664,17 m ü. NN.

**B am – Trockenmauer**

*Interpretation:* Neben seiner herausgehobenen topografischen Lage „im Flussbett“ spricht auch diese auf den Osthügel beschränkte „architektonische“ Herausstellung des Osthügels für seine höhere repräsentative Funktion. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist daher der Osthügel als derjenige Teil der zweiteiligen Flachmotte zu identifizieren, wo das Wohnhaus/der Wohnturm der Familie gestanden haben wird.

**Befund 1215**

*Beschreibung:* Von Nordnordosten nach Süd-südwesten verlaufende Trockenmauer aus grobem Kalkbruchsteinen und Geröll. Breite ca. 80 cm, maximale Ausdehnung 109,30 bis 110,20 N-S. Belegt zwischen 99,30 und 101,80 W-O. Im Süden geschnitten von Fundament II fm 5, im Norden vom spätmittelalterlichen Keller.

*Verbreitung:* Profil 5/6; 20; Schnitt 8.  
*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,20 m ü. NN.  
*FdNr.:* 247.

### **B ps 2 – Hinterfüllung**

*Interpretation:* Direkt nach Errichtung der Trockenmauer B am aufgeschüttete, bis zur östlichen Grabungsgrenze belegte Hinterfüllung zur Abgrenzung und Erhöhung des östlich anschließenden Terrains.

#### *Befund 1216*

*Beschreibung:* Mittelbraune bis graue, feinkörnige Erde mit Tuffsandanteil, nach oben nur schwer von Kulturschicht I ks 2 zu trennen.

*Verbreitung:* Profil 5; 5/6; 9; Schnitt 4S; 6; 8.  
*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,22 m ü. NN.

*FdNr.:* 068; 143; 170; 217.

*Publizierte Funde:* Geschirrkera- mik: BS eines bandförmigen Gefäßhenkels (UK) Taf. 1,5. RS ältere Alware Taf. 4,11.

### **Pfostengrube und Pfahlloch**

*Interpretation:* Es erscheint nicht sehr wahrscheinlich, dass sich innerhalb der vermutlich eher kurzen Flachmottenphase B eine Holz- und eine Steinbauphase ablösen. Die Deutung als Gerüstpfostengrube für den Bau der ersten Kapelle oder auch der ersten Steinkirche hat meines Erachtens daher die größere Berechtigung.

### **B? PL – PFOSTENGRUBE BEI (96,70/102,95)**

*Interpretation:* Obgleich im Profil nur die Eintiefung in die Tuffschicht B as 1 belegt ist, wird man aufgrund der Verfüllung als Eintiefungshorizont B ks 1 rekonstruieren können.

### **B? pl n**

#### *Befund 31*

*Befundart:* Pfostengrube.

*Beschreibung:* Im Profil leicht nach Süd geneigte konische Pfostengrube mit ebenem Boden, in Profil 1 gut 15 cm Durchmesser. Oberer Grubendurchmesser in Profil 1 33 cm. Die Pfostengrube wurde in der Fläche nicht dokumentiert, weswegen die realen Durchmesser durchaus größer gewesen sein können.

*Verbreitung:* Profil 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,46 m ü. NN; Uk 664,19 m ü. NN.

### **B? pl vf**

#### *Befund 30*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Verfüllung aus dunkelgrauer, toniger Erde mit Sandeinschlüssen und weißen Flecken.

*Verbreitung:* Profil 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,46 m ü. NN; Uk 664,19 m ü. NN.

### **B PFL – PFAHLOCH BEI (110,50/101,00)**

*Interpretation:* Das isoliert auf dem Osthügel gelegene Pfahlloch B pfl ist funktional kaum zu deuten. Stratigrafisch ist es insofern wich-

tig, als es die Aufschüttung zu Beginn von Phase B und die Versteinerung des „Grabens“ trennt. Es ist allerdings zu vermuten, dass der Pfahl lediglich konstruktive Bedeutung im Rahmen der Neugestaltung hat und damit beide Bauabschnitte zusammengehören.

#### *Befund 1233*

*Befundart:* Pfahlloch.

*Beschreibung:* Spitz zulaufendes Pfahlloch, oberer Durchmesser in Profil 9 14 cm. In der Fläche nicht dokumentiert. Verfüllt mit B ks 2.

*Verbreitung:* Profil 9.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,37 m ü. NN; Uk 664,25 m ü. NN.

### **Fundament**

*Interpretation:* Wegen der geringen Eintiefung des mutmaßlichen Fundaments bei gleichzeitiger Vermörtelung wird man wohl von einem Schwellfundament für einen Holzbau ausgehen können. Falls, wovon man ausgehen dürfte, das Schwellfundament zu einem älteren Gebäude gehört hatte, wird man dessen Südwand in der Flucht von I fm 1 rekonstruieren. Aufgrund der Platz- und Ausrichtungskontinuität, aber auch wegen der frühen „Versteinerung“ ist die Deutung als Vorgängerkapelle („Kirche 0“) m. E. zu bevorzugen.

### **B fm – nordsüdlich verlaufendes Schwellfundament**

Das im östlichen Anschluss an Profil 8 nordsüdlich verlaufende Schwellfundament kann südlich des Kirchenfundaments I fm 1 nicht mehr nachgewiesen werden.

#### *Befund 827*

*Beschreibung:* Laut zeichnerischer Dokumentation sind im unteren Bereich von I ps 1 Reste einer nordsüdlich verlaufenden Mauer oder Steinsetzung erhalten. Vermörtelt, Steingrößen um 30 bis 50 cm, ansonsten nicht näher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 8; Schnitt 2a.

*Ok/Uk:* Ok 664,37 m ü. NN, 664,12 m ü. NN  $\leq$  Uk  $\leq$  664,25 m ü. NN.

### **Phase I – Saalkirche mit südlichem Annex**

#### **Bauerrichtung**

#### **KALKOFEN**

*Interpretation:* Während der Errichtung des ersten Kirchenbaus betriebener zweiphasiger Kalkofen, der sich an die alte, hierfür vermutlich erneut freigelegte Trockenmauer B am anlehnt. Der bei der Beschickung gewonnene Kalk wurde in Sumpfruben gelöscht und bereitgestellt. Eventuell kann man von einer kurzen Gesamtbetriebszeit ausgehen, vielleicht nur einer Saison. In jedem Fall ist nämlich auffällig, dass die Kalkofenschichten vom (oberen) Bauhorizont zum ersten Kirchenbau durch eine gleichmäßige humose Schicht getrennt sind – eventuell fassen wir hier das Wiederaufbringen der zuvor abgestochenen Grassoden.

### **I vz – Hitzerötungen**

*Interpretation:* Der wohl weitgehend oberirdisch errichtete Kalkofen hat hauptsächlich auf der teilmiedergelegten Trockenmauer B am deutliche Spuren der Hitzerötung hinterlassen, daneben aber auch auf tiefer gelegenen Schichtbefunden.

In der Harris-Matrix werden die Verziegelungen willkürlich dem Beginn der zweiten Ofenphase zugeordnet.

#### *Befund 1375*

*Beschreibung:* *In situ* verbrannte Kalksteine auf der Westseite der teilmiedergelegten Trockenmauer B am.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok wie B am; Uk nicht bestimmbar.

#### *Befund 1379*

*Beschreibung:* Hitzerötung auf B st und Tuffsandboden B as 2.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,13 (B as 2) bzw. 664,26 (B st) m ü. NN; Uk nicht bestimmbar.

### **I brs 1 – Ascheschichten der ersten Betriebsphase**

*Interpretation:* Untere Verfüllung der Brennkammer eines Kalkofens, bestehend vermutlich aus Lagen von Holzkohle und Asche.

#### *Befund 1060*

*Beschreibung:* Schwarze, mit ganz feinen hellen Bändern laminierte Erdschicht, die eine durch B as 2 gebildete Geländeerhöhung im östlichen Teil von Profil 6 bedeckt. Endet weiter im Osten im Vorfeld von Trockenmauer B am.

*Verbreitung:* Profil 5/6; 6.

*Ok/Uk:* Ok 664,30 m ü. NN; Uk 664,13 m ü. NN.

### **I ss 1 – Schuttschichten der ersten Betriebsphase**

*Interpretation:* Schicht im Kalkofen, entstanden wohl in Zusammenhang mit seiner Aufgabe.

#### *Befund 1059*

*Beschreibung:* Heterogene dunkelgraue Schicht mit Brandschutt, aber deutlich heller als I brs 1 und nicht laminiert.

*Verbreitung:* Profil 5/6; 6.

*Ok/Uk:* Ok 664,33 m ü. NN; Uk 664,19 m ü. NN.

### **I gr 1 – Sumpfrube bei (107,64/100,82)**

*Interpretation:* Zur ersten Betriebsphase des Kalkofens gehörige Grube, die wohl zum Versumpfen des gebrannten Kalks diente. Die Stakenlöcher, welche den Grubenverlauf rundum nachzeichnen, zeigen, dass die Grube wohl zeltartig abgedeckt war.

#### *Befund 1054*

*Beschreibung:* Relativ flache und weite Grube, angelegt auf der hier nach Westen abfallenden Tuffschicht B as 2. Setzt in Profil 6 bei 108,33 N-S ein und läuft mit Abfall des Geländes nach Westen aus und ist bei ca. 107,30 N-S in Profil 11 nicht mehr sicher nachweisbar. Die Ausdehnung der Grube nach Süden ist in Schnitt 8 belegt, allerdings ist wegen der sehr unklaren Dokumentation



nichts Genaueres über die Grenzen auszusagen, Gleiches gilt für die Ausdehnung nach Norden. Über die untersten, in Flecken dokumentierten Verfüllungsreste von I vf 2 kann jedoch ein Zusammenhang mit der Stakenstellung I pfl 1 wahrscheinlich gemacht werden. Offenbar sind die Staken am Grubenrand eingestellt worden. Schreibt man den in Schnitt 8 belegten Stakenbogen fort, kann man die Grube als ungefähr kreisförmig mit etwa 1,5 bis 1,6 m Durchmesser und Mittelpunkt bei (107,64/100,82) rekonstruieren.

*Verbreitung:* Profil 6; Schnitt 3; 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,28 m ü. NN; Uk 663,95 m ü. NN.

### **I pfl 1 – Stakenrund um I gr 1**

*Interpretation:* Die kreisförmig am Rand von I gr 1 angeordnete Reihe von Stakenlöchern könnte den Unterbau einer zeltartigen Konstruktion zur Abschirmung des Grubeninhalts vor der Witterung darstellen. In Extrapolation der Ausrichtung von Staken 1066 würde sich ein „Indianerzelt“ mit Scheitel ca. 1,1 m über dem Grubenboden ergeben. Die Staken wurden wohl in die offene Grube I gr 1 eingetieft und verblieben in der Regel bis zuletzt (Neuerrichtung des Kalkofens) im Boden. Staken 1066, der vor der ersten Verfüllung der Grube schon wieder gezogen war, scheint eine zufällige Ausnahme darzustellen (Fehlsetzung o. ä.).

*Befund 1066*

*Befundart:* Stakenloch.

*Beschreibung:* Schräg in den Rand von Grube I gr 1 getriebenes Stakenloch, Durchmesser in Profil 6 maximal 12 cm. Stratigrafisches Verhältnis zu I brs 1 lässt sich aus dem Profil heraus nicht absichern.

*Verbreitung:* Profil 6.

*Ok/Uk:* Ok 664,17 m ü. NN; Uk 664,05 m ü. NN.

*Befund 1065*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Heterogene Verfüllung von Bef. 1066, nach Ziehen des Stakens.

*Verbreitung:* Profil 6.

*Ok/Uk:* Ok 664,17 m ü. NN; Uk 664,05 m ü. NN.

*Befund 1382*

*Befundart:* Stakenloch.

*Beschreibung:* 13 Stakenlöcher, rund um den Grubenrand I gr 1 platziert. Eintiefungshorizont ist frühestens die unverfüllte Grube I gr 1, sichtbar auch noch in der Verfüllung I vf 2.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* 664,05 bis 664,11 m ü. NN ≤ Ok ≤ 664,19 bis 664,26 m ü. NN; Uk ≥ ca. 663,95 m ü. NN.

*Befund 1383*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Verfüllung der Stakenlöcher Bef. 1382.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* 664,05 bis 664,11 m ü. NN ≤ Ok ≤ 664,19 bis 664,26 m ü. NN; Uk ≥ ca. 663,95 m ü. NN.

### **I vf 1 – Kalkige untere Grubenverfüllung**

*Interpretation:* Die untere Verfüllung von I gr 1 dürfte Überreste von gebranntem und gesumpftem Kalk am Grubenboden und den Grubenwänden darstellen.

*Befund 1070*

*Beschreibung:* Kalkschicht, im Vergleich zu den natürlichen Tuffandschichten besonders weiß.

*Verbreitung:* In I gr 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,29 m ü. NN; Uk 664,05 m ü. NN.

*Befund 1390*

*Beschreibung:* Grabungszeitlich verschmierter Mischbefund aus 1053 (I vf 2) und 1070.

*Verbreitung:* In I gr 1.

*Ok/Uk:* Um ca. 664,00 m ü. NN.

*FdNr.:* 249.

### **I pfl 2 – Stakenpaar südöstlich von I gr 1**

*Interpretation:* Zwei Stakenlöcher, räumlich und strukturell von I pfl 1 getrennt, nachgewiesen in B as 2, vermutlich erst nach Abbruch des ersten Kalkofens eingetieft. Funktion unklar.

*Befund 1384*

*Befundart:* Stakenloch.

*Beschreibung:* Zwei Stakenlöcher bei (108,40/99,57) und (108,46/99,82) mit jeweils 8 bis 10 cm Durchmesser, Profil nicht dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* In der Fläche bei 664,07 bzw. 664,08 m ü. NN dokumentiert; Uk wohl ≥ 664,00 m ü. NN, Ok wohl ≤ ca. 664,25 m ü. NN.

*Befund 1385*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Fehlt.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* In der Fläche bei 664,07 bzw. 664,08 m ü. NN dokumentiert; Uk wohl ≥ 664,00 m ü. NN, Ok wohl ≤ ca. 664,25 m ü. NN.

### **I pfl 3 – Stakenpaar östlich von I gr 1**

*Interpretation:* Zwei Stakenlöcher bei (108,85/100,90) und (108,86/100,65), räumlich und strukturell von I pfl 1 getrennt, eingetieft mindestens in einem Fall in I brs 1. Funktion unklar.

*Befund 1061*

*Befundart:* Stakenloch.

*Beschreibung:* Nördliche Stake: 18 cm tiefes, leicht schräg eingetieftes Loch einer Stake mit mindestens 5 cm Durchmesser (5 cm werden im Profilschnitt erreicht, in der Fläche ist der Befund nicht dokumentiert). Das südliche Stakenloch misst in der Fläche ca. 8 cm im Durchmesser, im Profil nicht dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 6; Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Nördliches Stakenloch: Ok 664,30 m ü. NN; Uk 664,12 m ü. NN. Südliches Stakenloch dokumentiert bei 664,13 m ü. NN.

*Befund 1062*

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Im Dia dunkel-humos, keine Beschreibung verfügbar.

*Verbreitung:* Profil 6; Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,30 m ü. NN; Uk 664,12 m ü. NN. Südliches Stakenloch dokumentiert bei 664,13 m ü. NN.

### **I vf 2 – obere Verfüllung von I gr 1**

*Interpretation:* Verfüllung der Sumpfgarbe mit Umgebungsmaterial, dabei zahlreiche Überreste aus und von dem ehemaligen Kalkofen.

*Befund 1053*

*Beschreibung:* Heterogene dunkelgraue Brandschuttverfüllung mit größeren Holzkohlestücken und verbrannten Kalksteinen, zieht sich nach Westen bis ins direkte Vorfeld der ersten Kirche.

*Verbreitung:* Profil 6; 11; Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 664,28 m ü. NN; Uk 663,99 m ü. NN.

### **I ob – Ofenbank der zweiten Betriebsphase**

*Befund 1058*

*Beschreibung:* Aufgebrachtes Paket aus grauem Lehm, an der Oberfläche verziegelt.

*Verbreitung:* Profil 5/6; 6; Schnitt 4S.

*Ok/Uk:* Ok 664,40 m ü. NN; Uk 664,24 m ü. NN.

*Befund 1376*

*Beschreibung:* *In situ* gebrannter Ofenboden? Dürfte wegen Rotfärbung aus Lehm bestehen, Befund nicht dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,36 m ü. NN; Uk ≥ ca. 664,10 m ü. NN.

### **I brs 2 – Ascheschichten der zweiten Betriebsphase**

*Interpretation:* Untere Verfüllung der Brennkammer eines Kalkofens, bestehend vermutlich aus Lagen von Holzkohle und Asche.

*Befund 1057*

*Beschreibung:* Laminiertes Horizont aus feinen Kohle- und (vermutlich) Aschebändern, fällt als ca. 5 bis 10 cm dickes Band nach Westen ein, bis über Grubenverfüllung I vf 2.

*Verbreitung:* Profil 5/6; 6; Schnitt 3; 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,49 m ü. NN; Uk 664,19 m ü. NN.

*FdNr.:* 102; 126; 242; 244.

### **I ss 2 – Schuttschichten der zweiten Betriebsphase**

*Interpretation:* Wegen großer Ausdehnung Richtung Kirche vermutlich in Zusammenhang mit der Niederlegung des zweiten Kalkofens entstanden.

*Befund 1052*

*Beschreibung:* Brockenführende Kalkschicht, zieht sich als dünnes Band von den höher gelegenen Ofenbereichen über B am über die verfüllte Grube I gr 1, wo sie ausläuft.

*Verbreitung:* Profil 5/6; 6; Schnitt 3; 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,51 m ü. NN; Uk 664,09 m ü. NN.

*FdNr.:* 059.

**Befund 1078***Beschreibung:* Lokalbefund.*Verbreitung:* Profil 11.*Ok/Ok:* Ok 664,16 m ü. NN; Uk 664,13 m ü. NN.**Befund 1051***Beschreibung:* In der Matrix mit I vf 2 vergleichbare dunklere Schuttschicht mit Holzkohle und verbrannten Kalksteinen.*Verbreitung:* Profil 6; 11.*Ok/Ok:* Ok 664,26 m ü. NN; Uk 664,14 m ü. NN.**Befund 1102***Beschreibung:* Dunkelgraue, lehmige Schicht, viele feine weiße Flecken und feine Holzkohle.*Verbreitung:* Profil 13; 14; Schnitt 3.*Ok/Ok:* Ok 664,14 m ü. NN; Uk 664,04 m ü. NN.**Befund 1211***Beschreibung:* Heller, schutthaltiger Lokalbefund auf Bef. 1052.*Verbreitung:* Profil 5/6; Schnitt 4S.*Ok/Ok:* Ok 664,68 m ü. NN; Uk 664,24 m ü. NN.**I gr 2 – Sumpfgarbe bei ca. (108,20/103,35)***Interpretation:* Zur zweiten Betriebsphase des Kalkofens gehörige Grube, die wohl zum Versumpfen des gebrannten Kalks diente. Die Grube war wohl nicht, wie es im Profil erscheint, deutlich kleiner und flacher als ihre funktionale Vorgängerin I gr 1. Zum einen könnte sie nach oben hin geschnitten sein, was stratigrafisch nicht klar zu beurteilen ist. Zum anderen liegt ihr Zentrum, wie der weitere Verlauf in Schnitt 3 zeigt, wohl im Bereich der Westwand des Kellers aus Phase IIIb, sie wurde in Profil 13 also eher randlich erfasst. Hinweise auf Stakenstellungen fehlen, allerdings wurde die Grube in der Fläche auch nur randlich und unter schlechten Dokumentationsbedingungen erfasst.**Befund 1110***Beschreibung:* Flach eingetiefte Grube mit mutmaßlich rundem Erscheinungsbild.*Verbreitung:* Profil 13; Schnitt 3.*Ok/Ok:* Ok 664,14 m ü. NN; Uk 663,98 m ü. NN.**I vf 3 – Kalkige untere Grubenverfüllung***Interpretation:* Analog zu I vf 1 dürfte es sich bei der unteren Verfüllung von I gr 2 um Überreste von gebranntem und gesumpftem Kalk am Grubenboden und den Grubenwänden handeln.**Befund 1111***Beschreibung:* Heller Befund auf Grubenboden und -wänden, in der Grabungsdokumentation nicht als solcher beschrieben.*Verbreitung:* In I gr 2.*Ok/Ok:* Ok 664,14 m ü. NN; Uk 663,98 m ü. NN.**I vf 4 – obere Verfüllung von I gr 2***Interpretation:* Verfüllung der Sumpfgarbe mit Umgebungsmaterial, dabei zahlreiche Überreste aus und von dem ehemaligen Kalkofen.**Befund 1112***Beschreibung:* Laut Befundbeschreibung dunkelgraue, lehmige Verfüllung, viele feine weiße Flecken und feine Holzkohle.*Verbreitung:* Profil 13; Schnitt 3.*Ok/Ok:* Ok 664,20 m ü. NN; Uk 663,99 m ü. NN.**I ks 1 – humose Schicht auf aufgegebenem Kalkofen***Interpretation:* Humose Schicht direkt über dem aufgegebenen Kalkofen, über B am nach Osten ansteigend. Wegen einheitlicher Schichtstärke möglicherweise aus den vor Errichtung des Ofens entfernten Grassoden aufgebaut? Mehrere Tiergänge zeugen von der natürlichen Nutzung der Humusschicht.**Befund 1049***Befundart:* Kulturschicht.*Beschreibung:* Humose, mittelbraun-sandige Schicht über aufgegebenem Kalkofen. Von Ost nach West abfallend, führt verbrannte Kalksteine.*Verbreitung:* Profil 5/6; 6; Schnitt 3; 8.*Ok/Ok:* Ok 664,78 m ü. NN; Uk 664,18 m ü. NN.*FdNr.:* 204; 210; 223; 240.*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: Topffragmente ältere gelbe Drehscheibenware Typ Runder Berg Taf. 2,14; RS ältere gelbe Drehscheibenware Typ Runder Berg Taf. 3,1.**Befund 1055***Befundart:* Verfüllung.*Beschreibung:* Dunkle, wahrscheinlich humose Verfüllung von Bef. 1056.*Verbreitung:* Profil 6.*Ok/Ok:* Ok 664,36 m ü. NN; Uk 664,29 m ü. NN.**Befund 1056***Befundart:* Tiergang/Stakenloch.*Beschreibung:* Nur im Profil dokumentierte, aber nicht als Befund erfasste, dort ca. 7 cm Durchmesser aufweisende und unten rundlich abschließende Eintiefung.*Verbreitung:* Profil 6.*Ok/Ok:* Ok 664,36 m ü. NN; Uk 664,29 m ü. NN.**Befund 1080***Befundart:* Verfüllung.*Beschreibung:* Mittelgraue, lehmige Erde, verfüllt Tiergang 1081.*Verbreitung:* Profil 11.*Ok/Ok:* Ok 664,19 m ü. NN; Uk 663,87 m ü. NN.**Befund 1081***Befundart:* Tiergang.*Beschreibung:* Unregelmäßiger und verzweigter Tiergang.*Verbreitung:* Profil 11.*Ok/Ok:* Ok 664,19 m ü. NN; Uk 663,87 m ü. NN.**FUNDAMENTE****I fm 1 – Fundament der Südwand der Saalkirche***Interpretation:* Fundament der Südwand der ersten Kirche. Weder der West- noch der Ostabschluss sind ergraben. Der Ostabschluss kann in Verlängerung von Ostfundament I fm 2 bei ca. 105,64 N-S (Inneneck) rekonstruiert werden, der äußere Abschluss würde sich, bei 1,1 m Breite bei ca. 106,74 N-S finden. Über das Westende von I fm 1 sind keine Aussagen zu treffen, in Anbetracht der häufigen Kontinuitäten im Kirchenbau dürfte aber auch hier ein Westabschluss an der Stelle der Westwand des Nachfolgerbaus (und damit der heutigen Westwand) die größte Wahrscheinlichkeit beanspruchen können.**Befund 210***Beschreibung:* Westöstlich verlaufendes zweischaliges Fundament, vermörtelt, ca. 1,1 m breit. Als Fundament belegt zwischen 100,65 und 130,40 N-S, in Resten auch in Profil 25 erhalten (ca. 96,30 N-S). Dazwischen und bis ca. 103,64 N-S im Osten durch die Ausbruchgrube I agr indirekt belegt.*Verbreitung:* Profil 2/12; 8; 12; 25; 31.*Ok/Ok:* Ok 664,50 m ü. NN; Uk 664,00 m ü. NN, die Uk fällt von West nach Ost ab, zwischen Profil 25 und Profil 31 um ca. 20 cm.**I fm 2 – Fundament der Ostwand der Saalkirche***Interpretation:* Fundament der gegenüber der Südwand nicht ganz rechtwinklig verlaufenden Ostwand der Saalkirche. Die gegenüber der Südwand im mittleren Teil möglicherweise geringere Fundamentbreite könnte theoretisch auf eine (sehr enge) eingezogene Chorlösung verweisen – eine gerade Fortsetzung von I fm 1 nach Osten in den heutigen Chor hinein kann aufgrund der dortigen Stratigrafie ausgeschlossen werden. Es ist jedoch wahrscheinlicher, dass die Breite des Fundaments beim (nicht als Befund dokumentierten) Austritt aus dem Nordfundament des heutigen Kirchenbaus nicht voll überliefert ist.

Vermutlich wurde I fm 2 in seiner nördlichen Hälfte während des Baus der zweiten Kirche (oder später) weitgehend ausgebrochen. Das in Schnitt 10 fotografisch dokumentierte Relikt dürfte lediglich wegen seiner „Verzahnung“ mit dem bereits gelegten Fundament des Nachfolgebbaus erhalten geblieben sein. Dass die rechtwinklig vom Kirchenbau abzweigende Ausbruchgrube beim Anlegen von Schnitt 10 unbeobachtet abgebaggert wurde (Tagebuch wurde zu diesem Zeitpunkt längst nicht mehr geführt), ist bezeichnend für die Grabungsqualität.

Nach Norden hin gibt es keine Anzeichen für das Einbiegen einer anschließenden Nordwand, ab ca. 107,20 W-O hätten sich Fundament oder Ausbruchgruben aber nicht mehr abzeichnen können wegen der jüngeren Störungen in Zusammenhang mit dem Stadtmauerbau. Eine eventuell weiter südlich

noch erhaltene Chorausbruchgrube könnte im Baggerschnitt offen gelegen haben, allerdings wurde diese Seite des Schnitts weder dokumentiert noch fotografiert.

**Befund 588**

**Beschreibung:** Gegenüber dem Chorbogenfundament von Phase II leicht gegen den Uhrzeigersinn verdrehtes und über dieses westlich etwas herausragendes älteres Fundament, kein bloßer Fundamentvorsprung. Entspricht in Nivellement und Machart der Außenschale so weitgehend I fm 1, dass die Zuordnung zur ersten Kirchenphase zwingend erscheint.

**Verbreitung:** Profil 17; Schnitt 2.

**Ok/Uk:** Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,05 m ü. NN.

**Befund 1521**

**Beschreibung:** Nordsüdlich verlaufendes Fundament, das noch als Relikt nördlich der heutigen Kirche erhalten ist. Nicht als eigener Befund dokumentiert, deshalb ist die (Mindest-)Breite von ca. 85 cm nur aus dem Foto heraus abzuschätzen. Aufgebaut aus zwei Lagen von großen Kalksteinen, die oberen plattig flach, Hohlräume mit Bruchsteinen und Mörtel ausgefüllt.

**Verbreitung:** Profil 32; Schnitt 10.

**Ok/Uk:** Ok 664,51 m ü. NN; Uk 663,97 m ü. NN.

**I fm 3 – Fundament der Nordwand der Saalkirche**

**Interpretation:** Nordfundament der Saalkirche, die etwas niedrigeren Nivellements sind überzeugend durch die Rutschung I ru zu erklären, die höchstwahrscheinlich für den darauffolgenden Abriss des ersten Kirchenbaus (bzw. von dessen Nordhälfte) verantwortlich war.

**Befund 1430**

**Beschreibung:** Steinsetzung mit grobem, hellem Mörtel, verläuft in ostwestlicher Richtung bei ca. 107,60 W-O (Südschale). Im Profil geschnitten durch die Baugrube der späteren Stadtmauer, daher nur auf ca. 50 cm Breite erhalten.

**Verbreitung:** Profil 23; 29; Schnitt 9.

**Ok/Uk:** Ok 664,46 m ü. NN; Uk 663,88 m ü. NN.

**I fm 4 – Fundament der Chorschranke**

**Interpretation:** Leichtes, ganz oder weitgehend im Kirchenboden (I ps 2 bzw. eventuell fehlende Schichten über I ps 1) versenktes Schwellfundament einer vermutlich hölzernen Chorschranke. Wurde nach Abschluss einer (ersten?) Planierung des Kirchenbodens im östlichen Teil der Saalkirche errichtet (I ps 1), die Planierung im westlichen Teil der Kirche (I ps 2) zieht offenbar bereits ohne Baugrube gegen das neu errichtete Fundament. Die Chorschranke gehört daher sehr wahrscheinlich zur Erstausrüstung der Saalkirche.

**Befund 70**

**Beschreibung:** Knapp 60 cm breite einlagige Steinsetzung, verläuft nordsüdlich und ist von der Kirchensüdwand über I fm 1 bis an

die heutige Kirchennordwand nachgewiesen. Steine mit weichem, gelbem Mörtel gebunden, wie er sich auch in der Verfüllung von I agr wiederfindet.

**Verbreitung:** Profil 3; Schnitt 1; 1/2.

**Ok/Uk:** Ok 664,62 m ü. NN; Uk ca. 664,38 m ü. NN.

**BAUGRUBEN UND IHRE VERFÜLLUNGEN**

**Interpretation:** Überreste der Baugruben für I fm 1. Während im Bereich des späteren Grabnexus die Baugruben noch weitgehend intakt vorliegen, haben sich westlich davon, sehr wahrscheinlich wegen der umfangreicheren Planierungsarbeiten (I ps 3), nur noch Relikte erhalten.

**I bg 1 n – Baugrube zum Fundament****I fm 1****Befund 270**

**Beschreibung:** 10 bis 30 cm breite Grube südlich von I fm 1.

**Verbreitung:** Profil 31; Schnitt 11.

**Ok/Uk:** Ok ca. 664,31 m ü. NN; Uk ca. 664,07 m ü. NN.

**I bg 1 vf – Verfüllung der Baugrube zu I fm 1****Befund 296**

**Beschreibung:** Helles, geschwungen in I ps 3 hineinreichendes Mörtel(?)band.

**Verbreitung:** Profil 25.

**Ok/Uk:** Ok 664,40 m ü. NN; Uk 664,28 m ü. NN.

**Befund 655**

**Beschreibung:** Loser, hellbrauner Sand (Mörtel?).

**Verbreitung:** Profil 31; Schnitt 11.

**Ok/Uk:** Ok 664,32 m ü. NN; Uk 664,08 m ü. NN.

**Befund 656**

**Beschreibung:** Loser, hellbrauner Sand (Mörtel?).

**Verbreitung:** Profil 31.

**Ok/Uk:** Ok 664,34 m ü. NN; Uk 664,24.

**Befund 802**

**Beschreibung:** Loser, hellbrauner Sand (Mörtel?).

**Verbreitung:** Schnitt 11.

**Ok/Uk:** Ok  $\geq$  664,31 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,24 m ü. NN.

**FdNr.:** 423.

**Publizierte Funde:** Geschirrkemik: Schüssel der frühen Albware Taf. 3,5.

**GERÜSTLÖCHER**

**Interpretation:** Die sehr wahrscheinlich zusammengehörigen Pfahllöcher I pfl 4 und 5 fallen durch ihre gelbe Sand- bzw. Mörtelverfüllung auf. Möglicherweise fassen wir hier Gerüstständer, die im Zusammenhang des Baus der ersten Kirche stehen könnten.

Dass die Pfahllöcher offensichtlich jünger sind als die unteren Bereiche von I ps 2, hat wohl nicht zu bedeuten, dass sie zeitlich nach der Planierung anzusetzen sind, da I ps 2 (Bef. 23) an dieser Stelle wohl auf eine ältere, bereits in Phase B aufgetragene humose Schicht zurückgeht.

**I pfl 4 – Pfahlloch bei (97,05/103,15)****Befund 98**

**Befundart:** Pfahlloch.

**Beschreibung:** Quadratisches Pfahlloch, 18 cm  $\times$  18 cm. Verläuft im Profil leicht schräg nach Ost geneigt, verjüngt sich nach unten.

**Verbreitung:** Schnitt 1.

**Ok/Uk:** Ok  $\geq$  664,49 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,14 m ü. NN.

**Befund 93**

**Befundart:** Verfüllung.

**Beschreibung:** Gelber Sand bzw. Mörtel.

**Verbreitung:** Schnitt 1.

**Ok/Uk:** Ok  $\geq$  664,49 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,14 m ü. NN.

**I pfl 5 – Pfahlloch bei (97,40/103,15)****Befund 103**

**Befundart:** Pfahlloch.

**Beschreibung:** Quadratisches Pfahlloch, 14 cm  $\times$  4 cm. Verjüngt sich nach unten.

**Verbreitung:** Schnitt 1.

**Ok/Uk:** Ok  $\geq$  664,49 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,31 m ü. NN.

**Befund 100**

**Befundart:** Verfüllung.

**Beschreibung:** Gelber Sand bzw. Mörtel.

**Verbreitung:** Schnitt 1.

**Ok/Uk:** Ok  $\geq$  664,49 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,31 m ü. NN.

**BAUHORIZONTE****I bh 1 – Bauhorizont in der Saalkirche**

**Interpretation:** Während Bef. 77 einen Bauhorizont im engeren Sinn darstellt, dürfte der darüberliegende Bef. 78 eine z. B. bei feuchten Witterungsverhältnissen entstandene, lehmigere Begehungsschicht darstellen.

**Befund 77**

**Beschreibung:** Weißliche mittelkörnige Mörtelschicht.

**Verbreitung:** Profil 3; Schnitt 1; 1/2.

**Ok/Uk:** Ok 664,46 m ü. NN; Uk 664,30 m ü. NN.

**Befund 78**

**Beschreibung:** Dunklerer Horizont, nicht eigens beschrieben.

**Verbreitung:** Profil 3; Schnitt 1.

**Ok/Uk:** Ok 664,47 m ü. NN; Uk ca. 664,38 m ü. NN.

**I bh 2 – Bauhorizont östlich der Saalkirche****Befund 1048**

**Beschreibung:** Weiße mittelkörnige Mörtelschicht, führt Schutt, Sand und einige Kiesel.

**Verbreitung:** Profil 6; 11.

**Ok/Uk:** Ok 664,43 m ü. NN; Uk 664,24 m ü. NN.

**FdNr.:** 130.

**PLANIERUNG**

Es ist möglich, dass die Planierung auf unterschiedliche Niveaus westlich und östlich des – planierungszeitlich errichteten – Chorschrankenfundaments I fm 4 abzielte. Allerdings ist nur westlich der Chorschranke mit ca. 664,60 m ü. NN das Bodenniveau



der ersten Kirche (ohne den zu erwartenden Fußbodenbelag) überliefert. Der Abfall nach Norden (Bef. 1422, außerhalb der heutigen Kirche) dürfte dort vor allem auf spätere Erosionsprozesse am Hang zur Lauchert zurückzuführen sein. Östlich der Chorschranke greift der Abbruchvorgang I agr deutlich tiefer ein, möglicherweise befand sich dort das Innenniveau aber auch tiefer, mindestens jedoch auf 664,43 m ü. NN.

### I ps 1 – Planierung im östlichen Teil der Saalkirche

*Interpretation:* Nivellierung des unregelmäßigen, aber insgesamt nach Osten abfallenden Geländes durch unterschiedliche Aufschüttungen und Planierungen. Dort, wo humose Schichten wie Bef. 931 beteiligt sind, ist schwer zu entscheiden, ob sie auf eine vor Ort befindliche ältere Kulturschicht zurückgehen. Neben den erwähnten humosen Schichten wurde auch der Abbruchschutt eines vorkirchenzeitlichen Schwellmauerwerks (Bef. 827a) mit einplaniert.

#### Befund 827a

*Beschreibung:* Durch gelben Mörtel geprägte Abbruchschicht des Schwellfundaments B fm, Oberfläche durch I agr beeinträchtigt.  
*Verbreitung:* Profil 8; Schnitt 1/2; 2a.  
*Ok/Uk:* Ok 664,35 m ü. NN; Uk 664,23 m ü. NN, im Bereich des mutmaßlichen Mauerrestes Uk wohl tiefer, mindestens jedoch 664,12 m ü. NN.

#### Befund 931

*Beschreibung:* Dunkelgraue bis dunkelbraune humos-sandige Erde. Oberfläche durch I agr beeinträchtigt.  
*Verbreitung:* Profil 7; Schnitt 2a.  
*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk 664,14 m ü. NN.  
*FdNr.:* 063.

### I ps 2 – Planierung im westlichen Teil der Saalkirche

I ps 2 wurde erst aufplaniert, nachdem das Chorschrankenfundament über I ps 1 gelegt worden war.

*Interpretation:* Nivellierung des unregelmäßigen, aber insgesamt nach Osten abfallenden Geländes durch unterschiedliche Aufschüttungen und Planierungen. Dort, wo humose Schichten wie Bef. 23 beteiligt sind, ist davon auszugehen, dass sie zumindest in Teilen auf eine vor Ort befindliche ältere Kulturschicht zurückgehen.<sup>488</sup> Neben den erwähnten humosen Schichten können westlich der Chorschranke auch reguläre heterogene Planierschichten (71; 1422) zum Planierungsvorgang dazugerechnet werden.

#### Befund 23

*Beschreibung:* Schicht dunkelgraubrauner, humoser Erde.  
*Verbreitung:* Profil 1; Schnitt 1.  
*Ok/Uk:* Ok 664,58 m ü. NN; Uk 664,24 m ü. NN.

*FdNr.:* 014; 054.

*Publizierte Funde:* Eisen: Nagel Abb. 21,2.

#### Befund 71

*Beschreibung:* Vermischte braune und graue Schicht, mit Mörtelklumpen, nicht homogen. Holzkohle, hohe Gruskonzentration, mittelkörnig.

*Verbreitung:* Profil 3; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,37 m ü. NN.

*Interpretation:* Auffüllschicht westlich der Chorschranke des ersten Kirchenbaus.

#### Befund 1422

*Beschreibung:* Hell- bis mittelgraubraune Erde, zum Teil mit Tuffsand und/oder Mörtel vermischt, viele kleine Steine. Zum Teil durch laufende Bodenbildungsprozesse verändert. Gleichet den Geländeabfall zur Lauchert hin aus.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 664,53 m ü. NN; Uk ca. 664,12 m ü. NN.

## AUSSENGELÄNDEGESTALTUNG

### I ss 3 – Anschüttung östlich der Saalkirche

*Interpretation:* Anschüttung von Bauschutt in der Niederung östlich der Saalkirche. Die Anschüttung könnte durchaus bewusst zum Verstärken der „Sattellage“ der Michaelskirche eingesetzt worden sein, da sie in Richtung der verlängerten Kirchenachse deutlich ansteigt.

#### Befund 1100

*Beschreibung:* Mörtelschicht, grauweiß, bröselig, mittelkörnig.

*Verbreitung:* Profil 14.

*Ok/Uk:* Ok 664,35 m ü. NN; Uk 664,24 m ü. NN.

#### Befund 1101

*Beschreibung:* Grauweiße Bauschutt/Mörtelschicht, zerbröseln, sandig, einige Kiesel – mittelkörnig. Von Profil 11 (Auslaufen bei ca. 101,50 N-S) stark nach Norden ansteigend.

*Verbreitung:* Profil 11; 13; 14; Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 664,48 m ü. NN; Uk 664,09 m ü. NN.

#### Befund 1113

*Beschreibung:* Grauweiße Mörtelschicht, bröselig, mittelkörnig, einige mittelgroße Kalksteineinschlüsse, ähnlich wie die in Bef. 1101.

*Verbreitung:* Profil 13; Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 664,35 m ü. NN; Uk 664,13 m ü. NN.

### I ks 2 – Aufschüttung/Kulturschicht auf I ss 3 und über dem aufgegebenen Kallofen

*Interpretation:* Abschließendes Element der Geländegestaltung in Phase I, wodurch der durch B am ehemals markierte Geländeab-satz endgültig verschwindet und in einen sanften Abhang umgewandelt wird. I ks 2

dürfte sich zudem weiter über I ss 3 nach Norden gezogen haben. Auf dem östlichen Teil von I ks 2 (Bef. 1209) scheinen sich Reste einer nicht eigens als Befund erfassten Laufschrift erhalten zu haben. Zudem zeigt die dortige Durchwurzelung an, dass Gelände dort mit Buschwerk oder dergleichen bestanden war. Wie im Text ausführlicher dargelegt (vgl. S. 100 f.), dürfte Bef. 1209 schon während Phase B Bestand gehabt haben und erst durch Überformungen in Phase I (und II) seine dokumentierte Gestalt angenommen haben. Die beobachteten Lauf- und Bewuchsspuren im Osten könnten daher sowohl Phase B als auch I angehören.

#### Befund 1046

*Beschreibung:* Sand- und Mörtelgemisch, beigefarbener Mörtel, zerbröseln, mit humosen Anteilen. Steigt nach Osten deutlich an.  
*Verbreitung:* Profil 5/6; 6; 11; Schnitt 3.  
*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 664,25 m ü. NN.

#### Befund 1099

*Beschreibung:* Sand- und Mörtelgemisch, beigefarbener Mörtel, zerbröseln, mit humosen Anteilen. Steigt über I ss 3 nach Norden an.

*Verbreitung:* Profil 14.

*Ok/Uk:* Ok 664,56 m ü. NN; Uk 664,32 m ü. NN.

#### Befund 1209

*Beschreibung:* Mittelbraune, sandige Schicht, enthält weiße Mörtelflecken. Befund zeigt mittelstarke Durchwurzelung.

*Verbreitung:* Profil 5; 5/6; Schnitt 4S; 6; 8; 9.

*Ok/Uk:* Ok 664,78 m ü. NN; Uk ca.

664,52 m ü. NN.

*FdNr.:* 045; 061; 135; 236.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: Topffragmente ältere gelbe Drehscheibenware Typ Runder Berg Taf. 2,14.

## Innenbestattungen

### I IB 1 – FRAUENBESTATTUNG AN DER NORDWAND DER SAALKIRCHE

Wegen intensiver späterer Störung sowie unvollständiger Ergrabung kaum sicher formal zu beschreibende Bestattung vor der Kirchennordwand, noch mit etwas Abstand von der östlich davon verlaufenden Chorschranke.

*Interpretation:* Identifikation als erste Bestattung (um 987) aufgrund der Zusammenschau der naturwissenschaftlichen und archäologischen Untersuchungen (vgl. S. 126 ff.).

### I ib 1 gg – Grabgrube

#### Befund 1433

*Beschreibung:* Nur relikthaft erhaltene, mindestens 95 cm breite Grabgrube ohne (wegen Störung I gr 3) eindeutig fassbaren Eintiefungshorizont.

*Verbreitung:* Profil 23; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 663,90 m ü. NN; Uk 663,45 m ü. NN.

488 In den Profilen werden diese Schichten zweifarbig dargestellt und somit optisch den Phasen B und I zugewiesen.

**I ib 1 sk – Bestattung****Befund 1517**

**Beschreibung:** Geostete Bestattung in Rückenlage, Arme am Körper ausgestreckt. Aufgrund des Grabungsausschnittes fehlen Kopf und Schulter-/Brustbereich sowie Füße. Der im Foto dokumentierte Teilerhaltungszustand des Skeletts dürfte nicht ausschließlich störungsbedingt (I gr 3) sein. Es ist davon auszugehen, dass zusätzlich Teilabräumungen vor der Dokumentation stattfanden.

**Verbreitung:** Schnitt 9.

**Ok/Uk:** Uk ca. 663,48 m ü. NN, Ok  $\leq$  663,94 m ü. NN.

**FdNr.:** 427.

**Anthropologische Untersuchung:** Bestattung 366 bei Schleifring, Anthropologische Untersuchung 249: Frau, erwachsen, Körperhöhe 170 cm, am erhaltenen Skelett keine degenerativen Erscheinungen.

**Kommentar:** In der originalen Befunddokumentation hat die Bestattung die Nummer 367. Es muss nach der Befunddokumentation, vermutlich kurz nach Beginn der Skelettbergung, zur Vertauschung der Kisten von 366 und 367 gekommen sein!

**I ib 1 vf – Grabgrubenverfüllung****Befund 1454**

**Beschreibung:** Graubraune, lockere Erde mit Steinen.

**Verbreitung:** Profil 23; Schnitt 9.

**Ok/Uk:** Ok 663,90 m ü. NN; Uk 663,45 m ü. NN.

**I IB 2 – MÄNNERBESTATTUNG MIT ANSCHLIESSENDE ERRICHTUNG EINES GRABANNEXBAUS IM SÜDEN DER KIRCHE**

**Interpretation:** Wegen des Nachsinkens der über dem Grab eingebrachten Planierschicht I ps 4 (s. dort) dürfte die Errichtung des Südannexes unmittelbar auf die Bestattung I ib 2 gefolgt sein bzw. diese den Grund für seine Erbauung darstellen. Obwohl in den ersten Tagen, Wochen oder Monaten sicherlich faktisch Außenbestattung, kann I ib 2 von der „Intention“ her daher wohl von Beginn an als Innenbestattung gelten. Identifikation als zweite Innenbestattung (um 1000) aufgrund der Zusammenschau der naturwissenschaftlichen und archäologischen Untersuchungen (vgl. S. 126 ff.).

**I ib 2 gg – Grabgrube****Befund 529**

**Beschreibung:** Westöstlich verlaufende, etwa 295 cm lange und 155 cm breite Grabgrube mit nahezu senkrecht eingetieften Wänden. Am südlichen Ende des Sargs I ib 2 sg Absatz um etwa 5 cm nach unten.

**Verbreitung:** Profil 16/24; 24; 30; 31; Schnitt 7; 7/2.

**Ok/Uk:** Ok ca. 664,30 m ü. NN; Uk 662,73 m ü. NN.

**I ib 2 sg – Sargboden**

**Interpretation:** Totenbrett oder – wahrscheinlicher wegen des späteren Versturzes – Bodenteil eines Sarges. Der verfüllte Absatz (vgl.

unten) ist als Standspur des Sargs zu interpretieren.

**Befund 925**

**Beschreibung:** Rechteckige bzw. zu den Füßen hin leicht konisch zulaufende Verfärbung von verfallenem organischem Material unter der Bestattung I ib 2 sk. Am südlichen Ende, wo die Grabgrube einen ca. 5 cm tiefen Absatz nach unten zeigt, ist dieser ebf. entsprechend verfüllt. Im Foto wird ein entsprechender Verlauf auch für das Kopfende und die Nordwand nahegelegt. Ungefähre Größe des Befunds: 224 cm  $\times$  82 cm.

**Verbreitung:** Schnitt 7/2; 11.

**Ok/Uk:** Ok 662,81 m ü. NN; Uk 662,75 m ü. NN.

**I ib 2 sk – Bestattung****Befund 666**

**Beschreibung:** Geostete Bestattung in Rückenlage, ausgestreckte Armhaltung. Kopf in Seitenlage, nach links blickend.

**Verbreitung:** Profil 31; Schnitt 7/2; 11.

**Ok/Uk:** Ok  $\geq$  662,85 m ü. NN; Uk ca. 662,81 m ü. NN.

**FdNr.:** 399; 426.

**Anthropologische Untersuchung:** Bestattung 356 bei Schleifring, Anthropologische Untersuchung 250–252. Mann, 60–70 Jahre alt, ca. 179 cm Körperhöhe. Drei Weisheitszähne zu Lebzeiten ausgefallen, alle Zähne zahnsteinüberzogen, was sicher als Ursache der ebf. nachweisbaren Parodontose gelten kann. Zwei Lendenwirbel zeigen Verknöcherungen der hinteren Fortsätze und Gelenkflächen. Die Gelenkflächen der Halswirbel sind rechts größer als links (seltene Erscheinung des sogenannten „Schiefhalses“). Des Weiteren zeigen beide Kniescheiben knöcherne Wülste, entsprechende finden sich auch an der Ansatzstelle der Achillesferse an den Fersenbeinen.

**I ib 2 vf1 – Grabgrubenverfüllung****Befund 530**

**Beschreibung:** Mittelbraune Erde mit hellen Sandeinschlüssen; fleckig, etwas Holzkohle.

**Verbreitung:** Profil 16/24; 30.

**Ok/Uk:** Ok 664,27 m ü. NN; Uk 664,07 m ü. NN.

**Befund 531**

**Beschreibung:** Fleckig mittel- bis dunkelbraune sandige Erde mit kleinen Mörtel- bzw. Sandeinschlüssen. Sand/Mörtel cremefarben bis dunkelbraun.

**Verbreitung:** Profil 16/24; 24; 30; 31.

**Ok/Uk:** Ok 664,29 m ü. NN; Uk 662,73 m ü. NN.

**FdNr.:** 206; 231; 250; 255; 256; 257; 258; 323; 330; 353; 354; 359; 370; 371; 379; 395; 418; 419; 431; 432.

**Publizierte Funde:** Geschirrkemik: WS eines frühmittelbronzezeitlichen Topfes mit Rillenmuster (Stufe A2/B1) Taf. 1,3. RS eines urnenfelderzeitlichen Schrägrandtopfes Taf. 1,16. Verzierte WS ältere gelbe Drehscheibenware Typ Kirchhausen Taf. 2,9,10; RS ältere gelbe Drehscheibenware Typ Runder Berg Taf. 2,15 und Taf. 3,2,3; wellenverzierte WS frühe Albware Taf. 4,2.

**I ib 2 pfl – Grabkennzeichnung**

**Interpretation:** Das mittig in das Westende der Grabgrubenverfüllung gesetzte Pfahlloch dürfte auf eine Grabkennzeichnung, beispielsweise in Form eines Holzkreuzes zurückgehen. Möglicherweise diente diese in der Übergangszeit bis zur Fertigstellung des Annexbaus als Grabmarkierung.

**Befund 569**

**Beschreibung:** Verfüllung des Stakenlochs Bef. 570, sandige, lockere mittelbraune Erde, Sand/Mörtel, etwas Holzkohle, Steine.

**Verbreitung:** Schnitt 7/5.

**Ok/Uk:** Ok  $\geq$  ca. 664,20 m ü. NN, 663,87 m ü. NN  $\leq$  Uk  $\leq$  664,12 m ü. NN.

**Befund 570**

**Beschreibung:** Rundes Stakenloch, Durchmesser ca. 12 cm, Mitte bei (102,40/99,94). Tritt im unteren Teil aus der hier nicht genau senkrecht eingetieften Grabgrube aus.

**Verbreitung:** Schnitt 7/5.

**Ok/Uk:** Ok  $\leq$  ca. 664,20 m ü. NN, 663,87 m ü. NN  $\leq$  Uk  $\leq$  664,12 m ü. NN.

**I ib 2 vs – Versturz des Sarges**

**Interpretation:** Durch das Einstürzen des Sarges verursachtes Nachsinken des darüberliegenden Sediments, im oberen Teil verbunden mit Rutschungen der originalen Grabgrubenverfüllung, ohne tief greifende Änderung der Verfüllungsmatrix. Die Höhe des Sarges dürfte etwa 30 cm betragen haben.

**Befund 622**

**Beschreibung:** Im Profil hyperbelförmig nach Osten einfallende Rutschungslinie.

**Verbreitung:** Profil 24; 31.

**Ok/Uk:** Ok 664,21 m ü. NN; Uk 662,75 m ü. NN.

**Befund 918**

**Beschreibung:** Im Süden senkrecht, im Norden sogar etwas übersteilt einfallende Versturzungslinie, trennt im unteren Bereich materiell ähnliche, im oberen Teil materiell unterschiedliche Grabgrubenverfüllungen. Im oberen Bereich komplizierterer eingeschnürter Verlauf.

**Verbreitung:** Profil 24.

**Ok/Uk:** Ok 664,10 m ü. NN; Uk 663,50 m ü. NN.

**I ib 2 vf2 – verstürzte Grabgrubenverfüllung****Befund 621**

**Beschreibung:** Dunkelbraune, lehmige Erde; etwas dunkler und einheitlicher als I ib 2 vf 1.

**Verbreitung:** Profil 24; 31.

**Ok/Uk:** Ok 664,10 m ü. NN; Uk  $\leq$  663,49 m ü. NN.

**FdNr.:** 270; 394.

**Befund 624**

**Beschreibung:** Fleckig, dunkelbraune Erde mit hellen sandigen Einschlüssen.

**Verbreitung:** Profil 24; 31.

**Ok/Uk:** Ok 663,96 m ü. NN; Uk ca. 663,72 m ü. NN.

**Befund 737**

*Beschreibung:* Fleckig, dunkelbraune Erde mit hellen sandigen Einschlüssen.

*Verbreitung:* Profil 24; 31.

*Ok/Uk:* Ok 663,77 m ü. NN; Uk ca.

662,80 m ü. NN.

*FdNr.:* 286; 369; 377.

**I IB 3 – FRAUENBESTATTUNG AM MITTELGANG**

*Interpretation:* Es fällt auf, dass die Bestattung im Vergleich zur nördlich gelegenen Bestattung I ib 1 mit der Lage am Mittelgang und der größeren Grubentiefe tendenziell repräsentativere Merkmale aufweist. Identifikation als dritte Innenbestattung (um 1014) aufgrund der Zusammenschau der naturwissenschaftlichen und archäologischen Untersuchungen (vgl. S. 126 ff.).

**I ib 3 gg – Grabgrube**

*Befund 1433a*

*Beschreibung:* Mindestens 90 cm Breite, nur auf 125 cm Länge (ohne Anfang oder Ende) ergrabene Grabgrube mit annähernd senkrecht eingetieften Wänden. Die Grube schneidet I ib 1 vf und ist gegenüber der nördlichen Nachbarbestattung um mindestens 10 cm weiter eingetieft.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 663,57 m ü. NN; Uk 663,33 m

ü. NN.

**I ib 3 sk – Bestattung**

*Befund 1476*

*Beschreibung:* Geostete Bestattung in Rückenlage, Arme gekreuzt im Schoß. Aufgrund des Grabungsausschnitts ist nur die linke Körperhälfte ohne Kopf und Schulterbereich sowie Füße geborgen worden.

*Verbreitung:* Profil 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Uk 663,39 m ü. NN, Ok ≥ 663,45 m

ü. NN.

*Anthropologische Untersuchung:* Bestattung 367 bei Schleifring, Anthropologische Untersuchung, 249, 252. Ältere Frau, Körperhöhe etwa 161 cm. Randwulstbildungen an den Kniescheiben (*Arthrosis deformans*).

*Kommentar:* In der originalen Befunddokumentation hat die Bestattung die Nummer 366. Es muss nach der Befunddokumentation, vermutlich kurz nach Beginn der Skelettbergung, zur Vertauschung der Kisten von 366 und 367 gekommen sein!

**I ib 3 vf – humose Überreste der Bestattung**

*Interpretation:* Vergangene Überreste der in I ib 3 gg bestatteten Frau, ihrer Kleidung und möglicher sonstiger organischer Grabausstattung.

*Befund 1457*

*Beschreibung:* Im Profil flach haufenförmige Ansammlung lockeren, mittelbraun-humosen Materials über I ib 3 sk.

*Verbreitung:* Profil 23; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 663,48 m ü. NN; Uk 663,32 m

ü. NN.

*FdNr.:* 376.

**I ib 3 vf – Grabgrubenverfüllung**

*Befund 1454a*

*Beschreibung:* Graubraune, lockere Erde mit Steinen. Durch den Eingriff von I gr 3 ist der Befund in mehreren z. T. voneinander getrennten Bereichen erhalten geblieben.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 663,99 m ü. NN; Uk 663,34 m

ü. NN.

**I IB 4 – MÄNNERBESTATTUNG IM SÜDANNEX**

*Interpretation:* Anders als I ib 2 wurde I ib 4 sehr wahrscheinlich im bereits bestehenden Südannex beigelegt: Der Laufhorizont I lh 2 zieht hier direkt über das Grab, während der Ostteil über I ib 2 zuvor mit I ps 4 einplanziert worden war. Identifikation als vierte Innenbestattung (um 1020) aufgrund der Zusammenschau der naturwissenschaftlichen und archäologischen Untersuchungen (vgl. S. 126 ff.).

**I ib 4 gg – Grabgrube**

*Befund 187*

*Beschreibung:* Westöstlich verlaufende, etwa 270 cm lange und 115 cm breite Grabgrube mit nahezu senkrecht eingetieften Wänden.

*Verbreitung:* Profil 16; 16/24; 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,37 m ü. NN; Uk 663,04 m

ü. NN.

**I ib 4 sg – Sargboden**

*Interpretation:* Boden des Sargs, eventuell sind auch Reste der Sargseitenwände bzw. des Deckels erhalten geblieben. Breite des Sargs ist 60 cm.

*Befund 163*

*Beschreibung:* Halbzentimeterdünne Restauflage von vermodertem Holz unter Bestattung I ib 4 sk. Südlich der Bestattung komplett erhalten, ansonsten mit Fehlstellen. Nördlich des und auf dem nördlichen Wadenbein der Bestattung scheint der Befund auch eine vertikale Ausdehnung zu besitzen.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 21; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 663,08 m ü. NN; Uk 663,06 m

ü. NN.

**I ib 4 sk – Bestattung**

*Befund 164*

*Beschreibung:* Geostete Bestattung in Rückenlage mit ausgestreckten Armen, leicht unter dem Becken liegend. Vollständig erhaltenes Skelett, Kopf in Seitenlage auf linker Schulter ruhend.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5; 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 663,20 m ü. NN; Uk 663,04 m

ü. NN.

*Anthropologische Untersuchung:* Bestattung 298 bei Schleifring, Anthropologische Untersuchung 250, 253. Mann, 50–60 Jahre alt, 176 cm Körperhöhe. Keine degenerativen Erscheinungen, Gebiss bis auf einen zu Lebzeiten ausgefallenen Backenzahn vollständig erhalten. Frontzähne sind mit einer Zahnsteinkruste bedeckt, welche als Ursache von Parodontose, einhergehend mit Atrophie des Kieferknochens, gelten kann.

**I ib 4 vf1 – Grabgrubenverfüllung**

*Befund 186*

*Beschreibung:* Heterogene Verfüllung aus hellbrauner Erde und weißen Tuftsandflecken.

*Verbreitung:* Profil 16; 16/24; 21; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 664,37 m ü. NN; Uk 663,04 m

ü. NN.

*FdNr.:* 120; 167; 186; 259; 264; 279; 280; 284;

332; 347; 356; 358.

*Befund 344*

*Beschreibung:* Nicht klar einzuordnender Befund mit unklarer Abgrenzung wegen sehr kleiner Unterschiede im Sedimentgehalt in Fläche 5/1.3. Da die Nord- und Westbegrenzung mutmaßlich mit I ib 4 gg übereinstimmt, wird Bef. 344 hier als oberer Teil von I ib 4 vf 1 gewertet.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk unklar (Übergang zu 186).

**I ib 4 vs – Versturz des Sarges**

*Interpretation:* Durch das Einstürzen des Sarges verursachtes Nachsinken des darüberliegenden Sediments. Wegen der exakten Übereinstimmung des unteren Versatzbeginns mit den Überresten des Sarges I ib 4 sg (wo vorhanden) dürfte aus dem Verlauf der Grube die Sarglänge von etwa 235 cm (Außenmaß) zu rekonstruieren sein. Die Höhe des Sargs dürfte (mindestens) 30 cm betragen haben.

*Befund 155*

*Beschreibung:* An den Längsseiten nördlich und südlich der Bestattung zunächst 30 bis 40 cm senkrecht, an den Schmalseiten östlich und westlich der Bestattung schräg bzw. hyperbelförmig ansteigende Versatzlinie im Sediment der Grabgrubenverfüllung. Verflachung der Versturzelinie bis in etwa 60 cm Höhe über dem Grubenboden.

*Verbreitung:* Profil 16; 16/24; 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,68 m ü. NN; Uk 663,04 m

ü. NN.

**I ib 4 vf2 – versturzte Grabgrubenverfüllung**

*Befund 162*

*Beschreibung:* Material ähnlich fleckig wie I ib 4 vf1, jedoch viel lockerer, kleinteiliger, Gesamteindruck dunkler.

*Verbreitung:* Profil 16; 16/24.

*Ok/Uk:* Ok 663,68 m ü. NN; Uk 663,04 m

ü. NN.

**I IB 5? – REKONSTRUIERTE FRAUENBESTATTUNG AM WESTLICHEN MITTELGANG**

Bei meiner ersten Innenbegehung der Michaelskirche am 22. März 2011 übergab mir Hartmut Schrenk, der Vorsitzende des Fördervereins Michelskirch, einen Eimer mit Knochenfunden (Schädel und einige Oberkörperknochen; Abb. 170) – ein Fundkomplex, der bei den Drainagearbeiten 2010 nördlich der Kirche zum Vorschein gekommen war. Der Fundkomplex, der wegen der anatomischen Zusammengehörigkeit der einzelnen Knochen mit hoher Wahrschein-





170 Die „Dame im Eimer“ (I ib 5?) nach dem Auslegen. Handyfoto vom 12.4.2011.

lichkeit auf eine angeschnittene Bestattung *in situ* zurückgeht, konnte durch Wahl einer mindestens 50 bis 60-jährigen Frau zugeordnet werden. Unter dem Arbeitstitel „Dame im Eimer“ taucht die zugehörige Bestattung in den einschlägigen Untersuchungen, Tabellen und Diagrammen auf. Die schon vom Fundort her gemutmaßte Zugehörigkeit zu den Innenbestattungen im nördlichen Teil der ersten Kirche konnte durch die diversen naturwissenschaftlichen Untersuchungen weitestgehend bestätigt werden. Da die Knochen in der Nähe der heutigen Kirchennordwand zu Tage traten, ist – schließt man den Chor als Bestattungsort aus – eigentlich nur eine Rekonstruktion der zugehörigen Bestattung am westlichen Mittelgang vorstellbar. Identifikation als fünfte Innenbestattung (um 1021) aufgrund der Zusammenschau der naturwissenschaftlichen und archäologischen Untersuchungen (vgl. S. 126 ff.).

### Grabannex im Süden der Kirche

*Interpretation:* Der Grabannex wurde einige Zeit nach Bau der Saalkirche im unmittelbaren Anschluss an die Bestattung I ib 2 errichtet. Während diese letztlich erst dadurch zur Innenbestattung wird, ist I ib 4 von vornherein als solche angelegt. Süd- und Ostfundament des Annexbaus sind nicht erhalten, sie verliefen sehr wahrscheinlich am inneren Rand der tief eingreifenden späteren Fundamente der zweiten Kirchenphase. Möglicherweise zeichnet sich am Südrand von Profil 21 noch ein letzter, nicht eigens als Befund erfasster Rest des Südfundamentes ab.

### BAUERRICHTUNG

#### I bg 2 n – Baugrube zum Westfundament

*Interpretation:* Durch die Planierungsarbeiten in Zusammenhang mit I ps 3 in den oberen Teilen nicht mehr nachweisbare Baugrube zu I fm 5.

#### Befund 270a

*Beschreibung:* Rest einer schmalen Baugrube westlich von I fm 1.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,19 m ü. NN; Uk 664,05 m ü. NN.

#### I fm 5 – Westfundament des Südannexes

##### Befund 210a

*Beschreibung:* Zweischalenmauerwerk aus vermörtelten Kalkbruchsteinen, Breite ca. 60 cm; Uk fällt mit dem Gelände von Nord nach Süd ein. Wie I fm 2 ebenfalls ca. 2 Grad gegen den Uhrzeigersinn gegenüber der Ausrichtung der späteren Kirchenbauten verkippt.

*Verbreitung:* Profil 15; 16; 18; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,68 m ü. NN; Uk 663,84 m ü. NN.

#### I ps 3 – Planierung im Außenbereich westlich des Annexes

*Interpretation:* Vor dem Bau der ersten Kirche wohl bereits in ähnlicher Form (B ks 1) vorhanden, wird I ps 3 nach dem Bau gegen das neu errichtete Fundament I fm 5 planiert, die in A ks 1 noch sichtbare Baugrube I bg 2 fehlt hier. Eine ähnliche Situation ergibt sich im Verhältnis zum westlichen Teil von I fm 1. Die Vertiefung der Schichtoberfläche um etwa 10 cm etwa 1 m westlich der Südannexaußenwand könnte eventuell ein Hinweis auf einen dort gelegenen Kircheneingang darstellen. Wohl kein Pfostenloch, sondern eine zufällig runde Verfärbung stellt Bef. 449 dar.

I ps 3 dürfte in seinem oberen Abschnitt generell mehr Holzkohle enthalten als weiter unten, es dürfte der Dokumentationsqualität geschuldet sein, dass diese Unterscheidung nur in Profil 10 getroffen wurde.

##### Befund 266

*Beschreibung:* Schicht aus dunkelbrauner, humoser Erde.

*Verbreitung:* Profil 10; 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,14 m ü. NN.

*FdNr.:* 151.<sup>489</sup>

*Publizierte Funde:* Putz/Mörtel: Fragment eines leichten Putzes mit Holz- und Metall?-Negativen Abb. 38 rechts.

##### Befund 449

*Beschreibung:* Runder Fleck (Dm. 18 cm) in/ auf Bef. 266. Graue, sandige Erde.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Nachgewiesen bei 664,45 m ü. NN, keine vertikale Ausdehnung dokumentiert.

##### Befund 454

*Beschreibung:* Schicht aus dunkelbrauner, humoser Erde, wie Bef. 266, mit sehr großem Holzkohlegehalt.

*Verbreitung:* Profil 10; Schnitt 5; 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,55 m ü. NN; Uk ca. 664,41 m ü. NN.

*FdNr.:* 361.

#### I bg 2 vf – Baugrubenverfüllung zum Westfundament

##### Befund 357

*Beschreibung:* Von I fm 5 aus in den Südannex hinausreichende Mörtelbereiche, vergleichbar Bef. 296.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Nachgewiesen in der Fläche bei ca. 664,40 m ü. NN, Ok ≤ ca. 664,57 m ü. NN.

##### Befund 271

*Beschreibung:* Verfüllung von Bef. 270a.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,19 m ü. NN; Uk 664,05 m ü. NN.

##### Befund 405

*Beschreibung:* Von I fm 5 in den Südannex und in den westlichen Außenbereich bis ca. 5 cm hineinreichende Mörtelbereiche.

*Verbreitung:* Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei ca. 664,35 m ü. NN in Richtung Annex und bei ca. 664,45 cm in Richtung Außenbereich.

#### I bh 3 – Bauhorizont

I bh 3 ist in der Nähe der West-, Süd- und Ostmauern des Annexbaus erhalten, dazu im westlichen Außenbereich. Entsprechend der Oberfläche der darunterliegenden Kulturschicht B ks 1 Abfall nach Ost.

##### Befund 216

*Beschreibung:* Gelb-cremige Schicht (Mörtel), tritt in Profil 16 linsenartig zu Tage.

*Verbreitung:* Profil 16.

*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk 664,39 m ü. NN.

*FdNr.:* 137.

##### Befund 616

*Beschreibung:* Mittelbraune, feste Erde mit kleinen Mörtelpartikeln, verfüllt die Baugrube 270a zum an dieser Stelle nicht überlieferten Fundament 210a.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok 664,39 m ü. NN; Uk 664,14 m ü. NN.

*FdNr.:* 341.

##### Befund 617

*Beschreibung:* Sehr lockeres, hellbraunes Material mit Einschlüssen von Putz und Kalkbruchsteinen.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok 664,35 m ü. NN; Uk 664,26 m ü. NN – über Grabrubeneinbruch Bef. 622 nur 664,18 m ü. NN.

#### I ps 4 – Planierschicht im östlichen Grabannex

*Interpretation:* Auffüllung im tiefer gelegenen östlichen Teil des Grabannexes, insbesondere im Umfeld des Grabs I ib 2. Im Osten des Annexes wird ein Niveau von 664,40 m ü. NN erreicht, im Süden über I ib 2 ist ein Planum auf ca. 664,25 m ü. NN festzustellen. Die wohl ursprünglich recht ebene Fläche sackt über I ib 2 wieder deutlich ein, woraus man schließen könnte, dass der Annexbau

489 FdNr. 151 ist sehr wahrscheinlich stratigraphisch heterogenen Ursprungs, der

von A ks 1 über I ps 3 bis zu I ss 5 am Phasenübergang I/II reicht.

nur kurze Zeit nach der Bestattung I ib 2 angelegt wurde. Die tiefe Uk von I ps 4 in Grab I ib 2 könnte zudem ein weiteres Argument dafür liefern, dass der Sarg/die Grabkammer bauzeitlich oder dem Bau unmittelbar vorangehend einbrach, was wohl für einen zeitlichen Unterschied von weniger als 5 Jahren zwischen Bestattung und Annexbau sprechen dürfte. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass der Tod des in I ib 2 bestatteten alten Mannes den Auslöser für die Errichtung des Grabannexes darstellt.

#### Befund 611

*Beschreibung:* Bauschuttuffüllung mörtelig-sandig, mit vielen kleinen bis mittelgroßen Steinen, hellbraun. Verfüllt nach dem Verstoß I ib 2 vs das Grab wieder und bildet darüber und außerhalb eine Auffüllung (belegt im Osten) innerhalb des Grabannexes.

*Verbreitung:* Profil 24; 31; Schnitt 7; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,40 m ü. NN; Uk ca.

663,85 m ü. NN.

*FdNr.:* 335; 360; 365.

### AUSSENBESTATTUNG

#### I ab? – rekonstruierte Jugendlichenbestattung südlich des Grabannexes

Im Zuge der Tierknochenbearbeitung durch Thode und Doll wurde eine ganze Reihe von Menschenknochen aus den einschlägigen Komplexen herausgelesen. Die allermeisten davon ließen sich problemlos den bekannten Bestattungen zuordnen. Nicht möglich war dies bei sieben Knochenfragmenten aus einem Lesefundkomplex aus Außenschnitt 12 (FdNr. 425, 38 g). Nach der Bestimmung durch Wahl gehören ein Brustwirbel und ein Brustwirbelkörper sicher zu einem juvenilen Individuum, vermutlich demselben Individuum zugehörig sind ein nicht verwachsener Mittelfuß- und Mittelhandknochen, möglicherweise auch ein Sprungbein. Über die naturwissenschaftlichen Untersuchungen am Metatarsus konnte das Individuum, ein männlicher Jugendlicher, in die adlige Erbgrablege eingereiht werden (vgl. S. 124 ff.). Von Zeitstellung (um 1005) und Fundort her kann der Fundkomplex letztlich nur auf eine Außenbestattung zum Annexbau von Kirche I zurückgehen. Nicht sicher entschieden werden kann, ob die Bestattung 1981 noch *in situ* vorhanden war und aufgrund der in Schnitt 12 angewandten „Grabungs- bzw. Dokumentationstechnik“ (es wurde ein Loch gemacht und zwei Fotos dazu, sonst nichts) nicht als solche erkannt wurde oder ob die Knochenstreuung bereits auf die Aufarbeitung der zugrunde liegenden Bestattung beim Bau des Südschiffs der zweiten Kirche zurückgeht.

Selbstverständlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass die nur möglicherweise einem einzigen jugendlichen Individuum zugehörigen sieben Knochenstücke faktisch auf mehr als eine Bestattung zurückgehen.

### Nutzung

#### I lh 1 – Laufhorizont im Eingangsbereich

*Interpretation:* Zweischichtiger Laufhorizont, der sich im Eingangsbereich zum Südanne- und wohl auch der Saalkirche gebildet hat. Die tatsächliche Ausdehnung ist aufgrund des Dokumentationsstandards nicht zu beurteilen. Eventuell spricht das in Profil 10 dokumentierte Auslaufen des Befundes nach Süden für einen asymmetrisch im Norden der Annexwestwand gelegenen Eingang – vielleicht aber auch nicht.

#### Befund 254

*Beschreibung:* Dünnes Sand- bzw. Mörtelband, das im Osten von der Ausbruchgrube I agr geschnitten wird.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,49 m

ü. NN.

#### Befund 255

*Beschreibung:* Dünne Schicht mittelbrauner Erde, läuft im Süden bei 100,15 W-O aus.

*Verbreitung:* Profil 10; 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,48 m

ü. NN.

#### I lh 2 – Laufhorizont im Annexbau

*Interpretation:* Durch Belaufen, möglicherweise aber auch durch bewusste Aufbringung eines Lehmestrichs (der dann als – unebener – Fußboden anzusprechen wäre) entstandene dünne braune Schichten im Südanne-.

#### Befund 183

*Beschreibung:* Mittelbraune Erde mit hellen Sandeinschlüssen, fleckig, etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,32 m ü. NN; Uk 664,24 m

ü. NN.

#### Befund 374

*Beschreibung:* Dunkelbraunes Lehmband, wohl Rest von Estrich. Hängt über Grab I ib 2 deutlich durch.

*Verbreitung:* Profil 30; 31; Schnitt 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 664,27 m ü. NN; Uk 664,10 m

ü. NN. Über I ib 2 fällt die Ok bis auf 664,11 m ü. NN.

#### Befund 606

*Beschreibung:* Dunkelbraune, feste, feinsandige Erde. Schicht fällt, vor allem über Grab I ib 2, von Ost nach West ein.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok 664,41 m ü. NN; Uk 664,20 m

ü. NN. Ok über Grab I ib 2 nur 664,22 m ü. NN.

#### Befund 653

*Beschreibung:* Mittelbraune Erde mit hellen Sandeinschlüssen; fleckig, etwas Holzkohle (Beschreibung unsicher, betrifft möglicherweise nicht Bef. 653). Die nur lokal erfasste Schicht fällt nach Süden zu Grab I ib 2 ein.

*Verbreitung:* Profil 31.

*Ok/Uk:* Ok 664,37 m ü. NN; Uk 664,28 m

ü. NN.

### Umbau zur zweiten/Abbruch der ersten Kirche

#### ABBRUCH DES ANNEXBAUS

#### I ps 5 – Aufplanierung nach Abbruch des Annexbaus

In I ps 5 werden verschiedene Planierungs- und Bauhorizonte verschiedener Ausprägung zusammengefasst, die gemeinsam eine gewisse zeitliche Tiefe aufweisen. So kommt es, dass das umbauzeitliche Pfostenloch I pl 1, das sowohl älter als auch jünger als einige der zu I ps 5 beitragenden Schichten ist, in der Harris-Matrix zeitgleich mit I ps 5 gesetzt wird. Generell ist in I ps 5 eine Abfolge von lehmigen Schichten, Mörtelhorizonten und nach oben hin humosen Horizonten erkennbar, bevor mit II bh 2 die regulär dem zweiten Bau zuweisbaren Bauhorizonte erfasst werden.

*Interpretation:* Nach Niederlegung des Annexbaus als erster Abbruchmaßnahme in Chronophase II Bau wurde das Gelände südlich der noch bestehenden Kirche erst aufplaniert, bevor das Seitenschiff des Nachfolgebauwerks errichtet wurde. Vermutlich repräsentieren die stratigrafisch „mittig“ gelegenen Mörtelhorizonte bereits Bauhorizonte zum neu errichteten südlichen Seitenschiff des zweiten Kirchenbaus.

Die Unterkante von I ps 5 ist alles andere als eben, was den etwas archaischen Charakter unterstreicht, den der Grabannex während seiner Nutzungszeit ausgestrahlt haben dürfte,.

#### Befund 166a

*Beschreibung:* Dunkel- bis mittelbrauner sandiger Lehm, mit hellen Sandeinschlüssen und etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 16; 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,54 m ü. NN; Uk

664,34 m ü. NN.

*FdNr.:* 245; 293.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: BS rauwandige Ware Taf. 2,6.

#### Befund 181

*Beschreibung:* Mittelbraune Erde mit hellen Sandeinschlüssen; fleckig, etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5; 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 664,40 m ü. NN; Uk 664,29 m

ü. NN.

#### Befund 182

*Beschreibung:* Gelb-weiße Mörtelschicht.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 664,32 m ü. NN; Uk 664,27 m

ü. NN.

#### Befund 212

*Beschreibung:* Graubraune Erdschicht, sandig, grob, locker, etwas Holzkohle (Beschreibung unsicher, betrifft möglicherweise nicht Bef. 212). Fällt von West nach Ost ein, insb. über Grab I ib 4.

*Verbreitung:* Profil 16.

*Ok/Uk:* Ok 664,61 m ü. NN; Uk 664,37 m

ü. NN. Ok über I ib 4 nur 664,39 m ü. NN.

**Befund 214**

*Beschreibung:* Gelblicher Mörtelhorizont, im Profil keine Steine ablesbar.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,41 m ü. NN.

*FdNr.:* 146.

**Befund 368**

*Beschreibung:* Mörtelband.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 30.

*Ok/Uk:* Ok 664,42 m ü. NN; Uk 664,19 m ü. NN, fällt nach Osten ab.

**Befund 499**

*Beschreibung:* Dunkelbraune, lockere Erde mit kleinen Kalksteinen. Fällt sanft von West nach Ost ein.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 30.

*Ok/Uk:* Ok 664,45 m ü. NN; Uk 664,28 m ü. NN. Ok im Osten über I ib 2 nur 664,33 m ü. NN.

**Befund 610**

*Beschreibung:* Mittelbraune Erde mit hellen Sandeinschlüssen; fleckig, etwas Holzkohle (fraglich, ob Beschreibung so für Bef. 610 gilt). Schicht hängt an Ok und Uk über I ib 2 durch.

*Verbreitung:* Profil 24; 31.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,28 m ü. NN; Uk 664,11 m ü. NN.

**I pl 1 – Umbauzeitlicher Sprießstandort**

*Interpretation:* Nur etwa 10 cm eingetiefte Pfostengrube bzw. eher nur Sprießstandort, welcher vermutlich der Abstützung eines provisorischen Dachs über dem abgerissenen Grabannex diente.

*Befund:* Fehlt.

*Beschreibung:* In der Fläche kreisrundes Loch mit einem Durchmesser von 18 cm bei (97,85/100,26). Im Profil konisch nach oben erweitert. In I ps 5.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,50 m ü. NN; Uk 664,41 m ü. NN.

**I pl 2 – Umbauzeitliche Pfostengrube**

*Interpretation:* Pfostengrube zur Unterstützung eines provisorischen Dachs über dem abgerissenen Grabannex. Der untere, nicht holzkohlehaltige Teil der Verfüllung kann beim Setzen oder aber erst beim Ziehen entstanden sein.

**Befund 607**

*Befundart:* Pfostengrube.

*Beschreibung:* Senkrecht eingetiefte runde Pfostengrube, an den oberen Rändern konisch geweitet.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok 664,42 m ü. NN; Uk 663,98 m ü. NN.

**Befund 609**

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Unterer, nicht holzkohlereicher Teil der Verfüllung von Grube 607, offenbar aus verrutschter Verfüllung I ib 2 vfl gebildet.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok 664,21 m ü. NN; Uk 663,98 m ü. NN.

**I brs 3 – Holzkohleschicht**

*Interpretation:* Auch wenn kein Brandhorizont *in situ* nachweisbar ist, ist wegen der gleichmäßig-ovalen Ausdehnung eventuell an die Überreste einer Feuerstelle zu denken. Alternativ könnte die Schicht auch zur Verfüllung von I pl 2 herangeschafft und überzähliges Material rund um die Pfostenstellung verteilt worden sein.

**Befund 605**

*Beschreibung:* Wenige cm dicke Brandschicht, über I ib 2 nach Westen abfallend.

*Verbreitung:* Profil 24; Schnitt 7; 7/2.

*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk 664,21 m ü. NN.

*FdNr.:* 202; 213.

**Befund 608**

*Beschreibung:* Holzkohlereiche Verfüllung der Grube 607.

*Verbreitung:* Profil 24; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,42 m ü. NN; Uk 664,04 m ü. NN.

**BAUSCHADEN DURCH ABRUTSCHEN DER KIRCHENNORDWAND****I ru – Rutschung**

*Interpretation:* Abrutschen der Kirchennordwand und des nördlich anschließenden Hangs in Richtung Lauchert, möglicherweise verursacht durch Hochwasser, Erdbeben oder eine erhöhte Auflast auf das Fundament, doch sicherlich auch bedingt durch die mangelnde Fundamentierung des ersten Kirchenbaus.

**Befund 1429**

*Beschreibung:* Oben z. T. senkrecht einsetzende, nach unten und Norden auf etwa 65 Grad Einfallswinkel abflachende großflächige Rutschung.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok 664,50 m ü. NN; Uk  $\leq$  663,12 m ü. NN.

**I vf 5 – Zwickelfüllung nach Abrutschen von I fm 3****Befund 1423**

*Beschreibung:* Dunkle Zwickelfüllung vor Fundament I fm 3, nachzeitig zu Rutschung I ru.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,50 m ü. NN; Uk 664,04 m ü. NN.

**I GR 3 – BERGUNG DER NÖRDLICHEN INNENBESTATTUNGEN**

*Interpretation:* I gr 3 könnte zur Bergung und Translozierung der nach dem Ende der (Nordhälfte der) ersten Kirche ins Freie gerückten Innenbestattungen gedient haben. Stärkstes Argument hierfür ist, dass sich Schädel und Knochen von I ib 1 sekundär wiederbestattet in der Steinkistenbestattung III sb (sk2) wiederfinden.

Dass man die Verfüllung mittig bis zu 25 cm einsacken ließ, bevor die Depression mit I ss 6 wieder ausgeglichen wurde, spricht letztlich deutlich dafür, dass eine Datierung von I gr 3 in die Bestandszeit der ersten Kirche eigentlich nur ganz an deren Ende in Frage kommt.

**I gr 3 n – Bergungsgrube****Befund 1432**

*Beschreibung:* Zumeist senkrecht, teilweise aber auch mit Absätzen in I ib 1 vf und I ib 3 vf eingetiefte neuerliche Grube.

*Verbreitung:* Profil 23; 29.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,52 m ü. NN; Uk 663,52 m ü. NN.

**I gr 3 vf – Verfüllung**

*Interpretation:* Wieder eingebrachte ältere Grabgrubenverfüllung von I ib 1 und 3, wegen des Steinschuttanteils möglicherweise aber bereits mit Bauschutt aus Unterphase II Bau versetzt.

**Befund 1427**

*Beschreibung:* Mittel- bis graubraune, lockere Erde mit Steinen. Die Oberfläche wird anders beschrieben – mittelbraun, sehr fest, stark mörtelhaltig mit Holzkohleinschlüssen.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,30 m ü. NN; Uk 663,40 m ü. NN.

*FdNr.:* 382; 391; 392; 393; 397; 398.

**Befund 1484**

*Beschreibung:* Grober Steinschutt in der Verfüllung von I gr 3 n, ansonsten wie Bef. 1427.

*Verbreitung:* Profil 23; 29.

*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk ca. 664,00 m ü. NN.

**ABBRUCH DER SAALKIRCHE****I ss 4 – Schuttablagerung östlich der Saalkirche**

*Interpretation:* Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Abbruchschutts der ersten Kirche wurde nach Osten geschafft, wodurch der „Sattel“ zum mutmaßlichen Herrenhofgelände nach Süden verbreitert und weiter aufgehöhht wurde, um den Bauplatz für den geplanten Chor vorzubereiten. Die Befundgruppe wird noch zu Phase I gerechnet, da mit der Aufschüttung noch keine Planierarbeiten verbunden waren.

**Befund 1045**

*Beschreibung:* Dunkelbraune lehmige Schuttschicht über dem großen Steinhauften Bef. 1210; mit einigen großen, wahrscheinlich bearbeiteten Kalksteinen, Sand und beigefarbenem bzw. cremegelben Mörtel. Befund stark durchwurzelt (vgl. II ps 5).

*Verbreitung:* Profil 5/6; 6; 11; Schnitt 3; 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,92 m ü. NN; Uk 664,39 m ü. NN. Deutlicher Abfall nach Westen: Ok 664,73 vor dem späteren Chorbogen.

**Befund 1074**

*Beschreibung:* Mittelbraun, sandig.

*Verbreitung:* Profil 11.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,49 m ü. NN; Uk 664,40 m ü. NN.

**Befund 1075**

*Beschreibung:* Graubeigefarbene, feinkörnige Mörtelschicht.

*Verbreitung:* Profil 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk 664,30 m ü. NN.



**Befund 1096**

*Beschreibung:* Graubeigefarbene, fein- bis mittelkörnige Mörtelschicht, einige feine Kieseleinschlüsse.

*Verbreitung:* Profil 13; 14; Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 664,65 m ü. NN; Uk 664,40 m ü. NN.

**Befund 1104**

*Beschreibung:* Mittelbraungrauer, nicht eigens dokumentierter Befund in der (ungeputzten) Nordecke von Profil 13.

*Verbreitung:* Profil 13.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,84 m ü. NN; Uk ca. 664,58 m ü. NN.

**Befund 1210**

*Beschreibung:* Großer Steinhaufen mit heller Schuttmatrix, aufgebracht auf dem zur ersten Kirche hin abfallenden Hang im Osten.

*Verbreitung:* Profil 5/6; 6.

*Ok/Uk:* Ok 664,82 m ü. NN; Uk 664,38 m ü. NN.

**I agr – Fundamentausbruch und -abbruch**

*Anmerkung:* Ausbruch eines Großteils der Fundamente des ersten Kirchenbaus. Im Osten wird I agr bei 103,50 N-S durch Grabgrube II ib 2 gg geschnitten. Östlichster sicherer Nachweis in Profil 7 bei 103,64 N-S.

**Befund 25**

*Beschreibung:* Ausbruchgrube der Fundamente 210 und 210a (Südwand Kirchenschiff und Westwand Annex) und 70 (Chorschranke Kirchenschiff). Alle drei Fundamentabschnitte wurden nur teilweise ausgebrochen.

*Verbreitung:* Schnitt 1; 1/2; 2; 5; 5/1; Profil 1; 2; 2/12; 3; 7; 8; 12; 15; 16; 18; 19; 25; 26; 31.

*Ok/Uk:* Südwand Kirchenschiff: Uk liegt zwischen 664,17 und 663,98 m ü. NN, tendenziell leicht nach Osten einfallend. Über Fundament 210 Uk bei –664,30 664,48 m ü. NN. Ok (Einschneiden in Eintiefungshorizonte) belegt bei 664,55 m ü. NN.

Westwand Annex: Uk bei 664,13–664,25 m ü. NN, über Fundament 210a Uk bei 664,35–664,61 m ü. NN.

Chorschranke Kirchenschiff: Uk nicht direkt belegt, liegt zwischen 664,25 und 664,38 m ü. NN. Über Fundament 70 Uk auf 664,57–664,62 m ü. NN.

**Befund 406**

*Beschreibung:* Lokale Ausbruchstelle in I fm 5.

*Verbreitung:* Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,49 m ü. NN; Uk ca. 664,40 m ü. NN.

**I ss 5 – Abbruchschutt auf I fm 5**

*Interpretation:* Wohl unmittelbar beim Abbruch entstandener Schutt Komplex vor Beginn der Bautätigkeit an Bau II.

**Befund 342**

*Beschreibung:* Schutt in der Ausbruchgrube I agr unterhalb der Bauhorizonte für den zweiten Kirchenbau.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,58 m ü. NN; Uk 664,47 m ü. NN.

**Befund 407**

*Beschreibung:* Schuttverfüllung des Mauer- ausbruchs 406.

*Verbreitung:* Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,49 m ü. NN; Uk ca. 664,40 m ü. NN.

**I ss 6 – Abbruchschutt im aufgegebenen****Norden der Saalkirche**

*Interpretation:* Abbruchschutt der ersten Kirche im aufgegebenen Norden der Saalkirche.

**Befund 1421**

*Beschreibung:* Weißlich gelber Mörtelstreifen.

*Verbreitung:* Profil 23.

*Ok/Uk:* Ok 664,52 m ü. NN; Uk 664,36 m ü. NN.

**Befund 1477**

*Beschreibung:* Feste, hellbraune Erde, stark mörtelhaltig, viele kleine und einige große Steine.

*Verbreitung:* Profil 29.

*Ok/Uk:* Ok 664,56 m ü. NN; Uk 664,25 m ü. NN.

**Phase II – zweischiffige Basilika mit Rechteckchor und Seitenturm****Bauerrichtung****FUNDAMENTE**

*Anmerkung:* Süd- und Westfundament des südlichen Seitenschiffs wurden 2010 zwar steingerecht nach ihrer Lage dokumentiert, aber nicht als Befunde beschrieben, weswegen sie im Befundkatalog nicht aufgeführt sind.

**II fm 1 – Spannfundament im Chorbogen**

*Interpretation:* Ca. 135 bis 140 cm breites Spannfundament im Chorbogen der zweiten Kirche. Die in der Ansicht von Osten erkennbaren kleinen Unterschiede in der Machart des Fundaments dürften zufälliger Natur sein und – insbesondere wegen des Fehlens trennbarer Bauhorizonte – auf eine einzige Baumaßnahme zurückgehen. Im Süden schließt II fm 1 an das zuerst errichtete II fm 2 an, das wegen des turmartigen Ostabschlusses des Seitenschiffs relativ weit in den späteren Chorbogen eingreift.

**Befund 588a**

*Beschreibung:* Nordsüdlich verlaufendes Fundament zwischen Langhaus und Chor auch der heutigen Kirche, bezüglich Steinen und Matrix nicht beschrieben. Die Abgrenzung von Bef. 588 ist nicht leicht vorzunehmen. Im nördlichen Abschnitt von Profil M14 dürften noch einige „vorgeblendete“ Steine tatsächlich zu Bef. 588 gehören.

*Verbreitung:* Profil 12; 24; M 14.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,53 m ü. NN; Uk 663,15 m ü. NN. Das Fundament wird von Westen her durch die Anlage des Ostabschlusses des dritten Kirchenbaus gestört, die Ok dürfte daher zu niedrig angegeben sein.

**Befund 1087**

*Beschreibung:* Nordsüdlich verlaufendes Fundament zwischen Langhaus und Chor auch der heutigen Kirche. Gegenüber Fundament

78/alt wird der Mörtel als „grauer, weniger brüchig“ beschrieben. Zum darunterliegenden Bef. 1089 gibt es eine schwache Diskontinuität in Matrix und Steingröße.

*Verbreitung:* Profil 11 Nord, 14; Schnitt 8 Mauer.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 664,38 m ü. NN.

**Befund 1089**

*Beschreibung:* Unter Bef. 1087 liegender, in Steingröße und Matrix leicht unterschiedlicher Fundamentbereich.

*Verbreitung:* Profil 11 Nord, 14; Schnitt 8 Mauer.

*Ok/Uk:* Ok 664,50 m ü. NN; Uk  $\leq$  663,85 m ü. NN.

**II fm 2 – Spannfundament zwischen Haupt- und Seitenschiff**

*Interpretation:* Deutlich unterhalb des Kirchenbodens verlaufendes, mindestens 110 cm breites Spannfundament (Südabschluss unter heutiger Kirchensüdwand), welches das Haupt- und das südliche Seitenschiff des zweiten Kirchenbaus trennt und die darüber stehenden Pfeiler fundamementiert. Das Abfallen der Fundamentunterkante unterhalb der ersten Pfeilerbasis kann wohl als Hinweis für einen turmartigen Ostabschluss des Seitenschiffs gewertet werden, insbesondere in Zusammenschau mit dem Ausgreifen des Fundaments in den Chorbogen hinein.

**Befund 126**

*Beschreibung:* Fundament einer durch Arkaden nach Süden geöffneten Mauer; aus unregelmäßigen Kalkbruchsteinen, vermörtelt. Die Fundamentoberkante senkt mit dem alten Geländeabfall sanft nach Osten, die Fundamentunterkante fällt unter dem westlichen Rand der ersten Pfeilerbasis auf ca. 1,5 m Länge um 30 cm ab.

*Verbreitung:* Profil 15; 18; 21; 30; 31; M72.

*Ok/Uk:* Ok 664,48 m ü. NN im Bereich des westlichen, 664,34 m ü. NN im Bereich des östlichen Endes; Uk 663,10 m ü. NN (westlich der ersten Pfeilerbasis) bzw. 662,80 m ü. NN (zwischen Chorbogen und erster Pfeilerbasis).

**Befund 126a**

*Beschreibung:* Weit in den Chorbogen eingreifender, den südlichen Chorbogenpfeiler tief fundierender Fundamentabschnitt.

*Verbreitung:* Profil 24, M 14.

*Ok/Uk:* Ok 664,41 m ü. NN; Uk 662,82 m ü. NN.

*FdNr.:* 401.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS/WS/ Henkelfragment ältere gelbe Drehscheibenware Typ Jagstfeld Taf. 3,4.

**II fm 3 – Fundament der Westwand des Hauptschiffs**

*Interpretation:* Fundament der Westwand des zweiten Kirchenbaus, für den heutigen Kirchenbau weiterverwendet.

**Befund 126b**

*Beschreibung:* Nicht materiell beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 19, M203.

*Ok/Uk:* Ok 664,50 m ü. NN; Uk 663,21 m ü. NN.

**II fm 4 – Fundament der Nordwand des Hauptschiffs**

*Interpretation:* Fundament der Nordwand des zweiten Kirchenbaus. Auf der Südseite oberhalb 663,60 bis 663,70 m ü. NN ersetzt durch die Fundamente des vierten Kirchenbaus (bloße Vorblendung?), auf der Nordseite bis unter das heutige Aufgehende erhalten. Man wird aus der Situation schließen, dass für die Errichtung des dritten oder vierten Baus die Nordwand neu aufgebaut und leicht nach Süden versetzt oder verbreitert wurde.

**Befund 811**

*Beschreibung:* Fundament aus Kalkbruchsteinen, vermörtelt.

*Verbreitung:* Profil 8; 17; M17.

*Ok/Uk:* Ok 663,72 m ü. NN; Uk 663,13 m ü. NN.

**Befund 1414**

*Beschreibung:* Fundament aus Kalkbruchsteinen, vermörtelt.

*Verbreitung:* Profil 23; 29.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk ≤ 663,35 m ü. NN.

**II fm 5 – Fundament der Chorsüdwand**

*Interpretation:* 110 cm breites Fundament der Südwand des Chors der zweiten Kirchenphase. Wieder ist ein allmähliches Absinken der Fundamentunterkante hin zum Chorbogen festzustellen, was als Anzeichen für einen südlichen Seitenturm gewertet werden kann.

**Befund 1252**

*Beschreibung:* Zweischalenumauerwerk, Kalkbruchstein.

*Verbreitung:* Profil 9; 20; M102; M 108.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 662,90 m ü. NN.

**II fm 6 – Fundament der Chorostwand**

*Interpretation:* Fundament der Ostwand des Chors der zweiten Kirchenphase. Fundamentbreite 110 cm.

**Befund 1252a**

*Beschreibung:* Zweischalenumauerwerk, Kalkbruchstein.

*Verbreitung:* Profil 5, M108.

*Ok/Uk:* Ok 664,69 m ü. NN; Uk 663,05 m ü. NN.

**II fm 7 – Fundament der Südwand des Seitenturms**

*Anmerkung:* Das Fundament wurde bei der Grabung 2009 (Außenschnitt 44) als Bef. 413 erfasst.

*Interpretation:* Fundament der Südwand des Seitenturms im zweiten Kirchenbau. Die besondere Fundamenttiefe kann wiederum als Anzeichen für einen Turm über dem Ostabschluss des Seitenschiffs angeführt werden.

**Befund 126 c**

*Beschreibung:* Ostwestlich verlaufendes Fundament, Kalkbruchsteine in grauem Kalkmörtel, im Verbund mit II fm 8 und II fm 9. Ok durch spätere Maßnahmen beeinträchtigt.

*Verbreitung:* Profil M377.

*Ok/Uk:* Ok 664,10 m ü. NN; Uk 662,60 m ü. NN.

**II fm 8 – Fundament der Ostwand des Seitenturms**

*Interpretation:* Fundament der Ostwand des Seitenturms im zweiten Kirchenbau. Die besondere Fundamenttiefe kann wiederum als Anzeichen für einen Turm über dem Ostabschluss des Seitenschiffs angeführt werden.

**Befund 126d**

*Beschreibung:* Nordsüdlich verlaufendes, 130 bis 140 cm breites Fundament, im Verbund mit II fm 7. Ok durch spätere Maßnahmen beeinträchtigt.

*Verbreitung:* Profil M376.

*Ok/Uk:* Ok 664,13 m ü. NN; Uk 662,65 m ü. NN.

**II fm 9 – Trennfundament zwischen Seitenschiff und -turm**

*Anmerkung:* Bei der Grabung 2009 (Außenschnitte 27; 44) als Bef. 409 erfasst.

*Befund:* Fehlt.

*Beschreibung:* Flucht nordsüdlich, wird durch IV fm 2 überbaut. Aufgebaut aus Kalkbruchsteinen in Zweischalentechnik, wobei die sichtbaren Steine der Außenschale fast gleich groß sind wie die der Füllung. Die Steine liegen in beige-grauem, sandigem, hartem Kalkmörtel.

Steht im Verband mit II fm 7 und dem nicht als Befund erfassten Südfundament des Seitenschiffs.

*Verbreitung:* Schnitt 27; 44.

*Ok/Uk:* Ok 664,14 m ü. NN; Uk nicht erfasst.

**II fm 10 – Fundament unter nördlichem Chorbogenpfeiler****Befund 885**

*Beschreibung:* Fundamentbereich aus kleineren Kalksteinen unter II am 8.

*Verbreitung:* Profil 17, M14.

*Ok/Uk:* Ok 664,64 m ü. NN; Uk ≤ 664,41 m ü. NN.

**II fm 13 – Chortreppenfundament**

*Interpretation:* II fm 13 stützt die um etwa 45 cm höhere Planierung im östlich gelegenen Chorraum ab, nach Westen müssen ursprünglich unmittelbar zwei Treppenstufen zum niedriger gelegenen Hauptschiff angeschlossen haben.

**Befund 1086**

*Beschreibung:* Zweilagiges vermörteltes Fundament.

*Verbreitung:* Profil 11 Nord, „Schn.8 Mauer“.

Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,07 m ü. NN; Uk 664,68 m ü. NN.

**BAUGRUBEN UND IHRE VERFÜLLUNGEN****II bg 1n – Baugrube zu II fm 1**

*Interpretation:* Die unterschiedliche Höhe der Baugrube westlich und östlich des Chorbogens könnte mit einer frühen Planierung im Chorbereich zu erklären sein. Alternativ stellt Bef. 1088 im oberen Bereich keine echte Baugrube dar und die Planierschichten im Osten wurden gegen das bereits bestehende Fundament planiert (aus der Dokumentation heraus kaum zu entscheiden).

**Befund 185b**

*Beschreibung:* An der Westseite von II fm 1 festgestellte, eng geführte Baugrube, auf den oberen 30 cm nach Westen ausbiegend.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,42 m ü. NN; Uk ≤ 664,14 m ü. NN.

**Befund 1088**

*Beschreibung:* An der Ostseite von II fm 1 festgestellte, eng geführte Baugrube.

*Verbreitung:* Profil 11; 14.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,73 m ü. NN; Uk ca. 663,89 m ü. NN.

**II bg 1 vf – Verfüllung der Baugrube zu II fm 1****Befund 184a**

*Beschreibung:* Mörtelhaltige Baugrubenverfüllung im Westen von II fm 1.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,42 m ü. NN; Uk ≤ 664,14 m ü. NN.

**Befund 1073**

*Beschreibung:* Hellgrauer mörtelhaltiger Befund, der das Fundament II fm 1 bedeckt und dessen Baugrube im Osten ausfüllt.

*Verbreitung:* Profil 11; 14.

*Ok/Uk:* Ok 664,75 m ü. NN; Uk ca. 663,89 m ü. NN.

**II bg 2 n – Baugrube zu II fm 2****Befund 185**

*Beschreibung:* Eng geführte Baugrube zu II fm 2, die in ihrem oberen Abschnitt zugleich das Fundament II fm 5 ausbricht (bzw. die an dieses anschließende, nicht im Befund nachweisbare Südwand des Grabannexes der Bauphase I). Östlich davon in den oberen 20 bis 40 cm nach Norden ausbiegend.

*Verbreitung:* Profil 15; 18; 21; 30; 31; Schnitt 5; 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 664,52 m ü. NN; Uk ≤ 662,94 m ü. NN.

**II bg 2 vf – Verfüllung der Baugrube zu II fm 2**

*Interpretation:* Gerade im östlichen Teil des Baugrubenverlaufs scheint die Abbruch- und Planierschicht II ps 1 effektiv auch die oberen Teile der Baugrube zu verfüllen, was als Hinweis darauf gewertet werden kann, dass die Errichtung des aufgehenden Mauerwerks und die Einplanung des Abbruchschutts dicht aufeinander folgten bzw. Hand in Hand vorgenommen wurden.

**Befund 184**

*Beschreibung:* Mörtelhaltige Verfüllung.

*Verbreitung:* Profil 15; 18; 21; 30; 31; Schnitt 5; 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 664,52 m ü. NN; Uk ≤ 662,94 m ü. NN.

*FdNr.:* 179; 363; 364.

**Befund 388**

*Beschreibung:* Nicht eigens dokumentierter oberer Abschnitt der Baugrubenverfüllung.

*Verbreitung:* Profil 30.

*Ok/Uk:* Ok 664,38 m ü. NN; Uk 664,18 m ü. NN.

**Befund 640**

*Beschreibung:* Oberer Abschnitt der Baugrubenverfüllung, entspricht im Material bereits II ps 1.

*Verbreitung:* Profil 31; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,26 m ü. NN; Uk 664,10 m ü. NN.

**II bg 3 n – Baugrube zu II fm 3****Befund 185a**

*Beschreibung:* Eng am Fundament II fm 3 geführte Baugrube ohne deutliche Erweiterung im oberen Bereich.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,51 m ü. NN; Uk ≤ ca. 663,38 m ü. NN.

**II bg 3 vf – Verfüllung der Baugrube zu II fm 3****Befund 279**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,51 m ü. NN; Uk ≤ ca. 663,38 m ü. NN.

**II bg 4 n – Baugrube zu II fm 4****Befund 22**

*Beschreibung:* Auf den oberen ca. 20 cm nach Süden abiegende und in den unteren Bereichen von späteren Fundamentarbeiten aufgearbeitete Baugrube.

*Verbreitung:* Profil 1; 3; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,55 m ü. NN; Uk 664,15 m ü. NN.

**II bg 4 vf – Verfüllung der Baugrube zu II fm 4****Befund 9**

*Beschreibung:* Nicht eigens beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 1; 3; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,55 m ü. NN; Uk ≤ 664,15 m ü. NN.

**II bg 5 n – Baugrube zu II fm 5/6****Befund 1324**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok ≤ 664,48 m ü. NN?? Nivellements in der Flächenzeichnung falsch.

**II bg 5 vf – Verfüllung der Baugrube zu II fm 5/6****Befund 1325**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok ≤ 664,48 m ü. NN?? Nivellements in der Flächenzeichnung falsch.

**ERSTE BAUHORIZONTE INNER- UND AUSSERHALB DES NIEDERGELEGTEN GRABANNEXES****II bh 1 – Bauhorizont im südwestlichen Langhaus**

*Interpretation:* Zusammenfassung für verschiedene, zumeist unklar dokumentierte Befunde im südwestlichen Eck der Grabungsfläche, die mutmaßlich aber alle zur selben Arbeitsphase zu rechnen sind.

**Befund 454a**

*Beschreibung:* Dunkelbraune, steinige Erde, etwas Holzkohle über Fundament II fm 2. In Profil 10 nicht dokumentiert, scheint aber auf dem Foto noch 10 bis 20 cm zwischen I ps 3 und II ps 1 ins Profil zu laufen.

*Verbreitung:* Profil 10, M72; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,53 m ü. NN; Uk 664,36 m ü. NN.

**Befund 468**

*Beschreibung:* Lokale Schuttschicht in der Südwestecke des Hauptschiffs. Auffüllung mittelbraune Erde mit vielen Kalksteinen und Mörtel.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,54 m ü. NN; Uk ≤ 664,50 m ü. NN.

**Befund 469**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,56 m ü. NN; Uk ≤ 664,49 m ü. NN.

**Befund 471**

*Beschreibung:* Ockerbraune Schicht – Mörtelschicht, hellgrau, sehr steinig. Rest eines Estrichs?

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,50 m ü. NN; Uk ≤ 664,47 m ü. NN.

**Befund 473**

*Beschreibung:* Ockerbraune sandige Schuttschicht vor Wandpfeiler II am 4.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,45 m ü. NN; Uk ≥ 664,40 m ü. NN.

**Befund 474**

*Beschreibung:* Dunkelbraune dünne Schicht über Bef. 454a, die sich durch eine Vielzahl an bis faustgroßen Steinen auszeichnet.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,51 m ü. NN; Uk ≤ 664,45 m ü. NN.

*FdNr.:* 433.

**Befund 1412**

*Beschreibung:* Mörtelhaltiger hellgrauer, mutmaßlich belauener Bauhorizont, sehr steinig, vor Wandpfeiler II am 4.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,45 m ü. NN; Uk ≥ 664,43 m ü. NN.

**II bh 2 – Bauhorizont im südlichen Langhaus**

*Interpretation:* Wahrscheinlich durchgängiger, da materiell ziemlich einheitlicher Bauhorizont im Grenzbereich zwischen Haupt- und Seitenschiff der in Bau befindlichen Kirche.

**Befund 180**

*Beschreibung:* Ockerfarbener, lehmiger Mörtel, kleine Steine.

*Verbreitung:* Profil 16; 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,58 m ü. NN; Uk 664,38 m ü. NN. Deutlicher Einfall nach Osten über dem etwas eingesunkenen Grab I ib 4.

**Befund 208**

*Beschreibung:* Bau- bzw. Arbeitshorizont über dem abgebrochenen I fm 5. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 16; 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,56 m ü. NN.

**Befund 604**

*Beschreibung:* Mittelbraune, sandige Schicht über I brs 3. Es ist auf den schlechten Dias nicht sicher zu erkennen, ob die Schicht über Pfostengrube I pl 2 zieht.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok 664,44 m ü. NN; Uk 664,31 m ü. NN. Fällt nach Westen über dem erneut etwas eingesunkenen Grab I ib 2 ein.

**Befund 674**

*Beschreibung:* Schmäler, nicht als eigenständiger Befund beschriebener Horizont mit brauner Matrix, zieht über das abgebrochene Fundament I fm 1 und I ib 2.

*Verbreitung:* Profil 31.

*Ok/Uk:* Ok 664,41 m ü. NN; Uk 664,20 m ü. NN. Fällt über dem erneut etwas eingesunkenen Grab I ib 2 ein.

**AUFGEHENDES MAUERWERK**

*Interpretation:* Haupt- und Seitenschiff der zweischiffigen Kirche sind durch zwei gleichgroße offene Arkaden voneinander getrennt, die engere und sicherlich auch weniger hohe erste Arkade vor dem Chorbogen ist wohl als Zugang zum Turm zu werten. Da der Durchgang für eine einfache Tür zu breit ist, wird man hier einen reinen Turmaufgang wohl ausschließen können. In Rückschreibung der Situation in Phase III ist eine Durchgangssituation nach außen die wahrscheinlichere Lösung. In Anbetracht der Konstellation nach Erhöhung des Vorchorbereichs wird man spätestens ab diesem Zeitpunkt diesen Eingang aber klar als Nebeneingang werten müssen. Vielleicht hatte er diese Funktion auch schon von Beginn an, vielleicht war das Erdgeschoss des Turms auch als Sakristei der Nutzung durch den Geistlichen vorbehalten.

Betrachtet man die Unterkanten der als aufgehend ansprechbaren Mauerpartien, so lässt sich für das Langhaus ein schwaches Gefälle nach Osten rekonstruieren. Im Chor selbst hingegen scheint das Bodenniveau wohl um zwei Stufen gegenüber dem Langhaus erhöht gewesen zu sein.

**II am 1 – südlicher Chorbogenpfeiler****Befund 677**

*Beschreibung:* Vier Steinlagen hoch erhaltene Pfeilerbasis, der Ansatz der ersten Arkade springt 20 cm aus der Flucht des Chorbogens nach Westen vor, die Ecken sind aus großen relativ glatt behauenen Kalksteinen gefertigt, vermörtelt. Zur Mittelachse hin springt der Chorbogenansatz 65 cm nach Norden vor.

Die östliche Ansicht des Chorbogenpfeilers ist nicht dokumentiert bzw. nicht freigelegt worden.

*Verbreitung:* Profil M14, M72; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,98 m ü. NN; Uk 664,30 m ü. NN.



**II am 2 – erster Arkadenpfeiler***Befund 377*

*Beschreibung:* Erster Arkadenpfeiler (von Osten), lichte Weite der ersten Arkade 160 cm. Die Pfeilerbasis ist drei bis vier Steinlagen hoch erhalten, vermörtelt, 165 cm breit (ostwestlich). Ecken sorgfältig behauenen, großen Kalksteinen, Pfeilerfläche kleinteilig; ursprünglich offenbar verputzt (laut Originaldokumentation).

*Verbreitung:* Profil 30, M72.

*Ok/Uk:* Ok 664,95 m ü. NN; Uk 664,27 m ü. NN.

**II am 3 – zweiter Arkadenpfeiler***Befund 371*

*Beschreibung:* Zweiter Arkadenpfeiler (von Osten), lichte Weite der zweiten Arkade 285 cm von; drei Steinlagen hoch erhalten, Pfeilerecken aus großen, glatt behauenen Kalksteinen, vermörtelt, Pfeiler 190 cm breit (ostwestlich).

*Verbreitung:* Profil 15, M72.

*Ok/Uk:* Ok 665,16 m ü. NN; Uk 664,35 m ü. NN.

*Befund 412*

*Beschreibung:* Relativ starkes Mörtelbett an der Basis von Pfeiler Bef. 371, stellt die Verbindung zu Fundament II fm 2 her.

*Verbreitung:* Profil M72; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk 664,30 m ü. NN.

**II am 4 – westlicher Wandpfeiler***Befund 376*

*Beschreibung:* Pfeilervorlage der Westarkade aus großen, behauenen und vermörtelten Kalksteinen, lichte Weite der dritten Arkade knapp 290 cm, die Vorlage ragt 50 cm aus der Flucht der Westwand nach Osten vor.

*Verbreitung:* Profil M72; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 665,01 m ü. NN; Uk 664,40 m ü. NN.

**II am 5 – Aufgehendes der Westwand***Befund 432*

*Beschreibung:* Zwei Lagen aufgehenden Mauerwerks in der Westwand, oberhalb des Fundaments II fm 3, unterhalb der heutigen Westwand.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,69 m ü. NN; Uk 664,51 m ü. NN.

**II am 6 – Aufgehendes der Chorsüdwand***Befund 1251*

*Beschreibung:* Aufgehendes Chormauerwerk (Südwand) der zweischiffigen Bauphase.

*Verbreitung:* Profil 9, M102, M108; Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,14 m ü. NN; Uk 664,60 m ü. NN.

**II am 7 – Aufgehendes der Chorostwand***Befund 1251a*

*Beschreibung:* Aufgehendes Chormauerwerk (Ostwand) der zweischiffigen Bauphase.

*Verbreitung:* Profil 5, M108; Schnitt 4S.

*Ok/Uk:* Ok 665,06 m ü. NN; Uk 664,70 m ü. NN.

**II am 8 – nördlicher Chorbogenpfeiler***Befund 884*

*Beschreibung:* Einzelner großer Kalksteinquader nach Art der Pfeilerbasen im Süden, nach Süden etwa 70 cm über Bef. 894 hinausreichend.

*Verbreitung:* Profil 17.

*Ok/Uk:* Ok 664,90 m ü. NN; Uk 664,59 m ü. NN.

*Befund 894*

*Beschreibung:* Zwei bündig aufeinanderliegende große Kalksteinquader in der Art der südlichen Pfeilerbasen, nach Westen 40 cm über Bef. 884 hinausreichend.

*Verbreitung:* Profil 17, M17.

*Ok/Uk:* Ok 665,18 m ü. NN; Uk 664,59 m ü. NN.

**II am 9 – Aufgehendes der Langhausnordwand**

*Interpretation:* Da II am 9 in den Mauerprofilen stets hinter IV fm 1 verdeckt ist, ist die tatsächliche Unterkante, die den Übergang zum Fundamentmauerwerk II fm 4 bildet, nivellementmäßig nicht zu erfassen. Ein relevanter Fundamentvorsprung dürfte nicht vorhanden gewesen sein. Die Zuordnung zur zweiten Kirchenphase geschieht über die Art der Ausführung, theoretisch wäre zwischen Phase II und IV stratigrafisch „alles drin“.

*Befund 1*

*Beschreibung:* In Hausteinmauerwerk ausgeführte untere Steinlagen der Langhausnordwand des bestehenden Baus.

*Verbreitung:* Profil 1; 3; 8; 17; Schnitt 1; 1/2; 2.

*Ok/Uk:* Uk 664,89 m ü. NN (Profil 1) bis 664,84 m (Profil 8).

**II pu – bemalter Putz an der westlichen Schauseite von II am 8**

*Interpretation:* Setzt man das Vorhandensein des bemalten Putzes an dieser Stelle als gegeben, so liegt damit ein weiteres Indiz dafür vor, dass die Erhöhung des Vorchorbereichs bauzeitlich nicht geplant war. Man wird davon ausgehen können, dass rund um den erhöhten Vorchor noch eine Reihe von anderen *in situ* erhaltenen Putzen vorhanden war (vgl. II am 2) und durch die Ausgrabung undokumentiert zerstört wurde.

*Befund 969*

*Beschreibung:* Bemalter Putz auf der westlichen Schauseite von II am 8, *in situ*. Befund wurde vor der schriftlichen Dokumentation „teilweise zerstört“. Es gibt allerdings auch keine Zeichnung oder Foto, auch keine genauere Beschreibung von den Resten.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok ≤ 664,89 m ü. NN; Uk zwischen ca. 664,70 und ca. 664,80 m ü. NN.

**PLANIERUNG UND BAUHORIZONTE IM NEUEN HAUPTSCHIFF****II ps 1 – Planierung im neuen Hauptschiff**

*Interpretation:* Verfüllung der durch I agr entstandenen Ausbruchgräben mit dem Schutt des ersten Kirchenbaus sowie Ausplanierung dieses Schutts in die Fläche. Dabei wird eine bereits recht gute Nivellierung der Bodenflä-

che erreicht, die Nivellements bewegen sich großflächig um 664,65 m ü. NN, wobei allerdings lokale Fehlstellen zu vermerken sind. Deutlich tiefer liegen die Werte lediglich im Südosten des im Bau befindlichen Hauptschiffs (etwa 12 bis 15 cm tiefer).

Es ist nicht sicher feststellbar, ob die Planierung lediglich das neue Hauptschiff betraf und in den Arkaden auslief oder ob – dann sicherlich in geringerer Stärke – die Planierung auch in das Seitenschiff hineingezogen wurde. Weil die Planierung nach Süden hin aber durchgehend an Mächtigkeit abnimmt, ist wohl die erste Version wahrscheinlicher.

*Befund 20*

*Beschreibung:* Sandige Mörtelschicht.

*Verbreitung:* Profil 1; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,42 m ü. NN.

*FdNr.:* 043.

*Befund 24*

*Beschreibung:* Verfüllung des Ausbruchgrabens I agr, unregelmäßig über dessen Grenzen hinaus planiert. Bauschuttauffüllung, weißlicher-hellbrauner Mörtel, große Steine.

*Verbreitung:* Profil 1; 2; 2/12; 3; 7; 8; 12; 16/24; 19; 21; 22; 24; 25; 26; 30; 31; M72;

Schnitt 1; 1/2; 2; 5/1; 7; 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 663,95 m ü. NN.

*FdNr.:* 011; 076; 096; 101; 104; 195; 222; 283;

288; 346.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: Wellenverzierte Schüssel der frühen Albware, Taf. 3,6. – Putz/Mörtel: Bemalte Putzfragmente Abb. 36,1.2.

*Befund 57*

*Beschreibung:* Mörtelschicht, weiß, ca. 5 bis 6 cm dick.

*Verbreitung:* Profil 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,68 m ü. NN; Uk 664,62 m ü. NN.

*Befund 206*

*Beschreibung:* Sandige Mörtelschicht.

*Verbreitung:* Profil 10; 16; 19; M72; Schnitt 5; 5/1; 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,45 m ü. NN.

*Befund 207*

*Beschreibung:* Gelblich weißer Mörtel, fest.

*Verbreitung:* Profil 16.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,42 m ü. NN.

*Befund 467*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben, beim Foto bereits weitgehend abgegraben.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* In Schnitt 5W Süd wurde falsch nivelliert. Falls der Fehler genau 10 cm betragen sollte, gilt: Ok ≥ 664,57 m ü. NN; Uk ≤ 664,53 m ü. NN.

*Befund 603*

*Beschreibung:* Bauschuttuffüllung, hellbrauner Mörtel.

*Verbreitung:* Profil 24; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,55 m ü. NN; Uk 664,44 m ü. NN.

#### Befund 928

*Beschreibung:* Mörtel, grau-cremig gefärbt, feinkörnig, relativ harte Konsistenz.

*Verbreitung:* Profil 7; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,58 m ü. NN; Uk ca. 664,47 m ü. NN.

#### Befund 1425

*Beschreibung:* Ockerfarbener feiner Schutt über I fm 3.

*Verbreitung:* Profil 23.

*Ok/Uk:* Ok 664,48 m ü. NN; Uk 664,32 m ü. NN.

### II bh 3 – Bauhorizonte im neuen Hauptschiff

*Interpretation:* Zum Teil mehrschichtiger, in der Regel nur wenige cm starker Arbeitshorizont im neuen Hauptschiff nach Ausplanierung des Bauschutts der ersten Phase. Vermutlich identisch mit II bh 4.

#### Befund 14

*Beschreibung:* Hell- bis mittelbraun, sandig, steinig, etwas Mörtel.

*Verbreitung:* Profil 1; 2; 2/12; 3; 16/24; 21; 22; Schnitt 1; 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 664,43 m ü. NN. Merklicher Abfall des meist nur wenige cm starken Horizonts von NW nach SO.

*FdNr.:* 416.

#### Befund 15

*Beschreibung:* Lokalbefund, eventuell (Beschreibung nicht sicher zuzuordnen) graubraun, sandig, grob, locker, etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 1; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,55 m ü. NN.

#### Befund 19

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 1; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN.

#### Befund 82

*Beschreibung:* Inhomogenes Paket aus sehr dünnen Arbeits- bzw. Bauhorizonten.

*Verbreitung:* Profil 3.

*Ok/Uk:* Ok 664,62 m ü. NN; Uk 664,54 m ü. NN.

#### Befund 178

*Beschreibung:* Sandig-mörtelige Schicht, mittelbraun.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,56 m ü. NN; Uk 664,48 m ü. NN.

#### Befund 205

*Beschreibung:* Lokal vorhandenes Paket aus dünnen, wahrscheinlich lehmigen Horizonten.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5; 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,62 m ü. NN; Uk 664,56 m ü. NN.

#### Befund 252

*Beschreibung:* Dunkles Band, Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN.

#### Befund 262

*Beschreibung:* Weißliche Schicht, mittelkörnig, wie Mörtel.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,59 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

#### Befund 369

*Beschreibung:* Arbeitshorizont, in P24 zweilagig ausgeprägt. Hell- bis mittelbraun, sandig mit Mörtel und Steinen, teilweise wohl sehr fest und gelblich gefärbt.

*Verbreitung:* Profil 2/12; 24; 30; 31.

*Ok/Uk:* Ok 664,65 m ü. NN; Uk 664,46 m ü. NN. Merklicher Abfall des nur wenige cm starken Horizonts von NW nach SO.

*FdNr.:* 216; 237.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS frühe Alware, Taf. 3,7.

#### Befund 475

*Beschreibung:* Mittelgraubrauner, lehmiger Horizont.

*Verbreitung:* Profil M72.

*Ok/Uk:* Ok 664,53 m ü. NN; Uk 664,46 m ü. NN.

#### Befund 562

*Beschreibung:* Hell- bis mittelbraun, sandig mit Mörtel und Steinen, teilweise wohl sehr fest und gelblich gefärbt.

*Verbreitung:* Schnitt 7/5; 11.

*Ok/Uk:* Nachgewiesen bei 664,53–664,54 m ü. NN.

#### Befund 652

*Beschreibung:* Graubraune Erdschicht, sandig, grob, locker, etwas Holzkohle (?).

*Verbreitung:* Profil 2/12; 31; Schnitt 1/2; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,64 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN, fällt nach Süden zu II fm 11 ein.

#### Befund 706a

*Beschreibung:* Sand- bzw. Mörtelschicht direkt vor dem heutigen Osteingang.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,66 m ü. NN.

#### Befund 712

*Beschreibung:* Ungefähr runde, braune Stelle auf II ps 1 mit 14 bis 18 cm Durchmesser.

Wohl kein Pfostenloch, nicht in der vertikalen Ausdehnung dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 664,55 m ü. NN.

#### Befund 823a

*Beschreibung:* Braun-gelbe Sandschicht, etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,60 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,56 m ü. NN.

#### Befund 825

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert, eventuell graubraune Erdschicht, sandig, grob, locker, etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,64 m ü. NN; Uk 664,55 m ü. NN.

#### Befund 826

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben, laut Profilzeichnung holzkohlehaltig.

*Verbreitung:* Profil 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,56 m ü. NN; Uk 664,51 m ü. NN.

### II bh 4 – Bauhorizonte im Westteil des Hauptschiffs

*Interpretation:* Vermutlich sind II bh 3 und 4 miteinander zu identifizieren, jedenfalls lässt sich keine stratigrafische Nachzeitigkeit der Schichten in II bh 4 zur Erhöhung des Vorchors belegen – allerdings sind die Übergänge auch durchgängig gestört. Für eine faktische Identität spricht, dass das in II bh 3 schon erreichte Niveau in II bh 4 nicht überschritten wird.

#### Befund 12

*Beschreibung:* Helles, sehr dünnes Band.

*Verbreitung:* Profil 2; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,69 m ü. NN; Uk 664,66 m ü. NN.

#### Befund 17

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 1; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,55 m ü. NN.

#### Befund 18

*Beschreibung:* Mörtelschicht, weiß, grobkörnig.

*Verbreitung:* Profil 1; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN.

#### Befund 42

*Beschreibung:* Mörtelschicht, weiß, grobkörnig. Zum Teil sehr dünn ausgeprägt, zum Teil bis 8 cm stark.

*Verbreitung:* Profil 2; 2/12; 16/24; 21; 22;

Schnitt 1; 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.

#### Befund 58

*Beschreibung:* Graubraune Lehmlinse.

*Verbreitung:* Profil 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,69 m ü. NN; Uk 664,67 m ü. NN.

#### Befund 97

*Beschreibung:* Graubraune Erdschicht, sandig, grob, locker, etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 2; 2/12; 8; 21; Schnitt 1; 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,69 m ü. NN; Uk 664,56 m ü. NN. In fraglicher Vertiefung in Profil 21 Uk bis ca. 664,45 m ü. NN.

#### Befund 175

*Beschreibung:* Mittelbraune, lehmige Erde, kleinste Holzkohlepartikel.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 664,64 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.

**Befund 176**

*Beschreibung:* 1 bis 2 mm dünne holzkohle-reiche Flecken.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,57 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.

**Befund 177**

*Beschreibung:* Cremefarbener Sand- bzw. Mörtelstreifen.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5; 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 664,62 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.

**Befund 250**

*Beschreibung:* Hellbraungraues Band.

*Verbreitung:* Profil 19; 25; 26; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 664,68 m ü. NN; Uk 664,54 m ü. NN.

**Befund 253**

*Beschreibung:* Vereinzelt über II bh 3 auftretendes helles Band.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,64 m ü. NN; Uk 664,54 m ü. NN.

**Befund 503**

*Beschreibung:* Gelblich-weiße Schicht, sandig-locker, mit cremefarbenem Mörtel, Holzkohlepartikeln und Kalksteinen.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 22.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN.

**Befund 821**

*Beschreibung:* Sehr dünner, heller Horizont unter Grube Bef. 819.

*Verbreitung:* Profil 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,58 m ü. NN; Uk 664,57 m ü. NN.

**Befund 822**

*Beschreibung:* Sehr dünner Mörtelhorizont, weiß, grobkörnig.

*Verbreitung:* Profil 8; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,65 m ü. NN; Uk 664,57 m ü. NN.

**Befund 823**

*Beschreibung:* Dunkelbrauner Horizont, etwas Holzkohle, Mörtelflecken.

*Verbreitung:* Profil 7; 8; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,55 m ü. NN.

**II ps 4 – Planierungen im Westteil des Hauptschiffs**

*Interpretation:* Lokale Planierungen zum Ausgleichen von Unebenheiten vor Einbringung des Fußbodens II fb. Das Absinken über I agr könnte auf baustellen- und nutzungszeitliche Kompaktionen des zunächst noch losen Verfüllmaterials zurückzuführen sein. Die lokalen Vermischungen mit II brs 2 weisen auf die Entfernung des Fußbodens nach dem Brand des zweiten Kirchenbaus hin.

**Befund 16**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,58 m ü. NN.

**Befund 66**

*Beschreibung:* Sandige Mörtelschicht.

*Verbreitung:* Profil 3; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,59 m ü. NN.

**Befund 69**

*Beschreibung:* Sandige Mörtelschicht. Die „Stakenlöcher“ im südlichen Teil sind der Heterogenität des Materials zu verdanken und bleiben unberücksichtigt.

*Verbreitung:* Profil 3; 8; Schnitt 1; 1/2; 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 664,57 m ü. NN.

*FdNr.:* 016; 019; 022<sup>490</sup>.

*Publizierte Funde:* Putz/Mörtel: Verbrannte Putzfragmente Abb. 39 Mitte.

**Befund 174**

*Beschreibung:* Mittel-hellbraune, lockere Erde, stark mit Mörtel durchsetzt.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,65 m ü. NN; Uk 664,55 m ü. NN.

**Befund 261**

*Beschreibung:* Hellgraubrauner Mörtel mit kleinen Steinen durchsetzt.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,64 m ü. NN; Uk 664,51 m ü. NN.

**Befund 982**

*Beschreibung:* Holzkohlelinie in Bef. 69.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 664,65 m ü. NN.

**ERHÖHUNG DES VORCHORBEREICHS IM HAUPTSCHIFF****II fm 11 – südliches Stützmauerfundament**

*Interpretation:* Auf die Planierung II ps 1 wurden, offenbar ohne echte Grube und direkt nacheinander, die Fundamente 479 und wohl auch 649 gesetzt. Danach Auffüllungen im Osten, bereits zuvor muss der ursprüngliche Fußboden entfernt worden sein.

**Befund 479**

*Beschreibung:* Maximal zweilagig erhaltenes Fundament in nordsüdlicher Richtung, vermörtelt, mit großen Kalksteinen.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 24; 30; 31.

*Ok/Uk:* Ok 664,78 m ü. NN; Uk 664,48 m ü. NN.

**Befund 525**

*Beschreibung:* Gelber Mörtel, sandig, viele Steine.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 30.

*Ok/Uk:* 664,68 m ü. NN; Uk 664,46 m ü. NN.

**Befund 649**

*Beschreibung:* Großer, Fundament Bef. 479 nach Norden abschließender, roher Stein.

*Verbreitung:* Profil 31.

*Ok/Uk:* 664,73 m ü. NN; Uk 664,41 m ü. NN.

**II fm 12 – nördliches Stützmauerfundament**

*Interpretation:* Rest eines spiegelbildlich zu II fm 11 gelegten Fundaments, westliche Abgrenzung des erhöhten Vorchorbereichs.

**Befund 601a**

*Beschreibung:* Überreste eines ca. 70 cm breiten, in nordsüdlicher Richtung verlaufenden leichten Fundaments. Befund nicht als solcher erkannt.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,81 m ü. NN, 664,50 ≤ Uk ≤ 664,64 m ü. NN.

**II fm 14 – Stützmauerfundament im Durchgang zum Turm****Befund 593a**

*Beschreibung:* Westöstlich verlaufendes, 60 cm breites Fundament in Verbindung der Nordfluchten von II am 1 und II am 2. Befund nicht als solcher erkannt.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,94 m ü. NN; Uk ≤ 664,86 m ü. NN.

**Befund 594a**

*Beschreibung:* Untere Bereiche des durch 593a beschriebenen Fundaments.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,79 m ü. NN; Uk ca. 664,68 m ü. NN.

**II ps 2 – Aufschüttungen im Vorchorbereich vor Einbringung von II ib 2**

*Interpretation:* Von Ost nach West sanft einfallende Aufschüttungen im Vorchorbereich, nach oben abgeschlossen von wahrscheinlich festgetretener Erde, welche man in Zusammenhang mit Bestattung II ib 2 sehen wird. Der Umstand, dass die Erhöhung des Vorchorbereichs zum Bestattungszeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, spricht dafür, dass die Entscheidung zum Umbau erst kurze Zeit vor dem Tod des damaligen Familienoberhaupts gefällt wurde.

**Befund 69a**

*Beschreibung:* Graue Mörtelschicht.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,62 m ü. NN; Uk ≤ 664,58 m ü. NN.

**Befund 594**

*Beschreibung:* Dunkelbraune, feste Erde, Holzkohle und zum Teil große Steine.

*Verbreitung:* Profil 24; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,94 m ü. NN; Uk 664,70 m ü. NN.

*FdNr.:* 215; 228; 234; 301; 318.

490 Die Funde aus FdNr. 022 sind ganz oder teilweise erst nach dem Brand im Phasenübergang II/III möglich. Weil aus der Dokumentation der Grund für

den Zuordnungsfehler nicht zu ersehen ist, wird von einer Neuzuweisung der Fundnummer abgesehen.



*Publizierte Funde:* Latènegürtelkettenhaken Abb. 48.

*Befund 595*

*Beschreibung:* Gelber Mörtel, sandig, viele Steine.

*Verbreitung:* Profil 24; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,91 m ü. NN; Uk ≤ 664,66 m ü. NN.

*FdNr.:* 300.

*Befund 600*

*Beschreibung:* Bauschuttuffüllung, mittelbraunes Mörtel-Sand-Erde-Gemisch.

*Verbreitung:* Profil 24; Schnitt 7; 7/2.

*Ok/Uk:* Ok 664,74 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.

*FdNr.:* 207; 229.

*Befund 601*

*Beschreibung:* Hellgraubrauner lehmiger Sand mit vielen kleinen Steinen.

*Verbreitung:* Profil 2/12; 24; 31; Schnitt 2; 7/2; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

*Befund 746*

*Beschreibung:* Gelbe Mörtelschicht, mittelkörnig, sandig, keine anderen Einschlüsse.

*Verbreitung:* Profil 2/12; 31; Schnitt 2; 7/2.

*Ok/Uk:* Ok 664,80 m ü. NN; Uk 664,54 m ü. NN.

*Befund 997*

*Beschreibung:* Befund nicht materiell beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,71 m ü. NN; Uk ≤ 664,63 m ü. NN.

*FdNr.:* 069.

### **II ps 3 – Aufschüttung und Planierung im Vorchorbereich nach Einbringung von II ib 2**

*Interpretation:* Auffüllung und Einebnung im Vorchorbereich nach Einbringen von II ib 2. Erst nach Einbringung von II ps 3 konnte der erhöhte Vorchor baulich abgeschlossen werden.

*Befund 590*

*Beschreibung:* Mittelgraubraune, sandige Erde, mittelkörnig, mit gelben Mörtelbrocken, Holzkohle, viele Steine.

*Verbreitung:* Profil 12; 24; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,97 m ü. NN; Uk 664,86 m ü. NN.

*Befund 591*

*Beschreibung:* Lockere, mittelbraune Erde, etwas Holzkohle, viele Steine.

*Verbreitung:* Profil 12; 24; 31; Schnitt 2; 7; 7/2.

*Ok/Uk:* Ok 664,95 m ü. NN; Uk 664,71 m ü. NN.

*FdNr.:* 182; 298; 316.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS frühe Albware, Taf. 3,8.

*Befund 593*

*Beschreibung:* Lockere, braune Erde, sehr viele Steine.

*Verbreitung:* Profil 24; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,97 m ü. NN; Uk 664,86 m ü. NN.

### **PLANIERUNG UND BAUHORIZONTE IM CHOR**

*Interpretation:* Es ist relativ schwer zu entscheiden, ob der Chor vom erhöhten Vorchor aus noch einmal um eine Stufe erhöht war. Die Höhe der relikthaft erhaltenen Brandschicht II brs 2 würde eher für gleiche Höhe zum Vorchor sprechen. Die Planierschicht selbst, vor allem aber das lokal bis 665,07 m ü. NN aufragende II fm 13 könnten eventuell auch als Argument für eine weitere Stufe gewertet werden.

#### **II bh 5 – Bauhorizont im neuen Chor**

*Interpretation:* Früher Bauhorizont im noch unplanierten Chorbereich, der noch die Topografie des alten Außenbereichs aufweist.

*Befund 1044*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert. In den Fotos dunkler, vermutlich humoser Horizont mit hohem, kleinteiligem Mörtelanteil. Fällt zum Chorbogen hin deutlich ein.

*Verbreitung:* Profil 6; 11; Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 664,87 m ü. NN; Uk 664,69 m ü. NN.

*FdNr.:* 113.

#### **II ps 5 – Planierung im Chor**

*Interpretation:* Die intensive Durchwurzelung der Planierschichten, welche hinab reicht bis I ss 4, zeigt deutlich an, dass der Chorbereich nach dem Brand zumindest für wenige Jahrzehnte brach lag und sich umfangreicher Bewuchs ausbilden konnte.

*Befund 1043*

*Beschreibung:* Mörtelschicht, Mörtel, mittelgrob, Sand und feine Putzstücke eingeschlossen. Enthält eine Anzahl großer Steine, wahrscheinlich bearbeitete Kalksteine, ca. 20 bis 30 cm lang. Befund stark durchwurzelt.

*Verbreitung:* Profil 6; 11; Schnitt 3; 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,04 m ü. NN; Uk 664,74 m ü. NN.

*Befund 1042*

*Beschreibung:* Hellbraungraue Bereiche im oberen Teil von Bef. 1043. Befund stark durchwurzelt.

*Verbreitung:* Profil 6.

*Ok/Uk:* Ok 664,92 m ü. NN; Uk 664,84 m ü. NN.

#### **II bh 6 – nachplanierungszeitlicher Bauhorizont im Chor**

*Befund 1040*

*Beschreibung:* Relikt eines hellbraungraunen Horizonts über II ps 5.

*Verbreitung:* Profil 6.

*Ok/Uk:* Ok 664,99 m ü. NN; Uk 664,96 m ü. NN.

### **PLANIERUNG/BAUHORIZONT IM SEITENTURM**

*Interpretation:* Schlecht dokumentierte Schichtabfolge vor dem heutigen Osteingang. Vermutlich auf Planierungs- bzw. Bauvorgänge nach Erhöhung des Vorchorbereichs zurückzuführen, der über eine Stufe mit dem niedrigeren Turminnen verbunden gewesen sein dürfte. Wegen der gegenüber

II ps 4 etwas höheren Lage könnte es sich bei II ps 6 auch schon um einen Fußbodenunterbau handeln.

#### **II ps 6 – Planierung/Bauhorizont im Seitenturm**

*Befund 688*

*Beschreibung:* Sandige bzw. mörtelige Schicht.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,78 m ü. NN; Uk ca. 664,74 m ü. NN.

*Befund 689*

*Beschreibung:* Hellbrauner Befund unter Bef. 688.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,76 m ü. NN; Uk ≤ 664,71 m ü. NN.

### **II FB – FUSSBODEN**

#### **II fb ub – Unterbau des Fußbodens**

*Interpretation:* Sandbett unter Steinpflaster II fb sp.

*Befund 67*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 3.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 664,63 m ü. NN.

*Befund 259*

*Beschreibung:* Ockergelbe, sandig-steinige Erde.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,69 m ü. NN; Uk 664,59 m ü. NN.

*Befund 260*

*Beschreibung:* Dünner ockergelber, sandig-steiniger Horizont.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,58 m ü. NN.

*Befund 291*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 25; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 664,61 m ü. NN.

*Befund 759*

*Beschreibung:* Dünne Schicht, hellbeigefarbene Erde, feine Mörtelinschlüsse.

*Verbreitung:* Profil 2/12; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 665,65 m ü. NN.

#### **II fb sp – Steinpflaster vor der Westwand**

*Befund 256*

*Beschreibung:* Bodenpflasterung. Es hat den Anschein, als seien die Steine verbrannt.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,79 m ü. NN; Uk 664,69 m ü. NN.

### **AUSSENGELÄNDEGESTALTUNG**

#### **II ps 7 – humose Auffüllung nördlich der Kirche**

*Interpretation:* Auffüllung und Planierung des aufgegebenen nördlichen Teils der Saalkir-

che primär mit humosem Material. Anlage eines sanften Abhangs zur Lauchert.

#### Befund 1420

*Beschreibung:* Mittelbraune, lockere Erde.

*Verbreitung:* Profil 23.

*Ok/Uk:* Ok 664,56 m ü. NN; Uk 664,36 m ü. NN.

#### Befund 1480

*Beschreibung:* Dunkelbraune, lockere Erde mit kleinen Steinen, Auffüllung. Durch laufende Bodenbildungsprozesse verändert.

*Verbreitung:* Profil 29.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,39 m ü. NN.

## II ib – Doppelbestattung vor dem Chorbogen

*Interpretation:* Die sehr hervorgehoben in den erhöhten Mittelgang vor dem Chorbogen platzierte Doppelbestattung zweier etwa 70-jähriger Männer ist in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlich. Aufgrund der naturwissenschaftlichen Untersuchungen kann klar festgestellt werden, dass es sich bei II ib 1 und 2 um eine „zweistufig“ angelegte Doppelbestattung im Generationenabstand handelt, gleichwohl ist offensichtlich, dass die Bestattung des Sohns II ib 2 (gest. um 1047) direkt neben dem Vater II ib 1 (gest. um 1027) von Beginn an so geplant war. Die Lage vor dem Chorbogen – in zweiter Instanz dann noch durch die Anlage eines erhöhten Vorchors herausgehoben – lässt an frühmittelalterliche „Gründerbestattungen“ denken: Es ist durchaus möglich, dass die beiden Toten als besondere Gründer/Bauherren hervorgehoben werden wollten bzw. sollten. Neben der Erbauung der zweiten Kirche selbst kann dabei ohne Weiteres auch an die Errichtung der sehr frühen Höhenburg Balenstein gedacht werden, die durchaus auch auf das Konto der in II ib Bestatteten gehen könnte bzw. dürfte.

## II IB 1 – BESTATTUNG DES VATERS (NÖRDLICHE BESTATTUNG)

*Interpretation:* Da die nördliche Bestattung leicht, aber doch klar asymmetrisch zur Chorbogenmitte liegt, dürfte man von vornherein eine Doppelbestattung von Vater und Sohn (der zum Zeitpunkt des Todes seines Vaters mit ca. 50 Jahren ebenfalls nicht mehr jung war) konzipiert haben. Immerhin ist auch formal eine deutliche Abweichung von der in Kirche I üblichen Bestattungsweise in langen Särgen und tiefen Grabgruben zu beobachten. II ib 1 wurde flach und ohne Sarg bestattet – auch dies wohl ein Hinweis auf die auch den Tod des Sohnes mit einbeziehende Gesamtplanung. Datierung und verwandtschaftliche Einordnung der Bestattung (um 1027) aufgrund der Zusammenschau der naturwissenschaftlichen und archäologischen Untersuchungen (vgl. S. 126 ff.).

Dass keine eigenständige Grabgrube zur älteren Bestattung beobachtet werden konnte, liegt an der unzureichenden Dokumentation in Profil 12 sowie Schnitt 2 und 7/2. Natürlich ist eine solche zu fordern und war sicherlich zumindest unter II ib 1 sk auch noch erhalten.

## II ib 1 sk – ältere Bestattung

*Interpretation:* Der als eigenständige Bestattung (Vermutung der „Bestattung“ eines Geistlichen [!]) wegen gewesteter Blickrichtung) dokumentierte Schädel Bef. 920 muss grabungszeitlich vom Restkörper Bef. 926 entfernt worden sein. Die Flächen lagen gleichzeitig offen, ein Herunterrollen des Kopfes ins ältere Grab ist wegen Mitverlagerung des Unterkiefers sehr unwahrscheinlich. Dass Bestattung Bef. 926 ursprünglich einen Kopf aufwies, ist dem Profildfoto zu entnehmen. Vielleicht kann man dahinter einen Scherz eines Grabungsarbeiters vermuten, der sich diebisch über seinen „Erfolg“ gefreut haben dürfte. Alternativ möglich ist aber auch ein „Scherz“ des wissenschaftlichen Grabungsteams, immerhin wurde die Bestattung für die Übergabe an den anthropologischen Bearbeiter wieder zusammengeführt (!).

#### Befund 920

*Beschreibung:* Menschlicher Schädel in Grabgrubenverfüllung I ib 2 vf2, Blickrichtung nach Westen.

*Verbreitung:* Schnitt 7/2.

*Ok/Uk:* Ok 663,86 m ü. NN; Uk ca. 663,67 m ü. NN.

#### Befund 926

*Beschreibung:* Nördliche Bestattung in II ib. Auf der Zeichnung und in der Fotodokumentation der Fläche fehlt der Kopf des Skeletts (nicht jedoch im Profildfoto, das den Kopf noch zeigt!). Geostete Bestattung in Rückenlage mit angelegten Armen.

*Verbreitung:* Profil 12; Schnitt 2; 7/2.

*Ok/Uk:* Im Profil nicht gezeichnet, keine Nivellements in Flächenzeichnung. Ok ca. 664,10 m ü. NN, da unterhalb II ib 2 tt. *Anthropologische Untersuchung:* Bestattung 346 bei Schleifring, Anthropologische Untersuchung 250–252: Mann, knapp 70 Jahre alt, Körperhöhe etwa 179 cm. Schwacher Wulst am Gaumendach (*Torus palatinus*). Oberkiefermahlzähne zu Lebzeiten ausgefallen, Knochenresorptionen an zwei Stellen des Oberkiefers. Zahnsteininkrustationen und Parodontose im Ober- und Unterkiefer. Die Wirbelsäule weist schwere degenerative Veränderungen auf, der zweite und dritte Halswirbel sind miteinander verbunden, vier Brustwirbel sind zu einem Block verwachsen, Randzacken an Lendenwirbeln (Bechterewsche Krankheit); knöcherne Auswüchse auf beiden Kniescheiben.

## II ib 1 vf – Graberde zur älteren Bestattung

*Interpretation:* Möglicherweise liegt eine Kalkbestattung vor (vgl. originale Befundbeschreibung).

#### Befund 881

*Beschreibung:* Die Erde um das Skelett ist matt grau. Kalkige Konsistenz, mittelkörnig, mit kleinen Tierknochen – Ratte oder kleine Maus. Keine Grabbeigaben, keine Sargnägel.

*Verbreitung:* Profil 12.

*Ok/Uk:* Ok 664,13 m ü. NN; Uk ≤ 663,94 m ü. NN.

*FdNr.:* 023; 029; 339.

## II IB 2 – BESTATTUNG DES SOHNES (SÜDLICHE BESTATTUNG)

*Interpretation:* Vor der Bestattung des Sohnes muss bereits einige Zeit an der Erhöhung des Vorchorbereichs gearbeitet worden sein, die Arbeiten können zum Bestattungszeitpunkt aber höchstens als provisorisch fertiggestellt bezeichnet werden. Im erst teilweise aufgeschütteten Vorchor wurde eine Doppelgrabgrube ausgehoben und äußerst sorgfältig bis auf den bereits 20 Jahre zuvor bestatteten Vater abgetieft. Ohne dessen Skelettzusammenhang zu stören, wurde der Boden der Grabgrube mit einer großen Textilie, vermutlich einem (repräsentativen?) Teppich ausgekleidet und der Sohn so eng neben dem Vater bestattet, dass sein linker auf dessen rechtem Arm zu liegen kam – getrennt nur durch die erwähnte Textilie.

Datierung und verwandtschaftliche Einordnung der Bestattung (um 1047) aufgrund der Zusammenschau der naturwissenschaftlichen und archäologischen Untersuchungen (vgl. S. 126 ff.).

## II ib 2 gg – Grabgrube

#### Befund 867

*Beschreibung:* Steilwandig, im Westen sogar leicht übersteilt eingetieft Grabgrube von 230 cm Länge (im unteren Bereich) und ca. 160 cm Breite, recht exakt rechtwinklige Ausführung.

*Verbreitung:* Profil 12.

*Ok/Uk:* Ok 664,94 m ü. NN; Uk ≤ 663,94 m ü. NN.

## II ib 2 tt – textile Trennschicht

*Interpretation:* Bei dieser elegant geschwungenen humosen Linie mit konstanter Dicke und ohne Brüche scheint es sich am ehesten um das Verrottungsprodukt einer relativ dicken Textilie zu handeln, möglicherweise eines Teppichs. Der in der originalen Befundbeschreibung geäußerte Verdacht, es könne sich um einen Sargdeckel handeln, trifft es wohl nicht, zumal es von der Graberde ausdrücklich heißt, sie enthalte keine Sargnägel. Außerdem konnten keine Anzeichen für Sargwände oder -boden festgestellt werden. Die Textilie muss zur zweiten Bestattung gehören und den Verlauf der Unterkante von II ib 2 gg nachzeichnen, andernfalls müsste eine zweite Grubengrenze in Profil 12 erkennbar sein, was nicht der Fall ist.

#### Befund 880

*Beschreibung:* 3 mm dicke humose sanft geschwungene Trennschicht zwischen den Grabverfüllungen II ib 1 vf und II ib 2 vf 1.

*Verbreitung:* Profil 12.

*Ok/Uk:* Ok 664,15 m ü. NN; Uk 664,10 m ü. NN.

*FdNr.:* 031.

## II ib 2 sk – jüngere Bestattung

*Interpretation:* Die Unterschenkel- und Fußknochen wurden bei der Anlage oder der Entfernung des Altars der dritten Kirchenphase angeschnitten und entfernt, um dann in III sb sk1 wiederbestattet zu werden.

**Befund 914**

*Beschreibung:* Zwischen die Flächen 7/2.5 und 7/2.6 anzusetzende Bestattung. Unterschenkel und Fußknochen fehlen.

*Verbreitung:* Schnitt 7/2.

*Ok/Uk:* Uk ca. 664,12 m ü. NN, Ok nicht dokumentiert.

*Anthropologische Untersuchung:* Bestattung 335 bei Schleifring, Anthropologische Untersuchung 250–252: Mann, etwa 70 Jahre alt, Körperhöhe etwa 179 cm. Schwacher Wulst am Gaumendach (Torus palatinus). Die meisten Backen- und Mahlzähne des Oberkiefers sind zu Lebzeiten ausgefallen, zwei kariöse Zähne, Parodontose mit Atrophie an Unter- und Oberkiefer. An der Wirbelsäule knöcherne Randzacken degenerativer Veränderungen, besonders an Lendenwirbeln (Spondylosis deformans); Einbrüche von Bandscheibengewebe in die Wirbelkörperoberflächen. Veränderungen an den Kniescheiben.

*FdNr.:* 148.

**II ib 2 vf1 – untere Grabgrubenverfüllung**

*Interpretation:* Die großen bearbeiteten Kalksteine in der Verfüllung stammen sehr wahrscheinlich vom für die Bestattung ausgebrochenen Fundament I fm 1. Die Art und Weise der Steinsetzung über den Bestattungen ist sicher intentionell. Dabei sind unterschiedliche Intentionen und Kontexte vorstellbar. Vielleicht eher unwahrscheinlich ist die Motivation, durch die Steinsetzung die „beschädigte“ alte Kirche wiederherzustellen, auch wenn die Platzierung der Steine durchaus diese Assoziation weckt. Möglich wäre eine rituelle Einbindung der Steinsetzung in die Bestattungsfeierlichkeiten, bei unterschiedlichen denkbaren Motivationen. Eine davon ist die Angst vor Wiedergängern. Dass die Steine sorgfältig gesetzt wurden und nicht als Haufen auf die Toten geschüttet wurden, wird man dabei in jedem Fall als Zeichen des besonderen Respektes werten.

**Befund 600a**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 7/2.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,66 m ü. NN; Uk ≤ 664,52 m ü. NN.

**Befund 601a**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 7/2.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,77 m ü. NN; Uk ≤ 664,52 m ü. NN.

**Befund 868**

*Beschreibung:* Unterer Teil der Verfüllung von Grabgrube Bef. 867 – feiner, dunkelbrauner, lehmiger Sand, enthält eine Vielzahl von sehr großen bearbeiteten Kalksteinen. Diese sind im unteren Befundteil sorgfältig in Form von zwei archaisch anmutenden Steinreihen gesetzt worden – wohlgemerkt nicht auf den Grabgrubenboden, sondern in die Verfüllung hinein.

*Verbreitung:* Profil 12; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,86 m ü. NN; Uk 664,03 m ü. NN.

*FdNr.:* 028; 299; 310; 329; 334; 357.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS ältere gelbe Drehscheibenware Typ Runder Berg Taf. 3,2; RS/WS/Henkelfragment ältere gelbe Drehscheibenware Typ Jagstfeld Taf. 3,4.

**II ib 2 vf2 – obere Grabgrubenverfüllung**

*Interpretation:* Es ist möglich, dass Bef. 961 als Unterbau für eine erste Stufe in den Chorraum diene (zentrale Position vor dem Chorbogen), alternativ könnten die Steine auch eine flache Grabmarkierung (in Plattenform) getragen haben. Wegen der geringen Fläche wäre aber auch eine zufällige bzw. funktionslose Anordnung der Steine denkbar.

**Befund 746a**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 7/2.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,83 m ü. NN; Uk ≤ 664,73 m ü. NN.

*FdNr.:* 368.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS/WS/Henkelfragment ältere gelbe Drehscheibenware Typ Jagstfeld Taf. 3,4.

**Befund 869**

*Beschreibung:* Oberer, wenig steinhaltiger Teil der Verfüllung von Grabgrube II ib 2 gg, graue, sandige Erde.

*Verbreitung:* Profil 12; Schnitt 2; 7/2.

*Ok/Uk:* Ok 664,92 m ü. NN; Uk 664,66 m ü. NN.

*FdNr.:* 171; 434.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS/WS/Henkelfragment ältere gelbe Drehscheibenware Typ Jagstfeld Taf. 3,4.

**Befund 875**

*Beschreibung:* Sandige, mittelkörnige graue Verfüllung; Mörtelbrocken, feine Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 12.

*Ok/Uk:* Ok 664,84 m ü. NN; Uk 664,64 m ü. NN.

**Befund 876**

*Beschreibung:* Oberster Verfüllungsabschnitt im Osten des Grabs, bildet eine ebene Fläche aus. Graue, sandige Erde, mittelkörnig, mit gelben Mörtelbrocken, Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 12; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,96 m ü. NN; Uk 664,86 m ü. NN.

**Befund 961**

*Beschreibung:* 40 cm breite und 35 cm tiefe Steinpflasterung (?) auf sandigem Bett.

*Verbreitung:* Profil 12.

*Ok/Uk:* Ok 664,87 m ü. NN; Uk 664,72 m ü. NN.

**Nutzung****NACHTRÄGLICH EINGEBRACHTES FUNDAMENT UNKLARER FUNKTION**

*Interpretation:* Westlich des Arkadenpfeilers II am 2 ist auf 150 cm Länge ein zwei Lagen starkes Fundament aufgebracht, das stratigrafisch jünger als die Arkadenbasis sein dürfte. Da es in derselben Technik wie das darunterliegende Spannfundament gemauert ist

und sich deutlich von den Zwischenarkadenfundamenten der dritten Phase unterscheidet, dürfte es zur zweiten Kirche gehören. Das Fundament füllt nicht den ganzen Arkadenzwischenraum aus, in den anderen Arkaden fehlen entsprechende Befunde. Es kann nicht von der Hand gewiesen werden, dass das Fundament irgendeine Bedeutung hatte – die dann vielleicht eher im südlichen Seitenschiff zu suchen wäre, eventuell in Zusammenhang mit einer dortigen Grabstätte.

**II fm 15 – Fundament im östlichen Arkadenbogen****Befund 582**

*Beschreibung:* 2 Fundamentlagen zwischen dem älteren Fundament II fm 2 und dem späteren Füllfundament im Arkadenbogen III fm 2.

*Verbreitung:* Profil M72.

*Ok/Uk:* Ok 664,61 m ü. NN; Uk 664,32 m ü. NN.

**Brand, Versturz, Bergungsarbeiten, Ruinenzeit****II brs 1 – Brandschicht im Langhaus**

*Interpretation:* Brandschuttschicht nach großem Schadensfeuer, dem der zweite Kirchenbau zum Opfer fiel. Bis auf wenige Stellen wurde die Brandschicht intensiv bewegt, zum Teil sind Spuren von Spaten o. ä. auch im Profil sichtbar (vgl. Profil 3). II brs 1 stellt den originalen, nach dem Brand nicht mehr bewegten Rest der Brandschicht über dem Steinpflaster II fb sp dar, welches in gleicher Weise im Rest des Langhauses westlich von II fm 11 verlegt gewesen sein dürfte. Aus der mittleren Unterkante der Brandschicht lässt sich die mittlere Unterkante dieses fehlenden Bodens mit 664,64–664,70 m ü. NN rekonstruieren. Diese Höhe gilt für das gesamte westliche Langhaus, lediglich nach Süden, in den offenen Arkaden, fällt das Niveau zum Teil deutlich ab (um etwa 10 cm). Dabei ist kein Anzeichen für eine entfernte Stufe im Fußboden zu erkennen, sicher ausschließen wird man eine solche in Anbetracht der offenkundigen Eingriffe in die Brandschicht aber nicht können.

**Befund 13a**

*Beschreibung:* Holzkohle- und Brandschuttschicht.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,80 m ü. NN; Uk 664,67 m ü. NN.

**II agr 1 – Ausbruch des gepflasterten Fußbodens****Befund 257**

*Beschreibung:* Relativ flach eingetiefte Grube, welche das Steinpflaster II fb sp ausbricht.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,69 m ü. NN; Uk 664,57 m ü. NN.

**II brs 2 – Brandschicht im Langhaus, bewegt**

*Interpretation:* Aus II brs 1 hervorgegangener, nachbrandzeitlich bewegte bzw. verlagerte



Brandschicht, unter der insbesondere der gepflasterte Fußboden II fb sp entfernt wurde.

#### Befund 13

*Beschreibung:* Holzkohle- und Brandschuttschicht.

*Verbreitung:* Profil 1; 2; 3; 10; 16; 19; 25; 26; Schnitt 1; 1/2; 5; 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN, in fraglicher Vertiefung in Profil 21 664,47 m ü. NN.

*FdNr.:* 025; 026; 046; 050; 053; 079; 081a; 208; 209; 220; 224; 262.

*Publizierte Funde:* Ofenkeramik: RS Grobkachel Albware Taf. 8,5 und Abb. 15 rechts unten. – Eisen: Nagel Abb. 21,4. – Bein: Beschlag in Form eines springenden Hundes, mit zwei Bronzenieten, gefunden vermutlich bei (97,56/99,60)<sup>491</sup> auf Höhe 664,64 m ü. NN, Abb. 42,2 und Abb. 43.

#### Befund 165

*Beschreibung:* Holzkohle- und Brandschuttschicht.

*Verbreitung:* Profil 2/12; 21; Schnitt 5/1; 7/5; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,74 m ü. NN; Uk 664,62 m ü. NN, in der fragwürdigen Vertiefung in Profil 21 bis 664,47 m ü. NN.

*FdNr.:* 308; 309.

#### Befund 258

*Beschreibung:* Holzkohlehaltige Verfüllung der Ausbruchgrube II agr 1.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,69 m ü. NN; Uk 664,57 m ü. NN.

#### Befund 757

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 2/12.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,64 m ü. NN.

#### Befund 1003

*Beschreibung:* Lokale Brandschichtflecken auf II bh 4.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 664,58 m ü. NN.

#### Befund 1395

*Beschreibung:* Lokalbefund: Sehr lockere, graubraune Verfüllung, steinig, etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,65 m ü. NN; Uk 664,60 m ü. NN.

### II agr 2 – Ausbruch am Westabschluss des erhöhten Vorchors

*Interpretation:* Offenbar waren die Stützmauerfundamente II fm 11 und 12 an ihrer Vorderseite ganzflächig mit einer mindestens 40 cm starken Vorblendung versehen, welche man nach dem Brand entfernte. Denkbar wäre hier ein steinernes Relief, wegen des (allerdings nicht näher begründeten und auch nicht durch Fundmaterial belegten)

Hinweises auf einen „verkohlenen Holzbalken“ (s. u.) wird man aber auch einen hölzernen Aufbau nicht völlig ausschließen können. Wohl im selben Zusammenhang wie die Vorblendung wurde auch die Stützmauer am Westabschluss ausgebrochen.

#### Befund 517

*Beschreibung:* Flach eingetieft Grube im direkten Vorfeld von Fundament II fm 11. Die ca. 50 cm breite Grube zieht sich dem kompletten Fundament entlang bis zu dessen Nordabschluss.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 24.

*Ok/Uk:* Ok 664,64 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN.

#### Befund 524

*Beschreibung:* Dunkelbraune Erde mit viel Holzkohle, Verfüllung von Bef. 517. In der originalen Befundbeschreibung wird der Verdacht „Feuerstelle oder verkohlter Holzbalken“ formuliert.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,65 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN.

### II ah 1 – nachbrandzeitlicher „Aufräumhorizont“ im westlichen Hauptschiff

In II ah 1 sind sehr unterschiedliche Lauf- und Arbeitshorizonte, jeweils höchstens wenige cm stark, kleinere Ausbruchgruben, die im Einzelfall auch nichts weiter als einzelne „Spatenstiche“ gewesen sein dürften, sowie deren Verfüllungen enthalten.

*Interpretation:* Relikt umfangreicher Aufräumarbeiten in der abgebrannten Kirche vor dem eigentlichen Einsetzen der Bauarbeiten zu Kirche III. Der Niveaustieg dieser Schichten vor der Kirchenwestwand in Profil 19 hat mit dem dort nicht ausgebrochenen Fußboden II fb zu tun.

Die „weiße Kalkschicht“ Bef. 509 westlich von II agr 2 dürfte auf die Ausbrucharbeiten zurückgehen und kann wegen des hohen Staubanfalls möglicherweise als Argument für an der Vorchorfront angebrachte Stuckreliefs dienen.

Die tiefe Lage von Bef. 580 könnte auf eine zu diesem Zeitpunkt nach dem Brand bereits schon wieder ausgebrochene Treppe ins tiefer gelegene Seitenschiff hinweisen.

#### Befund 97a

*Beschreibung:* Mittelbraune, lockere Erde; etwas Mörtel und Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 7; 7/5; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,68 m ü. NN; Uk 664,62 m ü. NN.

#### Befund 232

*Beschreibung:* Lockere, graubraune Erde, zahlreiche Holzkohlestücke, Mörtelbrocken, Steine.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 664,89 m ü. NN; Uk 664,66 m ü. NN.

#### Befund 241

*Beschreibung:* Lockere Schicht, viel Holzkohle, Mörtelbrocken, kleine Steine.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,77 m ü. NN; Uk 664,67 m ü. NN.

#### Befund 243

*Beschreibung:* Dunkelbraune Zone über Brandschicht II brs 2, westlich von Grube 247 und von dieser geschnitten.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,59 m ü. NN.

#### Befund 244

*Beschreibung:* Verfüllung der aus der Fotodokumentation nicht sicher verifizierbaren Grube Bef. 245.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,71 m ü. NN; Uk 664,61 m ü. NN.

#### Befund 245

*Beschreibung:* Zeichnerisch dokumentierte Grubensituation in Profil 19: Ungefähr trichterförmig, unten ca. 5 cm, oben bis etwa 15 cm breit. In der Fotodokumentation nicht sicher verifizierbar.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,71 m ü. NN; Uk 664,61 m ü. NN.

#### Befund 246

*Beschreibung:* Verfüllung der Grube Bef. 247. Die mittelgraubraune Verfüllung (locker, viel Holzkohle, Mörtelbrocken) tritt über die Grube hinaus und zieht im Osten über den Eintiefungshorizont II brs 2 hinweg bis Stakenloch? Bef. 240.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

#### Befund 247

*Beschreibung:* Ungefähr trichterförmige Grubensituation in Profil 19, unten 8, oben 25 cm breit.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

#### Befund 248

*Beschreibung:* Verfüllung der Grube 249. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,51 m ü. NN.

#### Befund 249

*Beschreibung:* Kleine, trichterförmige Grube, eventuell durch Spatenstich entstanden.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,51 m ü. NN.

#### Befund 287

*Beschreibung:* Helle, z. T. weiße Mörtelschicht.

<sup>491</sup> Die Originalnotiz im Befundbuch ist unklar. Die Koordinaten werden mit „97,56 N-S/99,60 WO“ angegeben, wobei die (ins Fundbuch übertragene)

Lesart „91,56“ genauso vertretbar ist. Die Sieben weist keinen Querstrich auf, den die Schreibende meistens (nicht immer) hinzufügte. Da die Koordinate 91,56 auf

keiner Achse innerhalb der Grabungsfläche und schon gar nicht in Schnitt 5 liegt, scheidet diese Möglichkeit aber aus.

*Verbreitung:* Profil 25; 26.

*Ok/Uk:* Ok 664,75 m ü. NN; Uk 664,67 m ü. NN.

#### *Befund 509*

*Beschreibung:* „Weiße Kalkschicht“, sehr dünnes Band, das im Profil bzw. in der Fläche zwischen 102,00 und 101,10 N-S nachweisbar ist.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,58 m ü. NN.

#### *Befund 580*

*Beschreibung:* Mörtelband.

*Verbreitung:* Profil M72.

*Ok/Uk:* Ok 664,54 m ü. NN; Uk 664,49 m ü. NN.

#### *Befund 765*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben. Laut Profilzeichnung holzkohlehaltig.

*Verbreitung:* Profil 2/12.

*Ok/Uk:* Ok 664,75 m ü. NN; Uk 664,65 m ü. NN.

#### *Befund 794*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 664,65 m ü. NN.

### **II brs 3 – Brandschicht im Chor, bewegt**

*Interpretation:* Wohl mit II brs 2 zu parallelisierendes Relikt einer bewegten Brandschicht. Es ist nicht sicher, ob man von der belegten Höhe auf die Höhe des verlorenen Chorfußbodens schließen kann. Im Zwickel zwischen Fundament 1041 und Grube 1036 könnte eventuell auch ein lokal tieferer Eingriff oder eine örtliche Rutschung vorliegen.

#### *Befund 1039*

*Beschreibung:* Relikt einer holzkohlereichen Brandschicht, die an einer Stelle im Profil kurz unterbrochen wird. Es ist unklar, ob sich die Schicht unter Fundament 1041 fortsetzt.

*Verbreitung:* Profil 6.

*Ok/Uk:* Ok 665,03 m ü. NN; Uk 664,99 m ü. NN.

### **II ah 2 – nachbrandzeitlicher**

#### **„Aufräumhorizont“ unter dem Chorbogen**

*Anmerkung:* Für II ah 2 gilt das für II brs 3 Gesagte: Wegen der sehr kleinen „Belegfläche“ ist nicht zu beurteilen, ob aus den festgestellten Höhen sicher auf die Höhe des ehemaligen Chorfußbodens zu schließen ist.

#### *Befund 1037*

*Beschreibung:* Relikt eines hellen Horizonts. Exakte Ausprägung im Zwickel zwischen Grube 1036 und Schwelle 1041 nicht feststellbar.

*Verbreitung:* Profil 6; 11.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,03 m ü. NN; Uk 665,02 m ü. NN.

#### *Befund 1038*

*Beschreibung:* Relikt eines braungrauen Horizonts.

*Verbreitung:* Profil 6; 11.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,03 m ü. NN; Uk 665,00 m ü. NN.

### **II agr 3 – Abbruch der Chormauern und Ausbruch des Chorfußbodens**

*Interpretation:* Die flächige Eintiefung von II agr 3 im östlichen Teil des Chors könnte für den Ausbruch einer halbeingetieften Anlage sprechen, durch welche sich Gläubige den Reliquien im Altar nähern konnten.

#### *Befund 1320*

*Beschreibung:* Weitgehend runde Ausbruchgrube im Chorsüdosteck II am 6/7. Wird stratigrafisch erweitert auf sämtliche Abbruchkanten der Mauern II am 6 und 7. Bei 109,10 N-S rapider Abbruch der Grube. Westlich davon sind ältere Schichten ungestört erhalten.

*Verbreitung:* Profil 5; 9; Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok 665,02 m ü. NN; Uk 664,58 m ü. NN (im Südosteck des Chors), in der Osthälfte des Chors werden Uk um 664,70 bis 664,75 m ü. NN erreicht.

### **II ss – Schuttschichten im abgerissenen Chor**

*Interpretation:* Der heterogene Fundbestand der Schichten ist in seinen jüngeren Teilen sehr wahrscheinlich der darüberliegenden humosen Schicht III? ks zuzuweisen.

#### *Befund 1207*

*Beschreibung:* Locker gepackte Abbruchschicht, große Steine, Mörtel. Zieht über Abbruchkante von II am 7.

*Verbreitung:* Profil 5; 5/6; 6; 9; Schnitt 6; 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN; Uk 664,68 m ü. NN. Über abgebrochener Mauer II am 6 Ok bis 665,17 m ü. NN.

*FdNr.:* 246.

#### *Befund 1279*

*Beschreibung:* Vermischt, mittelbraune Schuttschicht; viele mittelgroße Steine, zieht über Abbruchkante von II am 6.

*Verbreitung:* Profil 5.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN; Uk 664,68 m ü. NN.

#### *Befund 1321*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben. Abbruchmaterial, verfüllt runde Ausbruchgrube Bef. 1320.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,72 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,71 m ü. NN.

*FdNr.:* 194.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernkeramik: BS ältere gelbe Drehscheibenware, vermutlich Typ Kirchhausen Taf. 2,7; RS jüngere Albware Taf. 4,17.

### **II tb – Tierbau im Westen des abgebrannten Hauptschiffs**

#### *Befund 288*

*Beschreibung:* Tiergangsystem, eingetieft in II ah 1.

*Verbreitung:* Profil 25; 26.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

#### *Befund 289*

*Beschreibung:* Inhomogen-vermischte Verfüllung des Tiergangsystems Bef.288.

*Verbreitung:* Profil 25,26.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

### **II ks – humose Schicht über Tierbau II tb**

#### *Befund 290*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben. Nach dem optischen Eindruck vermutlich lockere, humose Schicht. Brauner und weniger inhomogen als Bef. 289. Übergänge aber fließend bzw. unklar.

*Verbreitung:* Profil 25,26.

*Ok/Uk:* Ok 664,74 m ü. NN; Uk 664,68 m ü. NN.

### **II? gr – Grube im nordwestlichen Chorbereich**

Die Grube gehört stratigrafisch zwischen das Ende der ersten Kirchenphase und den Bau der vierten Kirche. Der Befund ist wegen der umfangreichen Fundamentschüttung IV fm 4 fast vollständig zerstört worden, die in den Profilen 13 und 14 fassbaren Reste sind an den entscheidenden Stellen unsauber dokumentiert. Belastbare Deutungen der Grube und ihrer Verfüllung sind nicht möglich. Wegen des erheblichen Holzkohlgehalts in einem Teil der Verfüllung könnte die Grube in Zusammenhang mit den Bergungsarbeiten nach dem Brand des zweiten Kirchenbaus entstanden sein. Es kann aber auch ganz anders gewesen sein. Datierende Funde wurden nicht getätigt.

#### *Befund 1094*

*Beschreibung:* Grube, verfüllt mit Bef. 1093, 1107, 1091. Im Norden und eventuell auch im Westen (falls jünger als II fm 1) steilwandig eingetieft. Boden nicht ganz eben. nordsüdliche Ausdehnung mindestens 66 cm, westöstliche Ausdehnung mindestens 50 cm.

*Verbreitung:* Profil 13; 14.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  ca. 664,62 m ü. NN; Uk

664,33 m ü. NN.

#### *Befund 1093*

*Beschreibung:* Dunkelbraune Verfüllung in Grube Bef. 1094. Im unteren Teil als „lehmiger Einschluss“ erfasst, mittelgrau, mit weißen Mörtelflecken, fein- bis mittelkörnig.

*Verbreitung:* Profil 13; 14.

*Ok/Uk:* Ok 664,62 m ü. NN; Uk 664,33 m ü. NN.

#### *Befund 1107*

*Beschreibung:* Lockere Verfüllungsschicht, vermischt mit Lehmklumpen, mit Kies und viel Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 13.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,62 m ü. NN; Uk 664,37 m ü. NN.

#### *Befund 1091*

*Beschreibung:* Schuttschicht, in grober Mörtelmatrix, z. T. mit Ziegelbruch.

*Verbreitung:* Profil 13; 14.

*Ok/Uk:* Ok 664,66 m ü. NN; Uk 664,42 m ü. NN.

### Phase III – Rückgebaute Saalkirche

#### Werkstatt im niedergebrannten Kirchenschiff

#### ANSCHÜTTUNG VOR DEM EHEMALIGEN VORCHOR

*Interpretation:* Heterogene Anschüttung vor dem ehemaligen Vorchor, in deren Verlauf das mutmaßliche Schmelzofenfundament III fm 1 vor die teilausgebrochene Stützmauer II fm 11 gesetzt wird. Danach westlich davon weitere Anschüttung bis auf das Niveau des ehemaligen erhöhten Vorchors. Nach ca. 1,5 m beginnt ein sanfter, dann immer steilerer Abfall nach West – Übergang zu Grube III gr. Zweck der Anschüttung war sicherlich die Bereitstellung eines künstlichen „Hangs“ zur Einbringung der Glockengussgrube unter Ausnutzung der lockereren Grabgrubenverfüllung von I ib 2.

#### III fm 1 – Fundament einer Bronzeschmelzanlage

*Interpretation:* Der im heutigen südlichen zentralen Langhaus NS-verlaufende Fundamentzug bricht im Norden bei 100,66 W-O ab. Hierfür könnte theoretisch Grube IV agr verantwortlich sein (wegen Unklarheiten der Dokumentation nicht sicher zu beurteilen), wahrscheinlicher ist jedoch, dass das Fundament hier endet und zur an dieser Stelle zu rekonstruierenden Bronzeschmelzanlage gehört, etwa als westlicher Abschluss des Schmelzofens.

#### Befund 523

*Beschreibung:* NS-verlaufende Reihe aus großen, bis 45 cm breiten Kalksteinen.

*Verbreitung:* Schnitt 7; 11; Profil 16/24.

*Ok/Uk:* Uk 664,69 m ü. NN, Ok 664,94 m ü. NN (Profil 16/24), 664,96 m ü. NN in Schnitt 11, 664,97 m ü. NN in Schnitt 7.

#### III as 1 – untere Anschüttung vor dem ehemaligen Vorchor

#### Befund 511

*Beschreibung:* Lokale Anschüttung, im Westen von Grube III gr geschnitten; Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 16/24.

*Ok/Uk:* Ok 664,71 m ü. NN; Uk 664,57 m ü. NN.

#### Befund 512

*Beschreibung:* Hell- bis mittelbraune, lockere sandige Erde, etwas Mörtel und Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 22; Schnitt 7/5; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 664,61 m ü. NN.

*FdNr.:* 422; 423b.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS ältere Albware Taf. 4,9.

#### Befund 522

*Beschreibung:* Mittelbraune, lockere Erde mit etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 16/24.

*Ok/Uk:* Ok 664,74 m ü. NN; Uk 664,64 m ü. NN.

#### Befund 538

*Beschreibung:* Weiße Kalkschicht in Profil 22. Taucht in Profil 24 als ganz schmales Band zwischen Bef. 512 und 514 auf.

*Verbreitung:* Profil 22; 16/24.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 664,63 m ü. NN.

#### III as 2 – obere Anschüttung vor dem ehemaligen Vorchor

#### Befund 513

*Beschreibung:* Lockere, hellbraune Erde, kleine Mörtelinschlüsse.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,89 m ü. NN; Uk 664,68 m ü. NN.

*FdNr.:* 235.

#### Befund 514

*Beschreibung:* Lockere, hell- bis mittelbraune Erde, kleine Mörtelinschlüsse und etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 22.

*Ok/Uk:* Ok 664,81 m ü. NN; Uk 664,70 m ü. NN.

#### Befund 536

*Beschreibung:* Hellbraungraue, sandig-erdige Schicht, holzkohlehaltig.

*Verbreitung:* Profil 22; Schnitt 7; 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 664,85 m ü. NN; Uk 664,74 m ü. NN.

#### III brs 1 – verlagertes Brandschutt auf Anschüttung

*Interpretation:* Wohl in erster Linie verlagertes Brandschutt vom Brand der zweiten Kirche. Möglich wären aber auch Anteile, die aus den Feuerungen i. Z. m. dem Bronzegussbetrieb stammen. Allerdings sind aus der Schicht keine Relikte überliefert, die auf Glockenguss hinweisen würden.

#### Befund 165a

*Beschreibung:* Grau- bis dunkelbraune, sandig-erdige Schicht, stark holzkohlehaltig.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 22; Schnitt 7; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,93 m ü. NN; Uk 664,74 m ü. NN.

*FdNr.:* 407.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS ältere Albware Taf. 4,7.

#### WERKPLATZ IM WESTLICHEN KIRCHENSCHIFF

*Interpretation:* III lh ist wohl als intentionell aufgetragener Lehmestrich zu werten. Dass die Schicht letztlich – ein Stück weit und dabei ausdünnend – über die verfüllte Grube zieht, zeigt die stratigrafische Nachzeitigkeit zum Glockengussbetrieb. Natürlich ist nicht auszuschließen, dass III lh bereits von den Glockengießern benutzt wurde und erst im weiteren Verlauf der Arbeiten im westlichen Hauptschiff durch fortgesetztes Belaufen auf die Grubenverfüllung „expandierte“.

#### III lh – Laufhorizont im Westen der abgebrannten Kirche

#### Befund 11

*Beschreibung:* Meist um die 5 cm dicke braune, lehmige Schicht im Westen des Langhauses. Läuft in Profil 2 bei 98,30 N-S aus, in Profil 16 über der verfüllten Glockengussgrube III gr erst bei ca. 99,80 N-S.

*Verbreitung:* Profil 1; 2; 10; 16; 19; 25; 26; M 72; Schnitt 5; 5W; 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,90 m ü. NN; Uk 664,58 m ü. NN. Leichter Abfall nach Ost und Süd, wo vor der Südwand in Profil 10 eine Vertiefung verfüllt wird. Höchster Punkt vor dem Steinpflasterrelikt II fb sp im Westen von Profil 19.

*FdNr.:* 072; 080; 117; 248; 312.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS ältere Albware Taf. 4,8. – Ofenkernamik: BS Grobkachel Albware Taf. 8,6 und Abb. 15 Mitte unten.

#### Befund 836

*Beschreibung:* Steinarmert mittelgraubrauner Schichtbefund.

*Verbreitung:* Profil 3; Schnitt 1/2.

*Ok/Uk:* Ok 664,77 m ü. NN; Uk 664,70 m ü. NN.

#### Befund 841

*Beschreibung:* Braune, lehmige Schicht.

*Verbreitung:* Profil 3; Schnitt 1/2.

*Ok/Uk:* Ok 664,73 m ü. NN; Uk 664,61 m ü. NN.

#### III pfl 1 – vier Stakenlöcher

Löcher von 4 bis 8 cm starken, teilweise angespitzt, teilweise abgekantet eingeschlagenen Staken sowie ihre Verfüllungen. 7 bis 19 cm tief dokumentiert, tiefstmöglicher Eintiefungshorizont ist II ps 1. Die mittleren Stakenlöcher sind beide tief und angespitzt ausgeprägt, die äußeren Stakenlöcher sind weniger tief und schließen unten kantig ab. Der Bedeckungshorizont ist nicht abschließend zu klären; mit III bh wird in der Harris-Matrix eine großzügige Lösung gewählt. *Interpretation:* Die Stakenlöcher gehören zwar nicht zwangsläufig zusammen, wegen der solitären Lage der Gruppe ist es dennoch anzunehmen.

#### Befund 314

*Beschreibung:* Kantig abschließendes 10 cm tiefes Negativ einer 5 cm starken Stake bei (98,93/101,24).

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,53 m ü. NN; Uk 664,43 m ü. NN.

#### Befund 315

*Beschreibung:* Dunkelbraune, feste Erde, Verfüllung von Bef. 314.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,53 m ü. NN; Uk 664,43 m ü. NN.

#### Befund 316

*Beschreibung:* Spitz zulaufendes 19 cm tiefes Negativ einer mind. 8 cm starken Stake bei (99,44/101,29).

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,54 m ü. NN; Uk 664,35 m ü. NN.



**Befund 317**

*Beschreibung:* Dunkelbraune, feste Erde, Verfüllung von Bef. 316.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,54 m ü. NN; Uk 664,35 m ü. NN.

**Befund 318**

*Beschreibung:* Spitz zulaufendes 18 cm tiefes Negativ einer 4,5 cm starken Stake bei (99,84/101,39).

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,54 m ü. NN; Uk 664,36 m ü. NN.

**Befund 319**

*Beschreibung:* Dunkelbraune, feste Erde, Verfüllung von Bef. 318.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,54 m ü. NN; Uk 664,36 m ü. NN.

**Befund 320**

*Beschreibung:* Kantig abschließendes 7 cm tiefes Negativ einer 3,5 cm starken Stake bei (100,09/101,25).

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,56 m ü. NN; Uk 664,49 m ü. NN.

**Befund 321**

*Beschreibung:* Dunkelbraune, feste Erde, Verfüllung von Bef. 320.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,56 m ü. NN; Uk 664,49 m ü. NN.

**III pfl 2 – Stakenloch bei (99,25/100,58)**

*Interpretation:* Wegen des Holzkohleanteils in der Verfüllung wird davon ausgegangen, dass das Stakenloch nach dem Brand der zweiten Kirche eingetieft wurde.

**Befund 346**

*Beschreibung:* In der Fläche rundes bis ovales Stakenloch mit 8 bis 11 cm Durchmesser, nicht im Profil dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,61 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,40 m ü. NN.

**Befund 347**

*Beschreibung:* Wohl stark holzkohlehaltige Verfüllung von Bef. 346.

*Verbreitung:* Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,61 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,40 m ü. NN.

**III pfl 3 – Stakenloch bei (96,35/100,15)****Befund 240**

*Beschreibung:* Im Profil gerades, in der unteren Hälfte etwas einziehendes Stakenloch von ca. 5 cm Durchmesser.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,55 m ü. NN.

**Befund 239**

*Beschreibung:* Verfüllung von Bef. 240, braune, lehmige Erde.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,67 m ü. NN; Uk 664,55 m ü. NN.

**GLOCKENGUSSGRUBE IN DER ABGEBRANNTEN KIRCHE****III gr – Glockengussgrube**

*Interpretation:* Trotz der im westöstlichen Schnitt teilweise frappierenden Übereinstimmungen der Grubengrenzen mit Grabgruben bzw. Versturzlinsen von I ib 4 gehe ich nicht davon aus, dass die Grube bewusst im älteren Grab platziert wurde, weil im nordsüdlichen Schnitt eine Übereinstimmung eben gar nicht gegeben ist. Das dürfte wohl bedeuten, dass spätestens mit dem Brand der Ort der alten Annexbestattungen nicht mehr gegenwärtig war, vielleicht waren sie schon zum Ende von Phase II nicht mehr hinreichend gekennzeichnet gewesen. Alternativ könnte es der Bauherrschaft auch relativ egal gewesen sein, dass bei den Glockengussarbeiten ein altes Grab in Mitleidenschaft gezogen worden sein könnte.

Am wahrscheinlichsten ist wohl, dass die Arbeiter aus praktischen Erwägungen der Grabgrube folgten, sobald sie diese einmal erreicht hatten.

**Befund 154**

*Beschreibung:* In der Aufsicht leicht ovale Form mit Längsachse von Westsüdwest nach Ostnordost. Maße ca. 210 cm  $\times$  120 cm. Die Grubenwände sind steilwandig, lediglich im Aufschüttungsbereich östlich der Grube allmähliche Abflachung.

Der Ostabschluss der Grube ist lageidentisch mit I ib 4 gg, der Nord- und Westabschluss der Grube lehnt sich ungefähr an den Verlauf der Versturzlinie I ib 4 vs an bzw. setzt deren Verlauf nach oben fort. Im Süden reicht die Grube jedoch deutlich über I ib 4 hinaus.

Der Grubenboden ist weitgehend eben, im Bereich über der verstorzten Grabverfüllung I ib 4 vf2 ist er deutlich trichterförmig vertieft.

*Verbreitung:* Profil 16; 16/24; 21; 22; Schnitt 5; 5/1; 7/5; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,88 m ü. NN; Uk 663,56 m ü. NN (über I ib 4 vf2), ansonsten eher 663,90 m ü. NN.

**III vf 1 – untere Grubenverfüllung**

*Interpretation:* Leider kann in Ermangelung von Befundbeschreibungen der Charakter dieser heterogenen Verfüllung des Trichters über I ib 4 vf2 nicht wirklich bestimmt werden. Dass in der Verfüllung Reste von Glockengussformen gefunden wurden, welche der ersten Feuerung III fs 1 zeitlich vorangehen müssen, lässt auf einen zuvor vermutlich

außerhalb der Grube (oder in einer ersten kleineren Grube) durchgeführten Brennvorvorgang schließen.

**Befund 159**

*Beschreibung:* Hellgraue Schicht, in der Originaldokumentation nicht eigens beschrieben. Ca. 5 cm starkes Band, das gegen die Mitte des unter III gr beschriebenen „Trichters“ durchhängt.

*Verbreitung:* Profil 16; 16/24; 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,98 m ü. NN; Uk 663,73 m ü. NN.

**Befund 160**

*Beschreibung:* Graubraune Schicht, in der Originaldokumentation nicht eigens beschrieben. Ca. 5 cm starkes Band, das gegen die Mitte des unter III gr beschriebenen „Trichters“ durchhängt.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,77 m ü. NN; Uk 663,68 m ü. NN.

**Befund 161**

*Beschreibung:* Braungraue Schicht, in der Originaldokumentation nicht eigens beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,76 m ü. NN; Uk 663,64 m ü. NN.

**Befund 195**

*Beschreibung:* Braungrauer, heterogener, nicht eigens beschriebener Abschnitt der Grubenverfüllung. Liegt im unteren Teil des unter III gr beschriebenen „Trichters“ etwas asymmetrisch im Westen und erreicht den östlichen Versturzrand nicht. Ansonsten wie die darüberliegenden Befunde nach unten „durchhängend“.

*Verbreitung:* Profil 16.

*Ok/Uk:* Ok 663,89 m ü. NN; Uk 663,56 m ü. NN.

*FdNr.:* 161; 188; 189; 265; 268; 273; 278; 321<sup>492</sup>.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS ältere gelbe Drehscheibenware Typ Kirchhausen Taf. 2,8. – Buntmetall: Beschlagfragment Abb. 22,1. – Bronzegegenstände: Holzkohlen mit Grünspan Abb. 27,4. – Speckstein: RS Abb. 41,2.

**III fs 1 – Feuerung der Glockengussanlage**

*Interpretation:* Überreste einer Feuerung zum Betrieb einer Glockengussanlage. Mit der Feuerung korrelieren Verziegelungen in den unteren Bereichen der Grubenwand, für welche keine eigenen Befundnummer vergeben wurden.

**Befund 158**

*Beschreibung:* Dunkelbraun bis -rötlicher Befund, nicht als solcher dokumentiert. Wahrscheinlich gebrannter Lehm am Boden der durch III vf 1 reduzierten Grube.

492 FdNr. 321 umfasst die in Steg 5/1, Fläche 6 blau-7 abgegrabenen Funde sowohl aus I ib 4 vf1 als auch aus III vf 1. Letztgenannter Befund macht in der Fläche zwar nur ca. 10% der Gesamt-

fläche beider Befunde aus, ist aber wesentlich fundreicher und nach Ausweis des Anteils von späteren Warenarten, vor allem aber nach den zahlreichen Funden von Glockengussformfragmen-

ten sicher überwiegend am Zustandekommen des Fundmaterials beteiligt. Es ist aber sehr gut möglich, dass einzelne ältere Funde faktisch die Verfüllung des Grabs I ib 4 datieren.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,82 m ü. NN; Uk 663,73 m ü. NN.

### III vz 1 – Verziegelungen am unteren Grubenrand

#### Befund 186a

*Beschreibung:* Dunkelbraun bis rötliche verziegelte Bereiche der alten Grabgrubenverfüllung I ib 4 vfl.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,98 m ü. NN; Uk 663,74 m ü. NN.

### III brs 2 – vermischter Brandschutt

#### Befund 156

*Beschreibung:* Oberste Schicht im zum Grabgrubenversturz I ib 4 vs überleitenden „Trichter“, nicht als Befund dokumentiert. Heterogener Befund, der holzkohlreiche Bereich im Innern ist von hellerer, braungrauer Matrix eingeschlossen.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,91 m ü. NN; Uk 663,77 m ü. NN.

#### Befund 157

*Beschreibung:* Der heterogene, nicht als solcher dokumentierte Befund umfasst zwei holzkohlreiche Komplexe samt einem zwischen diesen ansetzenden und sich im S nach oben ziehenden Bereich aus weißlichem Material, eventuell Tuffsand.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 663,89 m ü. NN; Uk 663,75 m ü. NN.

#### Befund 194

*Beschreibung:* Brandschuttschicht, zieht im Westen leicht an der Grubenwand empor.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5; 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,02 m ü. NN; Uk 663,78 m ü. NN.

### III vf 2 – Teilverfüllung/Grubenverkleinerung

*Interpretation:* Teilverfüllung der Glockengussgrube unter anderem mit erheblichen Resten von Glockengussformen, gegossener Bronze, Schlacken etc. Zugleich Verkleinerung der alten Glockengussgrube um 30–50% zur Einbringung einer neuerlichen Feuerung.

#### Befund 153

*Beschreibung:* Heterogene graue Verfüllung mit Holzkohle und einer großen Menge diverser Reste von Buntmetallverarbeitung. Verfüllt die Grube im Westen bis über die Hälfte, im Osten lediglich zu einem Viertel oder weniger.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,53 m ü. NN (West) bzw. 664,20 m ü. NN (Ost); Uk 63,85 m ü. NN. *FdNr.:* 024; 064; 077; 196<sup>493</sup>; 253; 282; 292; 294; 428.

*Publizierte Funde:* Bronzegussreste: Großes Glockengussformfragment Abb. 26; Fragment eines Glockenfehlgusses Abb. 27,2; Gusskanal- oder Kronenfragment Abb. 27,3.

#### Befund 152

*Beschreibung:* Im Norden unter der groben Steinaufschüttung III vf 3 gelegene Auffüllschicht, Befund nicht als solcher beschrieben. Im Material identisch mit Bef. 153. Die in P21 eingetragene Grenze zwischen diesen Befunden kann nicht nachvollzogen werden, man wird vielmehr von einem einheitlichen Auffüllungsvorgang ausgehen dürfen.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,23 m ü. NN; Uk ca. 664,01 m ü. NN.

#### Befund 146

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk ca. 664,32 m ü. NN.

#### Befund 147

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,32 m ü. NN; Uk 664,20 m ü. NN.

### III fs 2 – Feuerung in verkleinerter Grube

*Interpretation:* Möglicherweise Feuerung für die Herstellung einer zweiten, kleineren Glocke. Alternativ ist auch denkbar, dass die Feuerung einen Wiederholungsversuch repräsentiert. Wegen der erheblichen Überreste aus der ersten Betriebsphase (einschließlich von „fertigen“ Bronzeteilen) wird man nicht völlig ausschließen können, dass der erste Gussvorgang misslungen ist.

#### Befund 151

*Beschreibung:* Auffüllmaterial im unteren Bereich bzw. unter der groben Steinschüttung II vf 3. Liegt in P21 und P16/24 auf III vf 2 und bildet augenscheinlich tatsächlich ein Niveau besonderer Hitzeeinwirkung, wie auch die *in situ* angezielte Grubenwand III vz 2 beweist. Originalbeschreibung: „Hüttenlehm in Feuerstelle“.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,23 m ü. NN; Uk 664,02 m ü. NN.

### III vz 2 – Verziegelungen der Grubenwandung

*Interpretation:* Zur zweiten Feuerungsphase gehörende zweischichtige Verziegelung der angeschnittenen lehmhaltigen Schichten A ks 1 und B ks 1.

#### Befund 497

*Beschreibung:* Äußere, 1 bis 2 cm breite, nicht oxidierende Verziegelung der Befunde A ks 1 und B ks 1 *in situ*.

*Verbreitung:* Profil 16/24.

*Ok/Uk:* Ok 664,34 m ü. NN; Uk 664,10 m ü. NN.

#### Befund 480

*Beschreibung:* Innere, 1 bis 2 cm breite, rotbraun-oxidierende Verziegelung der Befunde A ks 1 und B ks 1.

*Verbreitung:* Profil 16.

*Ok/Uk:* Ok 664,34 m ü. NN; Uk 664,10 m ü. NN.

### III vf 3 – grobe Steinschüttung im Grubenzentrum

*Interpretation:* Möglicherweise entsorgte Überreste eines oberirdisch aufgebauten Bronzeschmelzofens? Interpretation schlecht abzusichern, da keine Befundbeschreibung und keine Funde aus III vf 3 vorliegen.

#### Befund 149

*Beschreibung:* Unterer Teil der groben Steinschüttung; Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,30 m ü. NN; Uk 664,02 m ü. NN.

#### Befund 150

*Beschreibung:* Oberer Teil der groben Steinschüttung; Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,43 m ü. NN; Uk 664,11 m ü. NN.

### III vf 4 – weitere Teilverfüllung, schlackehaltig

*Interpretation:* Möglicherweise liegt hier eine dezidiert dem oberirdischen Bronzeschmelzofen zuweisbare Schüttung vor. Wenn dem so ist, wird man den Schmelzofen sicherlich auf der Anschüttung vor dem ehemaligen Vorchor verorten – was wegen des größeren Höhenunterschiedes ja auch technisch Sinn machen würde.

#### Befund 148

*Beschreibung:* Der Verfüllbefund, der sich auf den Süden und Osten der Glockengussgrube beschränkt und im Osten/Südosten über den Grubenrand auf III as 2 hinaufzieht, ist nicht als solcher beschrieben. Enthält größere Mengen an Buntmetallschlacken, hingegen keine Reste von Gussformen.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 21; 22; Schnitt 7/5; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,91 m ü. NN; Uk 664,05 m ü. NN.

*FdNr.:* 311; 313; 405; 414; 417; 424.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS ältere Albware Taf. 4,4; Mittelbuckeldeckel ältere Albware Taf. 4,19. – Eisen: Griffel Abb. 23,2. – Bronzegussreste: Bronzeschlacken Abb. 28.

493 FdNr. 196 umfasst die in Schnitt 5, Fläche 8 abgegrabenen Funde sowohl aus I ib 4 vfl als auch aus III vf 2. Letztgenannter Befund macht in der Fläche zwar nur ca. 10% der Gesamtfläche

beider Befunde aus, ist aber wesentlich fundreicher und nach Ausweis des deutlichen Überwiegens von späteren Warenarten sicher überwiegend am Zustandekommen des Fundmaterials

beteiligt. Es ist aber sehr gut möglich, dass einzelne ältere Funde faktisch die Verfüllung des Grabs I ib 4 datieren.

### III vf 5 – weitere Teilverfüllung, holzkohlehaltig, mit Gussformresten

*Interpretation:* Dass hier zum zweiten Mal ein umfangreicher Niederschlag von Gussformen vorliegt, ist ein weiterer Beleg für die Zweiphasigkeit der Glockengussgrube. Dass dabei keine Bronzefragmente gefunden wurden, könnte als Hinweis darauf gewertet werden, dass der zweite Gussvorgang (anders als der erste) erfolgreich verlief.

#### Befund 197

*Beschreibung:* Holzkohle- und steinreiches Aufschüttungspaket, Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,53 m ü. NN; Uk 664,23 m ü. NN.

*FdNr.:* 232; 239; 295.

*Publizierte Funde:* Ofenkeramik: WS Grobkachel Alware Abb. 15 Mitte oben. – Ziegel: Hohlziegel vom Typ Mönch Abb. 18. – Buntmetall: Beschlag(?)fragment Abb. 22,2.

### III vf 6 – obere kleinteilige Grubenverfüllung

*Interpretation:* Allmähliche Verfüllung der flachen Restgrube mit zumeist dünnen Horizonten während des fortschreitenden Bauvorgangs.

#### Befund 129

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,61 m ü. NN; Uk 664,56 m ü. NN.

#### Befund 130

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,61 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN.

#### Befund 131

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.

#### Befund 132

*Beschreibung:* Dunkles, wahrscheinlich holzkohlehaltiges Band. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,51 m ü. NN.

#### Befund 133

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk 664,49 m ü. NN.

#### Befund 134

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,56 m ü. NN; Uk 664,49 m ü. NN.

#### Befund 135

*Beschreibung:* Lokalbefund, viele kleine Ziegel, mittelbraune feinsandige Erde.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,61 m ü. NN; Uk 664,48 m ü. NN.

*FdNr.:* 205.

*Publizierte Funde:* Eisen: Nagel Abb. 21,3.

#### Befund 136

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,56 m ü. NN; Uk 664,44 m ü. NN.

#### Befund 137

*Beschreibung:* Weißer Mörtel mit Kalksteinen.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.

#### Befund 138

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,64 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

#### Befund 139

*Beschreibung:* Dunkelbraune, sandige Erde mit etwas Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,62 m ü. NN; Uk 664,48 m ü. NN.

#### Befund 140

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert, vermutlich holzkohlehaltig.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,58 m ü. NN; Uk 664,46 m ü. NN.

#### Befund 141

*Beschreibung:* Lokalbefund, nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 664,47 m ü. NN; Uk 664,44 m ü. NN.

#### Befund 142

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,51 m ü. NN; Uk 664,38 m ü. NN.

*FdNr.:* 415.

#### Befund 143

*Beschreibung:* Weißliche Mörtelschicht, 2 bis 5 cm dick.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,37 m ü. NN.

#### Befund 144

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5/1; 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,35 m ü. NN.

#### Befund 145

*Beschreibung:* Mittelbraune, feste Erde mit hellen Mörtelinschlüssen.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,29 m ü. NN.

#### Befund 193

*Beschreibung:* Tendenziell dunkles Schichtenbündel, dürfte in etwa den in Profil 21 dokumentierten Schichten Bef. 138, 139, 140 und 143 entsprechen.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5; 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,63 m ü. NN; Uk 664,43 m ü. NN.

#### Befund 204

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert, heller als Bef. 193.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5/1.

*Ok/Uk:* Ok 664,60 m ü. NN; Uk ca. 664,37 m ü. NN.

*FdNr.:* 254.

## Bauerrichtung

### FUNDAMENTE

*Interpretation:* Bei der Errichtung der dritten Kirche wurde in baulicher Hinsicht der Weg des geringsten Aufwands gewählt. Es ist aus statischen Gründen sicherlich nur schwer zu vertreten, dass die zwischen die Arkadenpfeiler eingezogenen Fundamente nicht auf die alten Spannfundamente heruntergezogen wurden und offensichtlich auch im Aufgehenden nicht auf eine Verzahnung von altem und neuem Mauerwerk geachtet wurde.

### III fm 2 – Fundament im östlichen Arkadenbogen

#### Befund 367

*Beschreibung:* Einlagiges Fundament aus unbehauenen großen Tuffsteinen, krägt gegenüber III am 2 vor.

*Verbreitung:* Profil 21, M 72.

*Ok/Uk:* Ok 664,88 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN. Leichter Abfall nach Westen.

### III fm 3 – Fundament im westlichen Arkadenbogen

#### Befund 430

*Beschreibung:* Einlagiges Fundament aus unbehauenen großen Tuffsteinen, krägt gegenüber III am 3 vor.

*Verbreitung:* Profil M72.

*Ok/Uk:* Ok 664,81 m ü. NN; Uk 664,53 m ü. NN.

### III fm 4 – Fundament der Kirchenostwand

#### Befund 883

*Beschreibung:* Einlagiges Fundament aus unbehauenen großen Tuffsteinen, direkt auf II fm 1 aufgebracht. Das in der Aufsicht undokumentierte(!) Fundament ist weniger breit als sein Vorgänger und in Schnitt 8, wo II fm 13 bereits eine größere Höhe erreicht, nicht vorhanden.

*Verbreitung:* Profil 12; 17; 24; M 14.

*Ok/Uk:* Ok 664,84 m ü. NN; Uk 664,49 m ü. NN.

*FdNr.:* 413.

*Publizierte Funde:* Laut Fundbuchkopie wurde unter der zweiten Steinlage von Bef. 14/alt die Münze Heinrichs (tpq 1004–1125,



vgl. S. 162 f.) gefunden. Dies müsste der Unterkante von Fundament 883 entsprechen, womit die Münze den Bau des dritten Kirchenbaus datiert – wenngleich leider deutlich schlechter als die Keramik.

Selbstverständlich könnte die Münze auch schon zur unter Bef. 883 liegenden Fundamenten II fm 1/II fm 13 gehören und damit den Beginn der zweiten Kirchenphase bzw. die Erhöhung des Vorchors datieren, was allerdings auch keine weiterführenden chronologischen Informationen hergäbe, da auch Kirche II wohl nach 1004 datiert.

### III fm 5 – Altarfundament

*Interpretation:* Durch den späteren Ausbruch III agr 3 reduzierter Überrest des Altarfundaments. Bei der Anlage des Fundaments wurde die Bestattung II ib 2 angeschnitten. Die geborgenen Knochen, insbesondere die Langknochen der Unterschenkel, wurden als III sb sk1 sekundär im Chor wiederbestattet.

#### Befund 913

*Beschreibung:* Steinsetzung. Befund nicht als solcher beschrieben. Erhaltene Fläche 40 cm × 50 cm.

*Verbreitung:* Schnitt 7/2.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,21 m ü. NN; Uk ≤ 664,08 m ü. NN.

### BAUGRUBEN UND IHRE VERFÜLLUNGEN

#### III bg 1 n – Baugrube zu III fm 2

##### Befund 535

*Beschreibung:* In die Brandschicht Bef. 165a schrägwandig eingetieft, relativ weite Baugrube.

*Verbreitung:* Profil 22.

*Ok/Uk:* Ok 664,88 m ü. NN; Uk 664,62 m ü. NN.

#### III bg 1 vf – Verfüllung der Baugrube zu III fm 2

##### Befund 534

*Beschreibung:* Sehr holzkohlreiche Verfüllung der Baugrube Bef. 535.

*Verbreitung:* Profil 22; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,88 m ü. NN; Uk 664,62 m ü. NN.

#### III bg 2 n – Baugrube zu III fm 4

##### Befund 599

*Beschreibung:* In Profil 24 schrägwandig eingetieft, relativ weite, in Profil 12 steilwandig und eher enganliegend eingetieft Baugrube.

*Verbreitung:* Profil 12; 24; Schnitt 2; 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,95 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

#### III bg 2 vf – Verfüllung der Baugrube zu III fm 4

##### Befund 597

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben, eher heterogen.

*Verbreitung:* Profil 12; 24; Schnitt 2; 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,95 m ü. NN; Uk 664,50 m ü. NN.

### VORPLANIERUNGSZEITLICHER BAUHORIZONT

#### III bh – Mörtel- und Holzkohlehaltige Lokalbefunde

*Interpretation:* Nach Abschluss der Glockengießerei bzw. auch möglicher anderer Arbeiten auf dem Werkplatz III lh finden sich eine Reihe von Lokalbefunden, die der großflächigen Aufplanierung des abgebrochenen Vorgängerbaus vorangehen. Durchgängige Bauhorizonte haben sich in der vermutlich kurzen Zeit jedoch nicht ausgeprägt. Die holzkohlehaltigen Lokalbefunde sind wohl als Verschleppungen der Brandschicht II brs 2 zu werten.

Der Einfachheit halber werden mörtel- und holzkohlehaltige Lokalbefunde sowie die Befunde aus dem erhöhten ehemaligen Vorchorbereich und dem tiefer gelegenen westlichen Langhaus zusammengefasst.

##### Befund 10

*Beschreibung:* Lokalbefund auf Bef. 11, nicht als solcher beschrieben, wohl holzkohlehaltig.

*Verbreitung:* Profil 1.

*Ok/Uk:* Ok 664,76 m ü. NN; Uk 664,74 m ü. NN.

##### Befund 128

*Beschreibung:* 1 cm dünner, weißlicher Mörtelstreifen über der verfüllten Glockengussgrube.

*Verbreitung:* Profil 16/24; 21; Schnitt 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 664,85 m ü. NN; Uk 664,60 m ü. NN.

##### Befund 506

*Beschreibung:* Graubraune, sandig-erdige Schicht über Bef. 128, stark holzkohlehaltig.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 11.

*Ok/Uk:* Ok 664,88 m ü. NN; Uk 664,76 m ü. NN.

##### Befund 589

*Beschreibung:* 2 bis 3 cm dünner, dunkelbrauner Erdstreifen mit Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok 664,97 m ü. NN; Uk 664,93 m ü. NN.

### AUFGEHENDES MAUERWERK

#### III am 1 – aufgehendes Mauerwerk der Ostwand

*Interpretation:* Im Zuge der Ostverlegung des heutigen Chorbogens gegenüber der Ostwand der dritten Kirche wurde ein unterer Teil des Kernmauerwerks von III am 1 zum neuen Fundament der nördlichen Chorbogwand.

##### Befund 635

*Beschreibung:* Einlagig erhaltenes aufgehendes Mauerwerk aus großen, grob behauenen Quadern, über III fm 4.

*Verbreitung:* Profil 24, M 14.

*Ok/Uk:* Ok 665,02 m ü. NN; Uk 664,74 m ü. NN.

##### Befund 944

*Beschreibung:* Kernmauerwerk, heute als Fundament unter IV am 4 dienend.

*Verbreitung:* Profil 17.

*Ok/Uk:* Ok 665,13 m ü. NN; Uk 664,91 m ü. NN.

#### III am 2 – aufgehendes Mauerwerk im östlichen Arkadenbogen

*Interpretation:* Die mangelhafte Fundamentierung von Bef. 367a dürfte zu Bauschäden geführt haben.

##### Befund 367a

*Beschreibung:* Erste Lage aufgehenden Mauerwerks über Fundament III fm 2, gegenüber diesem zurückspringend. Im Westen, wo unter III fm 2 das ältere II fm 15 fehlt, deutlich abgesunken.

*Verbreitung:* Profil 21, M 72.

*Ok/Uk:* Ok 665,02 m ü. NN; Uk 664,71 m ü. NN.

#### III am 3 – aufgehendes Mauerwerk im westlichen Arkadenbogen

##### Befund 430a

*Beschreibung:* Maximal zweilagig erhaltenes Mauerwerk über Fundament III fm 3, gegenüber diesem zurückspringend.

*Verbreitung:* Profil M72.

*Ok/Uk:* Ok 665,10 m ü. NN; Uk 664,70 m ü. NN.

### PLANIERUNG

#### III ps – Planierschichten in der verkleinerten Kirche

*Interpretation:* Planierung in der verkleinerten Kirche, zugleich Auffüllung des tiefer gelegenen westlichen Langhauses. Die Oberkante der Planierschicht ist nur im Westen mit 665,13 m ü. NN erhalten.

##### Befund 6

*Beschreibung:* Sandiger Befund, hohe Steinkonzentration, sowohl Kiesel als auch Fliesen(?)bruchstücke. Die Fortsetzung nach Osten über den ehemaligen erhöhten Vorchor ist wegen der späteren Störungen IV agr und Bef. 56 nicht gesichert.

*Verbreitung:* Profil 1; 2; 2/12; 3; 10; 16; 16/24; 19; 21; 22; Schnitt 1; 1/2; 5; 5W; 7; 7/5.

*Ok/Uk:* Ok 665,13 m ü. NN; Uk 664,58 m ü. NN.

*FdNr.:* 047; 058; 060; 066; 103; 115; 304.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS ältere Albware Taf. 4,10; zwei bzw. drei WS Albware mit Drehfurchen Abb. 3. – Buntmetall: Metallstreifen mit Grünspan Abb. 22,4.

##### Befund 7

*Beschreibung:* Lehmige Erdschicht, eingeschlossen in Bef. 6.

*Verbreitung:* Profil 1; 2.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN; Uk 664,89 m ü. NN.

##### Befund 236

*Beschreibung:* Durch „grubenförmige“ Bänderung vom Hauptbefund Bef. 6 abgetrennter Lokalbefund.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN; Uk 664,95 m ü. NN.

**Befund 404**

*Beschreibung:* Sandig, grobkörnige, lockere Verfüllung, braun gefärbt. Schicht läuft als ganz feines Band nach Norden weiter, wo sie in Profil 19 die Grenze zwischen Bef. 6 und IV fb 2 „verdeutlicht“.

*Verbreitung:* Profil 10; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN; Uk 664,90 m ü. NN.

**Befund 527**

*Beschreibung:* Graue, sandige Schicht, mörtelhaltig, große Steine, Kiesel und Fliesenbruchstücke.

*Verbreitung:* Profil 12; 16/24; 24; 31;

Schnitt 2; 7; 7/2; 11.

*Ok/Uk:* Ok 665,03 m ü. NN; Uk 664,64 m ü. NN.

*FdNr.:* 230; 303; 314.

*Publizierte Funde:* Eisen: Nagel Abb. 21,5.

**Befund 1398**

*Beschreibung:* Mittelbraungraue Schuttschicht.

*Verbreitung:* Profil 10; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN; Uk 664,72 m ü. NN.

**Befund 1399**

*Beschreibung:* Mittelgraubraune Schuttschicht.

*Verbreitung:* Profil 10; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 665,02 m ü. NN; Uk 664,80 m ü. NN.

**Befund 1401**

*Beschreibung:* Graubrauner, etwas dunklerer, lehmiger Sand.

*Verbreitung:* Profil 10.

*Ok/Uk:* Ok 664,85 m ü. NN; Uk 664,66 m ü. NN.

**III ss – lokale Schuttschicht über Schmelzofenfundament****Befund 526**

*Beschreibung:* Hellgraubraune, sandige Erde, stark mörtelhaltig, mit größeren Kalksteinen durchsetzt.

*Verbreitung:* Profil 16/24; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,98 m ü. NN; Uk 664,84 m ü. NN.

**AUSSENGELÄNDEGESTALTUNG****III? ks – humose Schichten im Bereich des aufgegebenen Chors**

*Anmerkung:* Unter III? ks sind wahrscheinlich bis möglicherweise humose, darüber hinaus jedoch unbrauchbar dokumentierte Befundrelikte zusammengefasst, die am ehemals bebauten Phase zu Beginn von Kirchenphase III repräsentieren dürften. Aus der Dokumentation heraus kann jedoch nicht einmal überprüft werden, ob die Befunde vergleichbar zu II ps 5 (s. dort) stark durchwurzelt waren.

**Befund 1103**

*Beschreibung:* Dunkelbraungrauer Schichtbefund. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 13; Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 665,15 m ü. NN; Uk 664,85 m ü. NN.

**Befund 1175**

*Beschreibung:* Befund nicht geputzt und nicht dokumentiert: Tiefer gelegener Raum zwischen dem heutigen Chorbogen und Fundament 1041.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Erfasst irgendwo unterhalb ca. 665,20 m ü. NN.

**Befund 1316**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert, gegenüber II ss dunkler und brauner, geringer oder kein Schuttanteil.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,97 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,89 m ü. NN.

**Befund 1366**

*Beschreibung:* Schutt in dunkler Matrix.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Nicht nivelliert, fotografisch erfasst irgendwo zwischen 664,69 und 665,05 m ü. NN.

**Innenbestattungen****III SB – DOPPELSEKUNDÄRBESTATTUNG IM NORDOSTEN DER KIRCHE**

*Interpretation:* Die Doppelsekundärbestattung geht in ihrer dokumentierten Form wohl auf die Bauarbeiten zum dritten Kirchenbau zurück. Die Steinkiste enthält in ihrem östlichen Teil die beim Setzen des Altars entfernten Unterschenkel von II ib 2. Die deutlich vollständigeren sterblichen Überreste der älteren Frau im westlichen Teil sind aufgrund der durchgeführten aDNA-Untersuchungen als umgebettete Körperteile von I ib 1 identifizierbar. Es ist, auch aufgrund stratigrafischer Beobachtungen innerhalb der Steinkiste, sehr wahrscheinlich, dass I ib 1 bereits früher, nach Niederlegung des nördlichen Teils von Kirche I teilumgebettet wurde.

Die Translozierung erfolgte außer aus Sorge um das Seelenheil der Toten wohl vor dem Hintergrund, das Totengedenken aktiv weiterzuführen. Von der Lage und Größe der Steinkisten her dürfte – zur Zeit seiner Nachbestattung – dem Mann in der östlichen Steinkiste ein höherer Rang zukommen als der in der westlichen Steinkiste bestatteten Frau.

Generell muss die Lage der Sekundärbestattung auf Höhe des Altars als Besonderheit und als deutliches Zeichen eines hohen Standesbewusstseins gewertet werden. Dabei muss auch in Betracht gezogen werden, dass auch die Doppelbestattung im alten Vorchor ganz sicher noch bekannt war und ihre aktuelle Lage direkt unter dem Altar zumindest billigend in Kauf genommen wurde. Damit wird der (baulich nicht ausgeschiedene) Chor der dritten Kirche nun also zur eigentlichen Grablage – für ein Geschlecht, das im Aussterben begriffen war. Es ist daher durchaus denkbar, dass diese Situation bewusst „für die Ewigkeit“ konzipiert war. An neuerliche Bestattungen in der verkleinerten Kirche war wohl nicht mehr gedacht.

**III sb gg – Grabgrube**

*Interpretation:* Vermutlich ist die Grabgrube und damit auch die Steinkiste zweiphasig. Hierfür sprechen die größere Ausdehnung der Grube in ihrem östlichen Teil, die Zugehörigkeit der Umbestatteten zu ganz unterschiedlichen Generationen sowie der Umstand, dass die Störungen der Erstbestattungen kaum derselben Bauphase angehören können. In der Harris-Matrix ist die stratigrafische Position der jüngsten Grubenausdehnung berücksichtigt.

**Befund 690**

*Beschreibung:* Wohl weitgehend senkrecht eingetiefte rechteckige Grube in der Nordostecke des dritten Kirchenbaus. Ungefähre Maße 230 cm  $\times$  115 cm. Es ist möglich, dass schon die Grube der östlichen Steinkiste ca. 10 cm mehr Platz einräumt als der anschließenden westlichen. Die Grabgrube schneidet die Verfüllung der Baugrube der Ostwand der neuen Saalkirche.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,90 m ü. NN, originale Ok wegen der Planierungsarbeiten zu Beginn der vierten Kirchenphase wohl nicht mehr erhalten. Ca. 664,55 m ü. NN  $\leq$  Uk  $\leq$  ca. 664,63 m ü. NN.

**III sb st – Doppelsteinkiste**

*Anmerkung:* Der stratigrafische Aufbau der Doppelsteinkiste kann aus dokumentatorischen Gründen nicht geklärt werden.

**Befund 959**

*Beschreibung:* Süd- und Westwand der östlichen Steinkiste. Zum Teil aus liegenden, zum Teil aus stehenden Steinen gebildet.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,94 m ü. NN; Uk vgl. Grabgrube.

**Befund 967**

*Beschreibung:* Süd- und Westwand der westlichen Steinkiste. Zum Teil aus liegenden, zum Teil aus stehenden Steinen gebildet.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 664,89 m ü. NN; Uk vgl. Grabgrube.

**Befund 979**

*Beschreibung:* Vermörtelte Nordwand der Steinkiste, an das Nordwandfundament angeschlossen bzw. diesem vorgeblendet. Der Mörtel scheint unter/in der Trennwand der Steinkisten nach Süden zu ziehen, sodass sich insgesamt eine T-Form bildet.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

**III sb sk1 – östliche Sekundärbestattung**

Die sekundär bestatteten Skelettpartien beschränken sich ausschließlich auf die Beine unterhalb der Knie. Damit wird eine Zugehörigkeit zur Bestattung II ib 2, welche bei der Errichtung des Altars der dritten Kirche angeschnitten worden sein muss (vgl. Ausbruchgrube III agr 3), sehr wahrscheinlich. Auch die anthropologischen Bestimmungen weisen in diese Richtung.

**Befund 996**

*Beschreibung:* Sekundäre Bestattung in der östlichen Steinkiste, hauptsächlich Langknochen, sorgfältig ausgelegt.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Uk ≤ 664,63 m ü. NN. Keine Ok angegeben.

*Anthropologische Untersuchung:* Bestattung 27 bei Schleifring, Anthropologische Untersuchung 249: Mann, erwachsen, Körperhöhe etwa 183 cm.

**III sb sk2 – westliche Sekundärbestattung**

*Interpretation:* Dass der Schädel und ein Langknochen mit dem Mörtel der Steinkisten- und Nordwand verbacken sind, zeigt, dass die Knochen in die frisch errichtete Kiste eingebracht wurden – oder wahrscheinlicher – die Nordwand samt Mörtel effektiv einer späteren Phase angehört und dann wohl mit IV fm 1 identisch ist.

**Befund 994**

*Beschreibung:* Schädel aus sekundärer Bestattung, mit Mörtel aus III sb st verbacken.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Uk ≤ ca. 664,58 m ü. NN. Ok ≤ 664,73 m ü. NN.

**Befund 996**

*Beschreibung:* Sorgfältig ausgelegte Knochen einer sekundären Bestattung.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Uk ≤ ca. 664,58 m ü. NN. Ok nicht angegeben.

*Anthropologische Untersuchung:* Bestattung 32 bei Schleifring. – *Anthropologische Untersuchung 249:* Ältere Frau, Körperhöhe ca. 168 cm.

**III sb vf – Grabgrubenverfüllung**

*Interpretation:* Wegen der früh datierenden Funde und der menschlichen Knochen in der Verfüllung wird man davon ausgehen können, dass die Steinkisten zumindest teilweise mit Graberde aus den Primärbestattungen verfüllt wurden. Allerdings gibt es auch Funde, welche auf den Glockengussbetrieb bzw. den Brand der zweiten Kirche verweisen.

**Befund 958**

*Beschreibung:* Dunkelbraun, humos, lehmig. Enthält auch oberhalb der ausgelegten Gebeine menschliche Knochen in der Verfüllung.

*Verbreitung:* Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,90 m ü. NN, originale Ok wegen durch die Planierungsarbeiten zu Beginn der vierten Kirchenphase wohl nicht mehr erhalten. Ca. 665,55 m ü. NN ≤ Uk ≤ ca. 665,63 m ü. NN.

*FdNr.:* 012; 013; 048; 055; 083; 094; 110.

*Publizierte Funde:* Urnenfelderzeitliche RS mit facettiertem Schrägrand Taf. 1,11.

**Erneuerung der Kirchenwestwand****III bg 3 n – Baugrube zu III fm 6****Befund 433**

*Beschreibung:* Steilwandig eingetiefte Baugrube vor III fm 6.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,89 m ü. NN; Uk 663,79 m ü. NN.

**III fm 6 – Fundament der heutigen Westwand**

*Interpretation:* Die Zuordnung von Bef. 265 zur Gesamtphase III (statt IV) bezieht sich auf die an der Außenseite dokumentierte Zweiphasigkeit des aufgehenden Mauerwerks. Dabei ist aus dem Gesamtkontext heraus am wahrscheinlichsten, dass III fm 6 nicht zu verkleinerten Kirche des späten 12. Jahrhunderts gehört, für die ansonsten keine tragenden Wände errichtet worden scheinen, sondern viel eher zu einer grundlegenden Renovierung, vermutlich der dendrochronologisch nachweisbaren des Jahres 1330.

**Befund 265**

*Beschreibung:* Mauerbereich in Schnitt 5W nicht beschrieben, sodass keine wirklich stabilen Aussagen möglich sind. Neben mindestens z. T. behauenen Kalksteinen ist mindestens ein unbehauener Tuffstein enthalten.

*Verbreitung:* Profil 19, M 203.

*Ok/Uk:* Ok 665,08 m ü. NN; Uk 664,66 m ü. NN.

**III bg 3 vf – Verfüllung der Baugrube zu III fm 6****Befund 434**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 664,91 m ü. NN; Uk 663,79 m ü. NN.

**III am 4 – heutige Westwand**

*Anmerkung:* Nur im (nicht weiter beschriebenen) Außenfoto in unverputztem Zustand belegt, vgl. Abb. 122.

*Befund:* Fehlt.

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Fehlt.

*Ok/Uk:* Fehlt.

**Abbruch****III AGR 1 – ENTFERNUNG EINES KACHELOFENFUNDAMENTS (?)**

*Interpretation:* Möglicherweise wurde mit III agr 1 das Fundament eines an die Wand angebauten Kachelofens (Mitte der Grube ca. 99,60/95,50) entfernt, der ungefähr die westliche Hälfte der Südwand des westlichen mutmaßlich profan genutzten Raums eingenommen hätte. Das um 1500 anzusetzende Fundmaterial aus der Verfüllung dürfte wie im Fall von IV ps 1 nicht den Ausbruch selbst datieren, sondern den

Unterbau des letzten Fußbodens, der vor dem Ausbruch des dortigen Fundaments entfernt worden sein dürfte. Schon die Tatsache, dass sich über der recht lockeren Verfüllung der Grube bis in die vierte Kirchenphase herein Absenkungen nachweisen lassen, spricht für einen zeitlichen Ansatz der Ausbruchgrube ganz an das Ende der dritten Kirchenphase.

**III agr 1 n – Ausbruch eines lokalen Fundaments****Befund 440**

*Befundart:* Grube.

*Beschreibung:* Im Anschluss an die Kirchensüdwand III fm 3 eingetiefte 2,3 m lange und von der Wand gemessen knapp 1 m breite Grube in der Form einer halben gedrückten Ellipse. Eintiefungshorizont ist Bef. 11.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,69 m ü. NN; Uk ≤ 664,47 m ü. NN.

**III agr 1 vf – Verfüllung der Ausbruchgrube****Befund 199**

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Unterer Abschnitt der Verfüllung von Grube Bef. 440.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,54 m ü. NN; Uk ≤ 664,47 m ü. NN.

*FdNr.:* 015; 112; 192.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS eines Topfes mit facettiertem Schrägrand (UK) Taf. 1,7. Wellenverzierte WS frühe Albware Taf. 4,3; RS jüngere Albware Taf. 4,15. – Ofenkernamik: RS/BS Grobkacheln Albware Taf. 8,6 und Abb. 15 links; RS Becherkachel jüngere Albware Abb. 16 oben Mitte.

**Befund 442**

*Befundart:* Verfüllung.

*Beschreibung:* Dunkle, inhomogener oberer Abschnitt der Verfüllung von Grube Bef. 440.

*Verbreitung:* Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,69 m ü. NN; Uk ≤ 664,48 m ü. NN.

*FdNr.:* 084; 131.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS jüngere Albware Taf. 4,14; Schüssel jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 5,3; RS Grapen jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 6,3; RS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 6,5; WS glasierte Ware Abb. 4 rechts. – Ofenkernamik: RS und WS Becherkachel jüngere Albware Abb. 16 unten links u. rechts. – Ziegel: 4 verbrannte Hohlziegelfragmente Abb. 19.

**III AGR 2 – AUSBRUCH DES FUSSBODENS**

Die Verfüllung von III agr 2 ist – vermutlich anders als die Ausbruchgrube selbst – nachzeitlich zum Abriss der Kirchenmauern, besitzt bereits Planiefunktion und wird daher unter Phase IV besprochen.<sup>494</sup>

494 IV ps 1, vgl. S. 266 f. In Frommer, Niederungsburg wird aus Gründen der

Vereinfachung auch die Verfüllung der Ausbruchgrube mit „III agr 2“ bezeichnet.



*Interpretation:* Zu Beginn der Abbruchmaßnahmen wurde der ehemalige Fußboden entfernt. An der Ausbruchgrube erkennt man, dass dieser nur die östliche Hälfte des alten Kirchenschiffs bedeckte. Zudem muss der entfernte Fußboden wohl etwas tiefer gelegen haben als der originale Fußboden des späten 12. Jahrhunderts.

### III agr 2 – Ausbruch des Fußbodens

*Befund 56*

*Beschreibung:* Große, flache, recht ebene, schrägwandig in III ps eingetiefte Grube, die im Westen auf ca. 99,20 N-S geradlinig beginnt und mit Ausnahme lokaler Störungen die gesamte Osthälfte des dritten Kirchenbaus abdeckt.

*Verbreitung:* Profil 2; 2/12; 3; 12; 16; 17; 21; 22; 24; 31; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 665,09 m ü. NN; Uk 664,87 m ü. NN.

### III AGR 3 – AUSBRUCH DES ALTARS

*Interpretation:* Die aus sich heraus nicht datierbare Ausbruchgrube dürfte ungefähr la-geidentisch mit der Baugrube des Altars sein: Die steinhaltige Verfüllung der Ausbruchgrube reicht direkt bis an die Knie von II ib 2 sk, dessen Unterschenkelknochen jedoch schon zu Beginn von Phase III geborgen und sekundär neu bestattet wurden (III sb sk1).

### III agr 3 n – Ausbruchgrube

*Befund 867a*

*Beschreibung:* Im oberen Teil steilwandig, darunter trichterförmig zulaufende Grube.

*Verbreitung:* Profil 27.

*Ok/Uk:* Ok 664,95 m ü. NN; Uk ≤ 664,51 m ü. NN.

### III agr 3 vf – Verfüllung der Ausbruchgrube

*Befund 868a*

*Beschreibung:* Unterer, dunklerer und stärker steinhaltiger Teil der Verfüllung von III agr 3 n. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 27.

*Ok/Uk:* Ok 664,96 m ü. NN; Uk 664,74 m ü. NN.

*Befund 869a*

*Beschreibung:* Oberer, hellerer und weniger steinhaltiger Teil der Verfüllung von III agr 3 n. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 27.

*Ok/Uk:* Ok 664,81 m ü. NN; Uk ≤ 664,51 m ü. NN.

### III AGR 4 – AUSBRUCH DER TÜRSCHWELLE IM SÜDOSTEINGANG

*Interpretation:* Im Südosteingang befand sich zur Zeit der dritten Kirchenphase eine Tür, vermutlich eine Eingangstür, mit steinerner Schwelle. Weil keine Mehrphasigkeit feststellbar ist, dürfte die Türschwelle bereits auf die zweite Kirchenphase zurückgehen und im direkten Anschluss an II fm 14 eingebracht worden sein. Mit einiger Sicherheit lag das Außenniveau bzw. auch schon das Ni-

veau des Turminnen um mindestens eine Stufe tiefer als das im erhöhten Vorchorbereich von Kirche II bzw. das in Kirche III generell gegebene Niveau.

### III agr 4 n – Ausbruchgrube

*Befund 593b*

*Beschreibung:* Rechteckige Ausbruchgrube über II fm 14.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,96 m ü. NN; Uk 664,88 m ü. NN.

### III agr 4 vf – Verfüllung der Ausbruchgrube

*Befund 593 c*

*Beschreibung:* Kopfgroße Kalksteine (eventuell schon zu II fm 14 gehörig) in einem feinen, graubraunen Material.

*Verbreitung:* Kopfgroße Kalksteine (eventuell schon zu II fm 14 gehörig) in einem feinen; Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 664,96 m ü. NN; Uk 664,88 m ü. NN.

### ABBRUCH VON SÜD- UND OSTWAND

#### III agr 5 – Abbruchkante der Südwand

*Befund 127*

*Beschreibung:* Ebene Abbruchkante der Süd- wand im Bereich von III am 2.

*Verbreitung:* Profil 21.

*Ok/Uk:* Ok 665,02 m ü. NN; Uk 664,97 m ü. NN.

#### III agr 6 n – Abbruch der Ostwand

*Befund 596*

*Beschreibung:* Relikthaft erhaltene Ausbruchgrube für III am 1, eingetieft in III bg 2 vf. Steht insgesamt auch für die Abbruchkante dieser Mauer.

*Verbreitung:* Profil 24.

*Ok/Uk:* Ok 665,02 m ü. NN; Uk 664,90 m ü. NN.

#### III agr 6 vf – Abbruchschutt über III am 1

*Befund 527a*

*Beschreibung:* Graue, sandig-mörtelhaltige Schicht; grobkörnig, etwas Kalkstein.

*Verbreitung:* Profil 12; 24; 27.

*Ok/Uk:* Ok 665,06 m ü. NN; Uk 664,90 m ü. NN.

*FdNr.:* 319.

*Befund 879*

*Beschreibung:* Graue, sandig-mörtelhaltige Schicht; grobkörnig, etwas Kalkstein.

*Verbreitung:* Profil 12.

*Ok/Uk:* Ok 665,06 m ü. NN; Uk 665,01 m ü. NN.

*FdNr.:* 160.

*Befund 1373*

*Beschreibung:* Nur im Foto erfasste graue Schuttschicht zwischen II fm 13 und Bef. 1085. Wohl zum Abbruch von III am 1 gehörig.

*Verbreitung:* Profil 11 (Südteil nach Zurücklegung des Profils).

*Ok/Uk:* Fehlt.

## Phase IIIb – Stadtzeitliche Veränderungen außerhalb der Kirche

### Bau der Stadtmauer

#### IIIb bg 1 n – Baugrube der Stadtmauer

*Befund 1522*

*Beschreibung:* Im oberen Teil schrägwandig, unten steil eingetiefte Grube, höchstwahrscheinlich Baugrube für die Stadtmauer IIIb fm 1.

*Verbreitung:* Profil 32.

*Ok/Uk:* Ok 664,26 m ü. NN; Uk ≤ 662,74 m ü. NN.

*Befund 1464*

*Beschreibung:* Im oberen Teil schrägwandig, unten steil eingetiefte Baugrube für die Stadtmauer, zugleich partieller Ausbruch für Fundament I fm 3.

*Verbreitung:* Profil 23; 29.

*Ok/Uk:* Ok 664,46 m ü. NN; Uk ≤ 662,87 m ü. NN.

#### IIIb fm 1 – Fundament der Stadtmauer

*Interpretation:* Vermutlich war das Gelände inner- und außerhalb der Stadtmauer bei St. Michael deutlich unterschiedlich hoch, sodass die Außenseite der erhaltenen Mauer wohl zum größeren Teil sichtbar war.

*Befund 1462*

*Beschreibung:* Ostwestlich ausgerichtet, ca. 2,7 bis 3 m nördlich des bestehenden Kirchenbaus verlaufend, Breite in Schnitt 10 bis 1,5 m, in Schnitt 9 großflächiger verstrützt. Zweischalenmauerwerk, Kalksteine, vermörtelt. Im dokumentierten Bereich kann sicher aufgehendes Mauerwerk nicht vom Fundamentbereich geschieden werden.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; 32; Schnitt 9; 10.

*Ok/Uk:* Uk ca. 662,85 m ü. NN.

#### IIIb bg 1 vf – Verfüllung der Baugrube

*Befund 1463*

*Beschreibung:* Verfüllung von Baugrube 1464; feste, dunkelbraune Erde, viele kleine Kalksteine.

*Verbreitung:* Profil 23, 29.

*Ok/Uk:* Ok 664,46 m ü. NN; Uk 663,24 m ü. NN.

*Befund 1523*

*Beschreibung:* Aufschüttung, gleichzeitig Verfüllung der Baugrube Bef. 1522. Lockere, mittelbraune Erde mit Ziegel, Steinen und Holzkohle.

*Verbreitung:* Profil 32.

*Ok/Uk:* Ok 664,50 m ü. NN; Uk 663,44 m ü. NN.

### Wohnturm im östlichen Anschluss an Kirche III

#### BAUGRUBEN UND FUNDAMENTE

*Interpretation:* Die Fundamente IIIb fm 2 und 3 sind im Bezug auf verwendetes Steinmaterial und Steingröße identisch, unterscheiden sich aber dahingehend, dass nur IIIb fm 2

einen Absatz im oberen Fundamentdrittel aufweist und nur IIIb fm 2 eine Biegung hin zum anderen Fundament ansetzt. Da die genannten Unterschiede aber hinreichend mit der unterschiedlichen Entfernung von den Fundamenten der zweiten Kirchenphase erklärt werden können und keine Baufuge zwischen den Fundamentzügen erkennbar ist, gehe ich von der Gleichzeitigkeit der Fundamente aus. Aus der Zusammenschau der in- und außerhalb der Kirche dokumentierten Fundamente ergibt sich, dass sie mindestens 215 cm tief reichten – eine Tiefe, welche in Zusammenschau mit den ca. 110 cm starken Wänden im Osten und Süden des heutigen Chors die Rekonstruktion des Aufgehenden als Turm erlaubt. Interessant ist, dass die im Westen am Kirchenbau entlang geführte Wand nur sehr schwach fundamentierte ist und sicherlich nur in Holzbauweise aufgeführt war.

### IIIb bg 2 n – Baugrube für Süd- und Ostwandfundament

#### Befund 1322

*Beschreibung:* Baugrube zu Bef. IIIb fm 2 und 3, möglicherweise gleichzeitig partielle Ausbruchgrube für die Reste der Fundamente II fm 5 und 6.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,98 m ü. NN; Uk ≤ 664,54 m ü. NN.

### IIIb fm 2 – Fundament der Ostwand

#### Befund 1306

*Beschreibung:* Tiefes Fundament unter der heutigen Chorostwand, mit 15 bis 20 cm Rücksprung auf Höhe der Abbruchkante des davorliegenden II fm 6. Das Hausteinfundament ist im Norden im Bereich des Kellers sorgfältiger ausgeführt, könnte eventuell auf Sicht gemauert worden sein.

*Verbreitung:* Schnitt 4; 6.

*Ok/Uk:* Ok Absatz steigt von 664,82 m ü. NN im Norden auf 665,05 m ü. NN im Süden an. Das Fundament wurde nicht im Profil aufgenommen und dokumentiert. Aus den Flächen ergeben sich folgende Schätzungen: Ok (Putzkante) ca. 665,45 m ü. NN; Uk ≤ 663,75 m ü. NN.

### IIIb bg 2 vf – Verfüllung von IIIb bg 2 n

#### Befund 1313

*Beschreibung:* Zwickelfüllung zwischen II am 7 und IIIb fm 2. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,97 m ü. NN.

#### Befund 1317

*Beschreibung:* Dunkelbraune Verfüllung von IIIb bg 2 n.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok ≤ 664,98 m ü. NN; Uk ≤ 664,54 m ü. NN.

#### Befund 1318

*Beschreibung:* Zwickelfüllung zwischen II am 6 und IIIb fm 3.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ohne Nivellements, unter ca. 665,00 m ü. NN.

### IIIb fm 3 – Fundament der Südwand

*Interpretation:* Die Nische in der heutigen Chorsüdwand geht möglicherweise auf einen hier befindlichen ebenerdigen Eingang des Wohnturms zurück.

#### Befund 1314

*Beschreibung:* Fundament unter der heutigen Chorsüdwand. An der Stelle der Nische in der bestehenden Chorsüdwand ist das Fundament wohl original abgetieft.

*Verbreitung:* Profil 9; Schnitt 6; 8.

*Ok/Uk:* Ok (Putzkante) ca. 665,45 m ü. NN; Uk ≤ 665,00 m ü. NN (keine Aufsicht auf das Fundament wegen des davorliegenden II fm 5). In der Nische Ok 665,33 m ü. NN. Auf der Choraußenseite hat der unverputzte Fundamentbereich eine Ok von ca. 664,50 m ü. NN; Uk ≤ 663,75 m ü. NN.

### IIIb fm 4 – Fundament der Nordwand

*Befund:* Fehlt.

*Beschreibung:* Im Außenschnitt 10 (fehlerhaft) eingemessen und im Umriss nicht nivelliert in die Flächenzeichnung eingetragen, ansonsten undokumentiert. Erst nach der Grabung bei Drainagearbeiten des Jahres 1982 entstand ein Foto, auf dem der Charakter des sorgfältig gesetzten Fundaments, sowie vor allem sein originaler Nordwestabschluss aus Hausteinen (Ecke wohl bei 107,00 N-S) gut zu erkennen ist. 2009 in Teilen nachdokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 10.

*Ok/Uk:* Ok 664,48 m ü. NN (nicht original, sondern bei Anlage des heutigen Nordfundaments teilsausgebrochen); Uk ≤ 663,25 m ü. NN.

### IIIb fm 5 – Schwellfundament unter der Westwand

*Interpretation:* Falls die Gleichsetzung der Fundamente 1041 und 1357 korrekt ist, war IIIb fm 5 in seinem südlichen Bereich zweilagig ausgebildet. Das Fundament kann ursprünglich durchaus unvermörtelt gewesen sein und der beschriebene Mörtel einen späteren Eintrag darstellen.

#### Befund 1041

*Beschreibung:* N-S verlaufendes einlagiges Fundament, welches sich offenbar unter dem südlichen Chorbogen fortsetzt. Laut Befundbeschreibung mit dunkelgelbem, „cremig“-feinkörnigem Mörtel. Unklares Verhältnis zu den östlich anschließenden Schichtrelikten.

*Verbreitung:* Profil 6; 11; Schnitt 3; 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,32 m ü. NN; Uk 665,01 m ü. NN.

#### Befund 1357

*Beschreibung:* Zwei flache Kalksteine unter dem südlichen Chorbogen in linearer südlicher Fortsetzung von Bef. 1041.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN.

## WEITERE BEFUNDE ZUM BAUVORGANG

### IIIb agr 1 – Anlage einer Rampe ins Turminnere

*Interpretation:* Der Ausbruch in II fm 5 diente mit hoher Sicherheit zum Herausschaffen von Baumaterial aus Grube IIIb gr 1. Es ist nicht feststellbar, in welchem zeitlichen Verhältnis die erste Anlage der Rampe zum Bau der Turmfundamente steht. Klar ist lediglich, dass die archäologisch erfasste letzte Situation nachzeitlich zu den Fundamenten ist.

#### Befund 1372a

*Beschreibung:* Rundlich-ovale Ausbruchgrube in II fm 5 unterhalb der Nische in der heutigen Chorsüdwand.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok ca. 664,90 m ü. NN; Uk 664,60 m ü. NN.

### IIIb ps – Lehmplanierung der Rampe

*Interpretation:* Schutthaltige lehmige Befestigung der durch IIIb agr 1 vorbereiteten Rampe ins Turminnere, eventuell auch Unterbau für eine provisorische Treppe.

#### Befund 1045a

*Beschreibung:* Dunkelbrauner lehmiger Schutt?

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 664,89 m ü. NN; Uk ≥ 664,70 m ü. NN.

*FdNr.:* 225; 226; 241.

*Publizierte Funde:* Eisen: Messer mit Griffangel Abb. 23,3.

#### Befund 1371

*Beschreibung:* Ockerfarbener gebogener Streifen, nicht als eigener Befund dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei ca. 664,70 m ü. NN.

#### Befund 1372

*Beschreibung:* Nicht eigens beschriebener schutthaltiger Befund.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok 664,90 m ü. NN (einzelner Stein, eventuell Nivellementfehler [?], sonst Ok ≥ 664,70 m ü. NN); Uk 64,60 m ü. NN.

*FdNr.:* 227.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: Topffragmente ältere gelbe Drehscheibenware Typ Runder Berg Taf. 2,14; RS jüngere Albware Taf. 5,2.

### IIIb gr 1 – Materialentnahmegrube im Südlichen Teil des Turms

*Interpretation:* Den nicht unterkellerten Teil des Wohnturms komplett betreffende Grube, die sicherlich zur Gewinnung von Baumaterial aus den Schuttschichten des zweiten Kirchenbaus (wie II ss) diente.

#### Befund 1036

*Beschreibung:* Relativ steilwandige, den nicht unterkellerten Teil des Wohnturms komplett betreffende Grube.

*Verbreitung:* Profil 5; 5/6; 6; 9.

*Ok/Uk:* Ok 665,22 m ü. NN; Uk 664,83 m ü. NN.

### IIIb vf 1 – Wiederverfüllung der Materialentnahmegrube

*Interpretation:* Die Verfüllung der Grube erfolgte von Nordost nach Südwest, was ein weiterer Beleg für die Lokalisierung der Eingangssituation darstellt. Die Verfüllung erfolgte mit (offenbar weitgehend fundfreien – die Befundbeschreibungen scheinen jeweils v. a. die Befundoberflächen zu betreffen, vgl. IIIb brs) lehmigen Sedimenten, was die Einbringung eines separaten Estrichs unnötig machte.

Das Fehlen eines (nachweisbaren) Fußbodens sowie die nicht ganz ebene Oberfläche verweisen auf eine nachgeordnete Funktion dieses Vorraumes – wahrscheinlich Lager- oder Wachraum oder ähnliches.

#### Befund 1032

*Beschreibung:* Von Holzkohle verfärbte, mittelbraune, feste Erde, Ziegel und Mörtelpartikel. Zuletzt aufgetragene Verfüllschicht, bildet im Nordwesten von IIIb gr 1 bei 666,27 bis 666,30 m ü. NN eine weitgehend plane Oberfläche aus.

*Verbreitung:* Profil 6; Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 665,30 m ü. NN; Uk 665,18 m ü. NN.

#### Befund 1033

*Beschreibung:* Dunkelbraune, lehmige Erde, Holzkohle, einige Steine.

*Verbreitung:* Profil 6; Schnitt 4; 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,26 m ü. NN; Uk 664,84 m ü. NN.

#### Befund 1034

*Beschreibung:* Mittel- bis dunkelbraune, feinkörnige, feste, humose Erde; mit Holzkohle, Ziegel- und Mörtelpartikeln.

*Verbreitung:* Profil 6; 9; Schnitt 6; 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,26 m ü. NN; Uk 664,91 m ü. NN.

#### Befund 1035

*Beschreibung:* Hellgraubraune, lockere Erde, kleine Steine.

*Verbreitung:* Profil 6; Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,23 m ü. NN; Uk 664,91 m ü. NN.

*FdNr.:* 098; 184.

*Publizierte Funde:* Geschirrkera-  
mik – RS  
jüngere Drehscheibenware (reduzierend)  
Taf. 6,2,4.

#### Befund 1152

*Beschreibung:* Mittelbraune Verfüllung, Einschlüsse: Sand und Putz. Die in der Fläche dokumentierten, aber nicht nivellierten Steine dürften wohl bereits zu einem jüngeren Abbruchhorizont (?) gehören.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,13 m ü. NN.

#### Befund 1154

*Beschreibung:* Dunkelbraune Schicht.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,04 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,91 m ü. NN.

#### Befund 1167

*Beschreibung:* Dunkelbraune Erde, viel Holzkohle.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,12 m ü. NN.

#### Befund 1204

*Beschreibung:* Dunkelbraune, lehmige Erde, Holzkohle, einige Steine.

*Verbreitung:* Profil 5/6; Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,25 m ü. NN; Uk 664,83 m ü. NN.

#### Befund 1205

*Beschreibung:* Von Holzkohle verfärbte mittelbraune, feste Erde, Ziegel und Mörtelpartikel.

*Verbreitung:* Profil 5; 5/6; 9; Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,33 m ü. NN; Uk 664,83 m ü. NN.

*FdNr.:* 122.

#### Befund 1231

*Beschreibung:* Dunkelbraune, feinkörnige, humose Erde (?).

*Verbreitung:* Profil 9; Schnitt 6; 8.

*Ok/Uk:* Ok ca. 665,40 m ü. NN; Uk ca. 665,15 m ü. NN.

#### Befund 1260

*Beschreibung:* Dunkelbraune, lehmige Erde, Holzkohle, einige Steine.

*Verbreitung:* Profil 5; Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,30 m ü. NN; Uk 664,93 m ü. NN.

#### Befund 1261

*Beschreibung:* Mittel- bis dunkelbraune, feste, lehmige Erde; mit Holzkohle, Ziegel- und Mörtelpartikeln.

*Verbreitung:* Profil 5; Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,33 m ü. NN; Uk 665,10 m ü. NN.

#### Befund 1348

*Beschreibung:* Holzkohlereicher Lokalbefund.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 664,87 m ü. NN.

#### Befund 1349

*Beschreibung:* Dunkler Befund, original analog zu Bef. 1034 beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,22 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,18 m ü. NN.

### AUFGEHENDES MAUERWERK

*Interpretation:* Im Verband errichtetes aufgehendes Mauerwerk des Wohnturms, erbaut mit sekundär verwendetem Steinmaterial aus den Schuttschichten des zweiten Kirchenbaus. Sicherlich nicht steinsichtig, sondern auf flächigen Verputz angelegt.

### IIIb am 1 – heutige Ostwand des Chors

#### Befund 1308

*Beschreibung:* Zumeist relativ kleinteiliges Hau- bzw. Bruchsteinmauerwerk, schließt zur Chornordwand IV am 1 mit Baufuge an.

*Verbreitung:* Schnitt 4; 6.

*Ok/Uk:* Uk ca. 665,45 m ü. NN. Ok nicht erfasst.

### IIIb am 2 – heutige Südwand des Chors

#### Befund 1364

*Beschreibung:* Zumeist relativ kleinteiliges Hau- bzw. Bruchsteinmauerwerk, schließt zum Langhaus (IV am 2) mit Baufuge an.

*Verbreitung:* Schnitt 6; 8.

*Ok/Uk:* Uk ca. 665,45 m ü. NN. Ok nicht erfasst. Auf der Südseite außen Putzunterkante bei 664,35 m ü. NN.

### KELLER IN DER NORDHÄLFTE DES TURMS

### IIIb bg 3 n – Baugrube für Türschwelle

*Interpretation:* Baugrube zur Aufnahme einer hölzernen Türschwelle.

#### Befund 1190

*Beschreibung:* Bis 50 cm breite längliche Grube in südlicher Verlängerung der Kellerwestwand IIIb am 3.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,07 m ü. NN (außerhalb des Kellers), Ok ca. 663,76 m ü. NN (innerhalb des Kellers); Uk ca. 663,55 m ü. NN.

### IIIb bg 3 vf – Unterfütterung der Türschwelle

*Interpretation:* Das zeichnerisch dokumentierte und als Fundstück geborgene ca. 35 cm lange verkohlte Holzstück sollte wegen des Fehlens sichtbarer Bearbeitungsspuren wohl nicht als Relikt *in situ* einer Türschwelle gewertet werden, sondern eher als Unterfütterung.

*Anmerkung:* Der Befundbeschreibung zufolge enthielt die Grubenverfüllung möglicherweise noch andere, nicht *in situ* dokumentierte Holzreste: Es ist von „verbrannten Holzzweigen“ die Rede.

#### Befund 1191

*Beschreibung:* Am Grubenboden liegender, längs zum Grubenverlauf orientierter Holzrest.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Schwellenrelikt selbst wurde nicht nivelliert; Uk ca. 663,55 m ü. NN.

*FdNr.:* 177.

### IIIb am 3 – Kellerwestwand

*Interpretation:* Der zwischen Westwand und dem westlichen Ende des braungrauen Verputzes auf der Kellersüdwand zu rekonstruierende Eingang des Kellers führt nach einer kleinräumigen Kehre über die Treppe über IIIb fm 6 nach Norden ins Erdgeschoss des Wohnturms.

#### Befund 1149

*Beschreibung:* Vermörtelte, im Westen gegen Erde gesetzte nordsüdlich verlaufende Mauer. Besteht aus mittleren bis größeren Bruchsteinen und ist an der östlichen Innenseite mit einem feinkörnig-graubraunen Putz mit Sand- und Kieseinschlüssen flächig verputzt. Ausgehend vom Südabschluss der Wand biegt diese spitzwinklig nach Nordwesten, wobei sich auch hier auf der Kelleraußenseite Verputz zeigt.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 665,13 m ü. NN; Uk  $\leq$  663,69 m ü. NN (tiefste Ok Lauffhorizont).

### IIIb bg 4 n – Baugrube der Keller-südwand/Ausbruchgrube II am 7

*Interpretation:* Ausbruchgrube für II am 7 bzw. II fm 6, zugleich einziger sicher erkennbarer Teil der Baugrube der im Wesentli-



chen gegen Erde gesetzten Kellersüdwand IIIb am 4.

#### Befund 1266

*Beschreibung:* Im Wesentlichen am Ausbruch der Mauer II am 7 erkennbares Gruben negativ. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 9; Schnitt 4.

*Ok/UK:* Dokumentiert bei ca. 664,75 m ü. NN.

#### IIIb am 4 – Kellersüdwand

##### Befund 1153

*Beschreibung:* Vermörtelte, im Süden gegen Erde gesetzte, westöstlich verlaufende Mauer. Besteht aus mittleren bis größeren Bruchsteinen und ist an der nördlichen Innenseite mit einem feinkörnig-graubraunen Putz mit Sand- und Kieseinschlüssen flächig verputzt. Der Putz ist bündig an das Ostfundament des Wohnturms IIIb fm 2 herangeführt worden und schließt den Rücksprung dieses Fundaments sorgfältig ein. Die Südwand verfügt über eine Fensteröffnung IIIb fe und eine Nische IIIb ni.

*Verbreitung:* Schnitt 3; 4.

*Ok/UK:* Ok 665,32 m ü. NN; Uk ≤ 663,69 m ü. NN (tiefste Ok Lauffhorizont).

*FdNr.:* 114.

##### Befund 1256

*Beschreibung:* Mögliches helleres Befundrelikt zwischen Bef. 1153 und Grube IIIb gr 1.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/UK:* In der Fläche erfasst bei ca. 665,25 bis 665,30 m ü. NN.

#### IIIb bg 4 vf – Verfüllung von Baugrube IIIb bg 4 n

##### Befund 1266a

*Beschreibung:* Dunklerer brauner Befund zwischen Kellerwand IIIb am 4 und Mauer II am 7.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/UK:* Dokumentiert bei ca. 664,75 m ü. NN.

#### IIIb fe – Fensteröffnung in der Kellersüdwand

##### Befund 1267

*Beschreibung:* Fensteröffnung in Kellersüdwand IIIb am 4, Mitte bei ca. 110,80 N-S. Ursprünglich innen verputzt und schräg nach außen ansteigend. Innere Breite ca. 65 cm, äußere Breite ca. 55 cm. Der nicht erhaltene obere Abschluss des Fensters ist nicht sicher rekonstruierbar. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/UK:* Ok ≥ 665,21 m ü. NN; Uk ≤ 664,86 m ü. NN. Befund nicht im Profil dokumentiert.

#### IIIb ni – Nische in der Kellersüdwand

*Interpretation:* Wegen der waagrecht Putzkante bei 665,00 m ü. NN am oberen Ende der Rückwand ist die Nische oben wohl als flach abgeschlossen zu rekonstruieren. Ein etwaiger Bogen müsste dem Ausbruch zufolge sehr flach gewesen sein.

##### Befund 1197

*Beschreibung:* Im oberen Teil ausgebrochene, ca. 37 cm breite Nische in der Kellersüdwand, Mitte bei ca. 109,55 N-S. Tiefe unten 25 cm, oben 31 cm (Rückwand kippt nach hinten). Boden, Rück- und Seitenwände verputzt.

*Verbreitung:* Detailprofil 204; Schnitt 3.

*Ok/UK:* Ok ≥ 665,00 m ü. NN; Uk 664,70 m ü. NN.

#### IIIb pu – Verputz im Keller

##### Befund 1196

*Beschreibung:* Feinkörnig-graubrauner Putz mit Sand- und Kieseinschlüssen, flächig auf Kellersüd- und westwand sowie den Laibungen von Fenster IIIb fe und Nische IIIb ni aufgetragen. Gegen die unverputzte Ostwand sorgfältig abgeschlossen.

*Verbreitung:* Detailprofil 204; Schnitt 3; 4.

*Ok/UK:* Ok ≥ ca. 665,30 m ü. NN; Uk ca. 663,70 m ü. NN.

#### KELLERAUFGANG

*Interpretation:* Die Rekonstruktion des Kelleraufgangs gestaltet sich im Detail schwierig, auch wenn der Ort als solcher nicht in Frage steht. Ausgehend von der Türschwelle des Kellers könnte IIIb ts den Unterbau einer ersten Stufe darstellen, welche bereits die Biegung nach Nord zeigt. Die weiteren Stufen, die dann schließlich gerade nach Norden geführt haben müssen, dürften sich dann auf Fundament IIIb fm 6 gestützt haben.

#### IIIb fm 6 – Treppenfundament im Kelleraufgang

*Interpretation:* Wegen der räumlichen Korrelation mit dem nach Norden führenden Kelleraufgang dürfte es sich bei IIIb fm 6 um einen in Stein ausgeführten Teil der Treppenfundamentierung handeln. Vermutlich wurde das ehemalige Treppenfundament bei der Anlage der Fundamentschüttung vor dem nördlichen Chorbogen partiell ausgebrochen.

##### Befund 1115

*Beschreibung:* Nur relikthaft dokumentiertes und/oder nur lokal vorhandenes Fundament im Zwickel zwischen IIIb am 3 und dem nördlichen Chorbogenfundament. Keine zuverlässige Beschreibung oder Ansprache möglich. Auf dem Fundament fanden sich Scherben wohl eines Henkeltopfes der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (FdNr. 197). Diese können jedoch auch erst bei Anlage der Fundamentschüttung vor dem nördlichen Chorbogen dorthin gelangt sein.

*Verbreitung:* Profil 13; Schnitt 3.

*Ok/UK:* Ok ca. 664,56 m ü. NN; Uk ca. 664,29 m ü. NN.

#### IIIb ts – Lehmunterbau für Treppenstufe

*Interpretation:* Vermutlich diente die kreissegmentförmige Lehmplattform als Unterbau für eine Treppenstufe. Diese erste Stufe nach der gegenüber dem Fußboden wohl bereits erhöhten Türschwelle beschreibt bereits einen Bogen nach rechts bzw. Norden.

##### Befund 1189

*Beschreibung:* Dunkelgraue Lehmschicht, im Türbereich des Kellers; halbkreisförmig.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/UK:* Ok 664,07 m ü. NN, 663,97 m ü. NN ≤ Uk ≤ 664,02 m ü. NN.

#### NUTZUNGSSCHICHTEN

#### IIIb ns – Ausplanierte ehemalige Nutzungsschicht im Keller

*Interpretation:* Ausplanierte ehemalige Nutzungsschicht mit Resten alter Lehmfußböden analog zu IIIb fb.

##### Befund 1300

*Beschreibung:* Offenbar humose Schicht, mit IIIb fb entsprechenden rostbraunen (gebrannten?) Lehmklumpen durchsetzt, hohe Holzkohlekonzentration.

*Verbreitung:* Profil 4; Schnitt 4.

*Ok/UK:* Ok 663,81 m ü. NN; Uk 663,64 m ü. NN.

*FdNr.:* 075.

#### IIIb fb – letzter Lehmfußboden im Keller

*Interpretation:* Trotz der rötlichen Färbung erscheint ein Zusammenhang *in situ* mit einem Brandereignis unwahrscheinlich – zumindest haben sich an den Kellerwänden keine entsprechend deutbaren Spuren erhalten. Möglicherweise wurde für den Kellerestrich gebrannter Lehmunterboden aus der zweiten Kirche wiederaufbereitet.

##### Befund 1192

*Beschreibung:* Rotbrauner, vermutlich festgetretener Lehmhorizont, offenbar Fußbodenniveau des Kellerraums.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/UK:* Ok 663,82 m ü. NN; Uk 663,73 m ü. NN.

*FdNr.:* 067.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik – RS/WS Henkeltopf glasierte Ware Taf. 7,6. – Eisen: Nagel Abb. 21,7.

#### IIIb lh – Lauffhorizont im Vorraum

*Interpretation:* Wahrscheinlich kein eigens auftragener Estrich, sondern durch Belaufen verfestigte Oberfläche.

##### Befund 1031

*Beschreibung:* Ockerbrauner, 1 bis 2 cm starker Horizont auf IIIb vf 1.

*Verbreitung:* Profil 6.

*Ok/UK:* Ok 665,30 m ü. NN; Uk 665,26 m ü. NN.

#### IIIb gr 2 – Fassgrube im Vorraum

*Interpretation:* Bei der kreisrunden Grube, die stratigrafisch auch zum Abbruchhorizont IIIb bzw. dem Bauhorizont für den vierten Kirchenbau gehören könnte, könnte es sich um den stationären Platz für ein teileingegrabenes Fass handeln.

##### Befund 1257

*Beschreibung:* Kreisrunde, leicht konische, mindestens 10 cm tiefe Grube von knapp 40 cm Durchmesser in der Nordostecke des Vorraums.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/Uk:* 665,29 m ü. NN ≤ Ok ≤ 665,35 m ü. NN; Uk 665,19 m ü. NN.

**Befund 1258**

*Beschreibung:* Lockere, hellgraue, sandige Erde, Mörtelgrus, Ziegelbruchstücke, Verfüllung von Bef. 1257.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/Uk:* 665,29 m ü. NN ≤ Ok ≤ 665,35 m ü. NN; Uk 665,19 m ü. NN.

### IIIb gr? 3 – zweite Fassgrube (?) im Vorraum

*Interpretation:* Die Grubensituation ist sehr schlecht dokumentiert worden, sodass Deutungen zwangsläufig unsicher bleiben müssen, zumal die zeichnerische Darstellung und das Foto der Fläche sich offenkundig widersprechen, sowohl was Form als auch was Größe der Grube angeht. Im Folgenden wird auf das Foto Bezug genommen.

**Befund 1129**

*Beschreibung:* In der Osthälfte kreisrunde mutmaßliche Grube, im Foto gut 50 cm Durchmesser. Der westliche Grubenteil ist durch den darüberliegenden IV bh überdeckt.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Die Grubenverfüllung ist auf 665,28 m ü. NN dokumentiert worden. Der Eintiefungshorizont dürfte nur unwesentlich darüberliegen, vermutlich 665,29 bis 665,30 m ü. NN. Tiefe nicht dokumentiert.

**Befund 1130**

*Beschreibung:* Füllung lockerer Mörtelsand, faustgroße Steine, Ziegelschutt.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,28 m ü. NN.

## AUFGABE DES WOHNTURMS

### IIIb brs – Brandschicht im südlichen Vorraum

*Interpretation:* Brandschicht im südlichen Vorraum, leider zu schlecht dokumentiert, um detaillierte Aussagen treffen zu können. Da das Fundmaterial – allerdings nur im Bereich von Schnitt 4 – große Überschneidungen mit dem der Kellerverfüllung IIIb vf 2 aufweist, ist es wahrscheinlich, dass der Brand nachzeitig zur Kellerverfüllung datiert, welche über die zu diesem Zeitpunkt wohl bereits gekappte Kellersüdwand IIIb am 4 nach Süden gestreut haben dürfte.

**Befund 1034a**

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Nach Fundlage über ca. 665,25 m ü. NN.

*FdNr.:* 155.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 8,1.

**Befund 1205a**

*Beschreibung:* Dünne, stark holzkohlehaltige Oberfläche auf IIIb vf 1.

*Verbreitung:* Profil 9; Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,35 m ü. NN; Uk ≤ 665,29 m ü. NN (nach Fundlage).

*FdNr.:* 133; 134; 149a.

**Befund 1261a**

*Beschreibung:* Holzkohlreiche Oberfläche auf Bef. 1261.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,29 m ü. NN; Uk nicht dokumentiert.

**Befund 1277**

*Beschreibung:* Dunkler, wahrscheinlich holzkohlreicher Schichtbefund. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Profil 5.

*Ok/Uk:* Ok ca. 665,38 m ü. NN; Uk 665,30 m ü. NN.

### IIIb agr 2 n – Ausbruch im Kellereingangsbereich

*Interpretation:* Ausbruchgrube für den Westteil von IIIb am 4 sowie ein zu postulierendes, daran westlich anschließendes Schwellfundament. Stärkster Beleg für die Existenz der Ausbruchgrube ist die Anlage der Profile 11, 11 Nord und 14 – verbunden mit dem dortigen offenkundigen Ausbruch von Fundament IIIb fm 5. Zudem sind aus der mutmaßlichen Ausbruchgrube Funde des 16. Jahrhunderts überliefert, die ansonsten hier nicht erklärbar wären.

Ein Grund für den Ausbruch ist schwer zu finden. Möglicherweise handelt es sich um nicht mehr als einen „Kollateralschaden“ bei der Entfernung der über der Kellersüdwand zu vermutenden Schwelle, verbunden mit einem Einsturz der Wand im Kellereingangsbereich.

**Befund 1097**

*Beschreibung:* Ausbruchgrube. Nicht wirklich dokumentiert, sondern erschlossen.

*Verbreitung:* Fehlt.

*Ok/Uk:* Fehlt.

### IIIb agr 2 vf – Schuttverfüllung im Ausbruchbereich

**Befund 1134**

*Beschreibung:* Graubrauner Schutt mit diversen Einschlüssen, über IIIb am 4.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 665,28 m ü. NN; Uk 665,21 m ü. NN.

*FdNr.:* 088.

**Befund 1135**

*Beschreibung:* Relativ feiner graubrauner Schutt mit diversen Einschlüssen.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 665,24 m ü. NN; Uk ≤ 665,23 m ü. NN.

**Befund 1166**

*Beschreibung:* Ungeputzter dunkelbrauner (?) Verlegenheitsbefund ohne stratigrafischen Inhalt, interpretiert als Verfüllung von Bef. 1097. Fund des Henkeltopffragments wohl zwischen 665,15 m ü. NN und 664,79 m ü. NN.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 665,15 m ü. NN; Uk ≥ 664,79 m ü. NN.

*FdNr.:* 180.

### IIIb vf 2 – Verfüllung des Kellers

*Interpretation:* Die heterogene Verfüllung, die über die auf etwas tieferem Niveau

gekappte Kellerwestwand zieht, wird im Süden scharf durch die Kellersüdwand begrenzt. Der Fundbestand zeichnet sich durch große, wenig fragmentierte und intensiv zusammensetzbare Bruchstücke von Bodenfliesen, Ofen- und Geschirrkernamik aus. Vieles scheint erst beim Verfüllprozess zerbrochen worden zu sein. Die zum stadttadligen Milieu des Wohnturms passenden Funde legen sehr nahe, dass gleichzeitig mit dem Keller auch der Wohnturm selbst aufgegeben wurde.

**Befund 1032b**

*Beschreibung:* Dunkelbraune Verfüllung.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,27 m ü. NN.

**Befund 1116**

*Beschreibung:* Dunkelbraune Verfüllung.

*Verbreitung:* Profil 4; Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,29 m ü. NN; Uk 664,20 m ü. NN.

**Befund 1139a**

*Beschreibung:* Mittel- bis hellbraune Auffüllung. Einschlüsse: Sand und Putz.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ca. 665,24 m ü. NN; Uk ≤ 664,17 m ü. NN.

**Befund 1150**

*Beschreibung:* Mittelbraune Auffüllung. Einschlüsse: Sand und Putz.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,16 m ü. NN; Uk ≤ 665,10 m ü. NN.

*FdNr.:* 008; 057.

*Publizierte Funde:* Ofenkacheln: Kachelplatte Renaissanceofen Abb. 11,3. – Putz/Mörtel: Putzfragment Abb. 37 links. – Glas: Fragment einer Rippenflasche/eines Kuttrolfs Abb. 40,2.

**Befund 1151**

*Beschreibung:* Inhomogene mittelbraune Verfüllung.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,16 m ü. NN; Uk ≤ 665,10 m ü. NN.

**Befund 1168**

*Beschreibung:* Mittelbraune Erde mit braunen Lehmeinschlüssen, Ziegelschutt und Kachelfragmenten. Verfüllung zieht durch Kellereingang, etwa 1 m über mutmaßliche Türsituation hinaus nach West.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 664,95 m ü. NN; Uk ≤ 664,88 m ü. NN.

*FdNr.:* 005; 036; 140.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS Grapen jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 6,1; RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 6,12. – Ofenkernamik: Blattkachel Renaissanceofen Abb. 7,2; Bekrönungskachel Renaissanceofen Abb. 13,1. – Putz/Mörtel: Putzfragment Abb. 37 rechts.

**Befund 1174**

*Beschreibung:* Mittelbraune Erde mit braunen Lehmeinschlüssen, Ziegelschutt und Kachelfragmenten. Verfüllt sowohl den Keller als auch den Kelleraufgang.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,62 m ü. NN; Uk ca. 664,45 m ü. NN.  
*FdNr.:* 197; 435.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS/WS Henkeltopf glasierte Ware Taf. 7,6.

#### *Befund 1185*

*Beschreibung:* Mittelbraune Erde (?).

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,09 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,03 m ü. NN.

#### *Befund 1291*

*Beschreibung:* Obere Verfüllung des Kellers im NO des Chors, kleinteiliger als der darunterliegende Bef. 1294. Verfüllung mittelbraun, lose, viel Kies, Ziegelfragmente.

*Verbreitung:* Profil 4; Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,35 m ü. NN; Uk 664,77 m ü. NN.

*FdNr.:* 003; 004; 006; 007; 009; 010; 091; 106; 108.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 5,5; RS Henkeltopf glasierte Ware Taf. 7,2. – Ofenkernamik: Blattkacheln Renaissanceofen Abb. 7,6 und Abb. 13,3. – Ziegel: 3 Biberschwanzfragmente mit Ofenlehmspuren Abb. 20. – Eisen: Nagel Abb. 21,6. – Glas: Flachglasfragment, rautenförmig, gekröselt Abb. 40,4.

#### *Befund 1294*

*Beschreibung:* Untere Verfüllung des Kellers im NO des Chores. Gröberer Schutt als in Bef. 1291.

Mittel- bis graubraune, lockere Verfüllung mit Mörtel, Ziegel, Holzkohlepartikel und Kieskonzentrationen.

*Verbreitung:* Profil 4.

*Ok/Uk:* Ok 664,81 m ü. NN; Uk 663,75 m ü. NN.

*FdNr.:* 128; 142.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernamik: RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 5,7; WS mit Tülle jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 5,10; RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 6,11; RS Henkeltopf glasierte Ware Taf. 7,5. – Ofenkernamik: Blattkachel Renaissanceofen Abb. 7,4; Kachelplatte Renaissanceofen Abb. 11,1; Kranzkachel Renaissanceofen Abb. 13,2.

#### *Befund 1304*

*Beschreibung:* Oberste Verfüllungsschicht im östlichen Kellerbereich, heller als das darunter Liegende. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,27 m ü. NN.

### **IIIb ah – Arbeitshorizont im Chor**

#### *Befund 1030*

*Beschreibung:* Mörtelschicht.

*Verbreitung:* Profil 5; 5/6; 6; 9; Schnitt 3; 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,36 m ü. NN; Uk 665,26 m ü. NN.

## **Phase IV – Saalkirche mit eingestelltem Chorbogen**

### **Bauerrichtung**

#### **FUNDAMENT**

*Anmerkung:* Das Nordfundament IV fm 1 wird erst im Abschnitt „Renovierungen“ besprochen, vgl. S. 270.

#### **IV fm 2 – Fundament der Langhaus-süd-wand**

*Anmerkung:* Bei der Grabung 2009 (Außenschnitt 27) als Bef. 412 erfasst.

#### *Befund 370*

*Beschreibung:* Fundament der bestehenden Süd-wand des Gebäudes aus Kalkbruchsteinen unterschiedlicher Größe in beige-graurem, weichem Kalkmörtel. Im Außenschnitt 27 springt das Fundament gegenüber dem Aufgehenden um 10 bis 20 cm nach Süden vor.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,95 m ü. NN; Uk nicht ergraben. Außen, westlich des östlichen Eingangs Ok (Putzkante) 664,60 m ü. NN; Uk  $\leq$  663,45 m ü. NN.

#### **BAUGRUBEN UND IHRE VERFÜLLUNGEN**

*Anmerkung:* Die Baugrube IV bg 1 wird erst im Abschnitt „Renovierungen“ besprochen, vgl. S. 270.

#### **IV bg 2 n – Baugrube der Langhaus-süd-wand**

##### *Befund 383*

*Beschreibung:* Baugrube für Süd-wand Bef. 370, gleichzeitig Teilausbruch für die ehemalige Süd-wand II am 3/III am 2.

*Verbreitung:* Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok ca. 665,09 m ü. NN; Uk nicht ergraben.

##### *Befund 709*

*Beschreibung:* Eng nördlich vor IV fm 2 geführte Baugrube.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,79 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,23 m ü. NN.

#### **IV bg 2 vf – Verfüllung der Baugrube zur Langhaussüd-wand**

##### *Befund 384*

*Beschreibung:* Bauschutt, kleinere Steine, in graubraunem Mörtelsand.

*Verbreitung:* Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 665,10 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,86 m ü. NN.

##### *Befund 706*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben, gegenüber dem älteren umgebenden Sediment etwas heller.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok ca. 665,09 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,23 m ü. NN.

*FdNr.:* 211.

### **AUFGEHENDES MAUERWERK**

*Anmerkung:* Die Kirchennord-wand IV am 1 wird erst im Abschnitt „Renovierungen“ besprochen, vgl. S. 271 f.

#### **IV am 2 – Süd-wand des Langhauses**

*Anmerkung:* Bei der Grabung 2009 (Außenschnitt 27) als Bef. 411 erfasst.

*Befundnummer:* 370a.

*Beschreibung:* Süd-wand bestehendes Gebäude aus Kalkbruchsteinen in Kalkmörtel.

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 27.

*Ok/Uk:* Uk ca. 664,96 m ü. NN (Profil 21), außen, westlich des Osteingangs Uk ca. 664,45 m ü. NN (Putzunterkante).

#### **IV am 3 – Chorbogen (Südteil)**

*Befundnummer:* 1359.

*Beschreibung:* Bestehende südliche Trennwand zwischen Langhaus und Chor.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Uk 665,40 m ü. NN im Chor, 665,20 m ü. NN im Langhaus.

#### **IV am 4 – Chorbogen (Nordteil)**

*Befundnummer:* 945.

*Beschreibung:* Bestehende nördliche Trennwand zwischen Langhaus und Chor.

*Verbreitung:* Profil 11; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Uk 665,40 m ü. NN im Chor, 665,20 m ü. NN im Langhaus.

#### **IV? am 5 – zugemauerter Eingang/Südliche Wandnische**

*Interpretation:* Nicht zweifelsfrei rekonstruierbarer alter Eingang in den spätmittelalterlichen Wohnturm, der im Zuge der vierten Bauphase zugemauert wurde und als Nische mit flachem Rundbogenabschluss (ungefähr analog zur Nordseite, aber an anderer Stelle) überformt wurde.

##### *Befund 1365*

*Beschreibung:* An der Außenseite des leider nur teilweise vom Putz befreiten Kirchenbaus zeichnete sich 1981 in etwa 120 cm Höhe über dem Außenniveau, d. h. etwa auf 665,50 m ü. NN eine mögliche (nicht sicher als solche konstaterbare) Bau-naht ab, oberhalb derer mehr Mörtel und Ziegelbruchstücke Verwendung fanden. Die Fuge beginnt im Westen etwa bei 107,80 und dürfte im Osten über 109,00 N-S hinausreichen.

Auf der Innenseite wurde der für Phase IIIb postulierte Eingangsbereich nicht freigelegt, er ist nur über die Lage der Nische (Innenausdehnung von 108,20 bis 109,20 N-S, zum Chor hin 107,95 bis 109,45 N-S) zu lokalisieren.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Uk ca. 665,33 m ü. NN (Ok IIIb fm 2).

### **ERSTE PLANIERARBEITEN**

#### **IV ps 1 – Planierung im östlichen Langhaus**

*Interpretation:* IV ps 1 verfüllt den Ausbruch eines Fußbodens (III agr 2), der nach Ausweis des Fundmaterials im späten 15. Jahrhundert eingebracht worden sein dürfte.



Die Auffüllung und Nivellierung scheint von West nach Ost fortgeschritten zu sein, wie es auch der in IV ps 1 inkludierte schräg verlaufende „Bauhizont“ 585 anzuzeigen scheint.

Nach Osten reicht IV ps 1 bis über die ausgebrochene Ostwand des dritten Baus und tritt – vom Chor aus sichtbar – noch unter der Chorstufe Bef. 871 auf. Entsprechendes scheint auch für die Südwand der Kirche zu gelten: IV ps 1 reicht also weiter als die Ausbruchgrube, welche es (auch) verfüllt.

#### Befund 55

*Beschreibung:* Braune, sandige (?) Auffüllschicht.

*Verbreitung:* Profil 2; 2/12; 3; 12; 16; 17; 21; 22; 24; 31; Schnitt 1.

*Ok/UK:* Ok 665,13 m ü. NN (direkt vor dem Chorbogen möglicherweise bis 665,17 m ü. NN); Uk 64,87 m ü. NN.

*FdNr.:* 038; 040; 071; 074; 111; 123; 153; 158; 168; 169; 200; 296; 305; 307; 317; 320; 406.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS ältere Albware Taf. 4,5,12; RS jüngere Albware Taf. 4,18 und Taf. 5,1; RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 5,4,6; RS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 6,6; 2 RS glasierte Ware Abb. 4 links u. Mitte. – Eisen: Fragment eines Schlüsselbarts Abb. 23,4. – Glas: Flachglasfragment, rautenförmig, gekröselt Abb. 40,5. – Speckstein: WS Abb. 41,4.

#### Befund 124

*Beschreibung:* Braune, sandige (?) Auffüllschicht, stärker holzkohlehaltig (?).

*Verbreitung:* Profil 21; Schnitt 5.

*Ok/UK:* Ok 665,10 m ü. NN; Uk 664,97 m ü. NN.

#### Befund 585

*Beschreibung:* Millimeterdünnes, weißes Mörtelband, das sich in Profil 24 schräg durch Bef. 55 zieht.

*Verbreitung:* Profil 24; Schnitt 7.

*Ok/UK:* Ok 665,09 m ü. NN; Uk 664,99 m ü. NN.

#### Befund 1085

*Beschreibung:* Brauner Sand.

*Verbreitung:* Profil 11N.

*Ok/UK:* Ok 665,14 m ü. NN; Uk 665,00 m ü. NN.

### IV ps 2 – Planierung im Chor

*Interpretation:* Wegen der starken Durchwurzelung von IV ps 2 muss die Schicht materiell schon am Ende von Phase IIIb aufgetragen worden sein. Unklar ist, ob die Schicht (im Zusammenhang eines anderen, letztlich nicht realisierten Bauvorhabens) bereits zu diesem früheren Zeitpunkt planiert wurde. Möglich sind auch zwei verschiedene Planierungsphasen mit (erheblichem) zeitlichem Abstand.

#### Befund 1029

*Beschreibung:* Brauner Schichtbefund, Befund nicht als solcher beschrieben. Auf Fotos starke Durchwurzelung zu erkennen.

*Verbreitung:* Profil 5/6; 6.

*Ok/UK:* Ok 665,36 m ü. NN; Uk 665,28 m ü. NN.

#### Befund 1030a

*Beschreibung:* Heterogene Auffüllung, hohe Mörtelkonzentration.

*Verbreitung:* Profil 5; 5/6.

*Ok/UK:* Ok 665,44 m ü. NN; Uk ca. 665,27 m ü. NN.

### IV agr – AUSBRUCH/GRUBE IM NORDOSTEN DES LANGHAUSES

*Interpretation:* Die Grube, mit der – falls sie noch existiert haben sollten – unter anderem die Treppen zum erhöhten Vorchor ausgebrochen wurden, kann nur schwer funktional gedeutet werden. Klar ist die stratigraphische Nachzeitigkeit zu IV ps 1. Ein gezielter Ausbruch (der Treppenanlage?) im selben Arbeitsprozess wäre eigentlich nur vorstellbar, wenn die Entscheidung zum Ausbruch aus unbekanntem Gründen erst nach der Verfüllung des älteren Ausbruchs mit IV ps 1 gefällt wurde. Alternativ wäre IV agr funktional nicht als Ausbruchgrube anzusprechen, sondern allgemein als Grube mit unbekannter Funktion, die dann vermutlich der profanierten Phase nach 1534 zuzuweisen wäre.

Auffällig jedenfalls ist, dass das heterogene Verfüllmaterial sich von IV ps 1 zumindest im Fundbestand sehr deutlich unterscheidet und sicherlich nicht (nur) aus derselben Quelle stammt, sodass eine zeitnahe Verfüllung von III agr 2 und IV agr vielleicht eher unwahrscheinlich ist.

### IV agr n – Ausbruchgrube

#### Befund 745

*Beschreibung:* Unförmig rechteckige schrägwandige Grube mit annähernd ebenem Grubenboden. Westöstliche Ausdehnung im Profil 101,02–103,35 N-S, nordsüdliche Ausdehnung 100,90 W-O bis Nordwand der Kirche.

*Verbreitung:* Profil 2/12; 12; 31.

*Ok/UK:* Ok 664,99 m ü. NN; Uk 664,60 m ü. NN.

### IV agr vf – Verfüllung der Ausbruchgrube

#### Befund 645

*Beschreibung:* Grobe, mittelbraune, sandige Verfüllung, hohe Mörtelkonzentration.

*Verbreitung:* Profil 2/12; 12; 31; Schnitt 1/2.

*Ok/UK:* Ok 665,04 m ü. NN; Uk 664,63 m ü. NN.

*FdNr.:* 017; 041; 116; 306; 325; 403; 410.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS ältere Albware Taf. 4,6,13; RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 5,11; RS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 6,9,10 und Taf. 8,2; Schüssel jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 6,13; RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 7,3; RS Henkeltopf glasierte Ware Taf. 7,7; Flachdeckel jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 8,4; beidseitig engobierte WS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Abb. 5 Mitte. – Putz/Mörtel: Verbranntes Putzfragment Abb. 39 links.

#### Befund 648

*Beschreibung:* Hellere, untere Verfüllung der Grube Bef. 745, Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 2/12; 12.

*Ok/UK:* Ok 664,82 m ü. NN; Uk 664,61 m ü. NN.

#### Befund 751

*Beschreibung:* Dunkleres lokales Band am Westrand der Verfüllung von Grube Bef. 745. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 2/12; 12.

*Ok/UK:* Ok 664,84 m ü. NN; Uk 664,60 m ü. NN.

#### Befund 766

*Beschreibung:* Hellere lokal auftretende untere Verfüllung der Grube Bef. 745. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 2/12.

*Ok/UK:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 664,65 m ü. NN.

#### Befund 809

*Beschreibung:* Schuttschicht mit dunkelbrauner Matrix, oberste Schicht der Verfüllung von Grube Bef. 745.

*Verbreitung:* Profil 8; 2/12; Schnitt 1/2; 2.

*Ok/UK:* Ok 665,07 m ü. NN; Uk 664,77 m ü. NN.

*FdNr.:* 033; 044.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS/WS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 8,3; streifig glasierte WS glasierte Ware Abb. 6 links.

### WEITERE BAUHORIZONTE/NEUPLANIERUNG IM LANGHAUS

In IV ps 3 sind Bauhorizonte und Schichten mit Planiefunktion zusammengefasst, teilweise auch schon Vorbereitungsarbeiten für die Verlegung des Fußbodens.

### IV ps 3 – abschließende Planierung im Langhaus

#### Befund 3a

*Beschreibung:* Dünne Erdschicht, gräulich, mittelbraun, mit Kieseinschlüssen (Beschreibung gilt eventuell nicht für ganzen Befund). Verfüllt besonders in Profil 21 einige Depressionen in IV ps 1.

*Verbreitung:* Profil 8; 16/24; 21; 24.

*Ok/UK:* Ok 665,13 m ü. NN; Uk 664,99 m ü. NN.

#### Befund 810

*Beschreibung:* Dünner, heller Horizont unbekanntes Sedimentgehalt. Mörtelschicht, sehr weich, im Profil hell, laut Befundbeschreibung (stellenweise, oberflächlich?) braunrot gefärbt, mittelkörnig.

*Verbreitung:* Profil 8; Schnitt 2.

*Ok/UK:* Ok 665,07 m ü. NN; Uk 665,00 m ü. NN.

### Fußboden

*Interpretation:* Sowohl im Langhaus (zuletzt quadratische Bodenfliesen) als auch im Chor (zuletzt in erster Linie hexagonale Bodenfliesen) hat sich der originale Fußboden nicht bis 1981 erhalten. Vermutlich bestand der älteste Fußboden in beiden Teilen der Kirche aus rechteckigen Bodenfliesen mit gerillter Oberfläche, welche im Chor parallel, im Langhaus orthogonal zur Kirchenachse verlegt waren.

**IV FB 1 – ÄLTESTER FUSSBODEN IM CHOR****IV fb 1 ub – Mörtelbett zum ersten Fußboden***Befund 1028*

*Beschreibung:* Mörtelbett eines älteren Fußbodens im Chor, meist direkt vom Mörtelbett des späteren Fußbodens IV fb 3 überdeckt.

*Verbreitung:* Profil 4; 5; 5/6; 6; 9; Schnitt 3; 6; 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,40 m ü. NN; Uk 665,32 m ü. NN.

*Befund 1126*

*Beschreibung:* Über der losen Kellerverfüllung IIIb vf 2 bis 13 cm tief abgesunkenes Mörtelbett, weist an der Oberfläche Abdrücke eines mittlerweile entfernten Fliesenbodens auf, der aus parallel zur Kirchenachse orientierten, versetzt verlegten Rechteckfliesen bestand, möglicherweise vom selben Maß wie die im Langhaus belegten älteren Fliesen.

*Verbreitung:* Profil 4; Schnitt 3; 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,37 m ü. NN; Uk 665,23 m ü. NN.

*FdNr.:* 042.

**IV fb 1 bf – Fliesenboden***Befund 1124*

*Beschreibung:* Einzelne Fliesen auf IV fb 1 ub (keine formale Beschreibung verfügbar), laut Befundbeschreibung *in situ* (Bef. 1124). In Ermangelung eines ausreichend guten Fotos nicht im Detail zu beurteilen.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Nicht nivelliert, wohl  $\geq$  665,26 m ü. NN.

**IV FB 2 – ÄLTESTER FUSSBODEN IM LANGHAUS**

*Anmerkung:* Unter IV fb 2 werden diejenigen Spuren der ältesten Fußbodenphasen zusammengefasst, die sich eindeutig vom bis 1981 vorhandenen letzten Fußboden unterscheiden lassen.

*Interpretation:* Während der älteste Fußboden im westlichen Langhaus, auf der stabilen Planierschicht III ps ruhend, weitgehend stabil blieb (mit Ausnahme des stark belasteten Eingangsbereichs sowie der mutmaßlichen Sprießstandorte unter dem Ostabschluss der Empore, vgl. S. 269 ff.), gab er im neu planierten Ostteil des Langhauses (insbesondere in der Nähe des Mittelgangs) nach – und zwar um so stärker, je tiefer die neu aufgetragenen Verfüllschichten reichten.

**IV fb 2 ub – Mörtelbett zum ersten Fußboden***Befund 3*

*Beschreibung:* Bef. 3 fasst die Mörtelbetten der ältesten Phase des bis 1981 bestehenden Plattenbodens zusammen – dort, wo sie direkt unter dem zur letzten Fußbodenphase gehörenden Mörtelbett liegen.

*Verbreitung:* Profil 10; 12; 16/24; 22; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 665,14 m ü. NN; Uk 665,07 m ü. NN.

*Befund 51*

*Beschreibung:* Gelber, sandiger Mörtel. Über der Planierschicht IV ps 1 und mehr noch über IV agr vf eingesunkenes Mörtelbett zum Fliesenboden Bef. 52.

*Verbreitung:* Profil 2; 2/12; 3; 8; 21; 32; Schnitt 1/2.

*Ok/Uk:* Ok 665,12 m ü. NN; Uk 664,94 m ü. NN.

*FdNr.:* 027.

*Publizierte Funde:* Geschirrkernkeramik: RS Henkeltopf glasierte Ware Taf. 7,4; RS/WS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 8,3; beidseitig engobiierte WS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Abb. 5 rechts; 2 streifig engobiierte bzw. glasierte WS glasierte Ware Abb. 6 Mitte. – Ofenkeramik: 2 RS Becherkacheln jüngere Albware Abb. 16 oben links, unten Mitte.

*Befund 200*

*Beschreibung:* Gelber, sandiger Mörtel unter Fliesenboden Bef. 436. Insbesondere im Bereich des Westeingangs, hin in Richtung Mittelgang, sehr stark eingesunken.

*Verbreitung:* Profil 16; 19; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 665,10 m ü. NN; Uk 665,83 m ü. NN.

*FdNr.:* 092.

*Publizierte Funde:* RS einer urnenfelderzeitlichen Trichterrandschale Taf. 1,14.

*Befund 1084*

*Beschreibung:* Mörtelbett, fundiert Chorstufe IV ts.

*Verbreitung:* Profil 11N.

*Ok/Uk:* Ok 665,20 m ü. NN; Uk 665,10 m ü. NN.

**IV fb 2 bf – Fliesenboden***Befund 52*

*Beschreibung:* Abgesunkener Fliesenboden aus rechteckigen Bodenfliesen mit gerillter Oberfläche, Maße 26 cm  $\times$  13 cm  $\times$  4 cm laut Befundbeschreibung, Zeichnung weicht hiervon ab.

*Verbreitung:* Profil 2; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN; Uk 665,01 m ü. NN.

*Befund 373*

*Beschreibung:* Abgesunkener Fliesenboden, die gleichen Fliesen wie in Bef. 52.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 665,08 m ü. NN; Uk 664,98 m ü. NN.

*Befund 436*

*Beschreibung:* Abgesunkener Fliesenboden aus rechteckigen Bodenfliesen mit gerillter Oberfläche, Maße 26 cm  $\times$  13 cm  $\times$  4 cm laut Befundbeschreibung.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 665,11 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,81 m ü. NN. Tiefe der Absenkung nimmt nach Süden zum Eingang hin zu.

**Innenausstattung****IV fm? 5 – Podest (?) in Südostecke des Langhauses**

*Interpretation:* Der unbefriedigend dokumentierte Befund könnte eventuell auch einen

Teil des Unterbaus für den südlichen Seitenaltar darstellen, der sich dort bis 1981 befand, auch das Zurückgehen auf einen kleinerformatigen Vorgänger des Altars ist prinzipiell möglich. Alternativ wäre auch denkbar, dass es sich um Überreste einer lokalen Ausbesserung des Fußbodens handelt – oder auch schlicht um einen grabungszeitlich herauspräparierten Rest eines vermörtelten Unterbodens.

*Befund 687*

*Beschreibung:* Vermörtelte Steinlage, Rest eines rechteckigen Punktfundaments von ca. 50 cm  $\times$  65 cm.

*Verbreitung:* Schnitt 7.

*Ok/Uk:* Ok 665,05 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,98 m ü. NN.

**Behebung von Bauschäden**

*Interpretation:* Dadurch, dass der Chorbogen jeweils zur Hälfte auf tragfähigen Fundamenten der zweiten/dritten Kirchenphase und auf dem nicht tragfähigen Schwellfundament IIIb fm 5 errichtet wurde, ergaben sich vermutlich schon in den ersten Jahren des Bestehens der neuen Kirche Setzungen, die die Statik der Chorbogenwand ernsthaft gefährdeten. Offenkundig entschied man sich gegen eine Neufundamentierung und -errichtung des Chorbogens, stattdessen unterfing man die alten Fundamente durch großräumige Fundamentschüttungen. Dass diese Maßnahme noch möglich und offensichtlich erfolgreich war, dürfte dafür sprechen, dass die Unterfangungsarbeiten schon sehr bald nach 1589 erfolgten.

**BAUGRUBEN****IV bg 3 n – Baugrube für die südliche Fundamentunterfangung***Befund 1367*

*Beschreibung:* Ovale, steilwandige Baugrube zur Einbringung der Fundamentunterfangung IV fm 3.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok ca. 665,17 m ü. NN; Uk nicht ermittelt.

**IV bg 4 n – Baugrube für die nördliche Fundamentunterfangung***Befund 1105*

*Beschreibung:* Ovale, steilwandige Baugrube zur Einbringung der Fundamentunterfangung IV fm 4.

*Verbreitung:* Profil 11; 13; 14.

*Ok/Uk:* Ok 665,24 m ü. NN; Uk 664,57 m ü. NN.

**FUNDAMENTUNTERFANGUNGEN AM CHORBOGEN**

Unter IV fm 3 und 4 sind mehrere, durchweg fragwürdig dokumentierte Befunde zusammengefasst, die sowohl die massive Steinschüttung beschreiben, welche den größeren Teil von IV fm 3 ausmacht, als auch die Mörtelbefunde und Sandschichten, welche die Steinschüttung nach oben abschließen – und die funktional zum Teil wohl schon als neuer Fußbodenunterbau anzusprechen sein dürften. Wegen der unzureichenden Dokumen-

tation erscheint eine exaktere Aufgliederung aber wenig zielführend.

#### **IV fm 3 – Unterfangung unter südlichem Chorbogenfundament**

Anders als beim nördlichen Gegenstück IV fm 4 nimmt die Steinschüttung nicht (so gut wie) den ganzen Raum der ausgehobenen Grube ein, stattdessen bleibt ein nördlicher Grubenteil frei und wird mit anderen Verfüllmassen ausgefüllt.

##### *Befund 1351*

*Beschreibung:* Heller, sandig-mörteliger (?) Befund. Nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,19 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,17 m ü. NN.

##### *Befund 1353*

*Beschreibung:* Mittelbraune Erde mit großen Steinen, Ziegeln und Kalkein-schlüssen.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,14 m ü. NN.

##### *Befund 1354*

*Beschreibung:* Lockere, feinkörnige, mittel- bis hellbraune Erde, kleinere Ziegelein-schlüsse.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,16 m ü. NN, liegt nach Befunddokumentation dennoch über Bef. 1355.

*FdNr.:* 181; 203.

*Publizierte Funde:* Geschirrk-eramik: RS jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 6,7; RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (oxidierend) Taf. 7,1.

##### *Befund 1355*

*Beschreibung:* Sandig, weißes Material, Ziegel, Mörtel-einschlüsse.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,18 m ü. NN.

##### *Befund 1358*

*Beschreibung:* Dunkelbraungrauer Befund mit Anteil von Ziegelbruch.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 664,80 m ü. NN.

##### *Befund 1368*

*Beschreibung:* Mittelbraune, lockere Erde mit Mörtel-einschlüssen, Kalkbruchsteinen und kleinsten Holzkohlepartikeln.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,69 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,59 m ü. NN.

##### *Befund 1370*

*Beschreibung:* Offenbar noch innerhalb von IV bg 3 n liegende Verfüllung, von Stein-rund begrenzt. Unterscheidet sich farblich vom außerhalb der Grube liegenden I ks 1. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,51 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,34 m ü. NN.

*FdNr.:* 221.

##### *Befund 1362*

*Beschreibung:* Grobe Fundamentschüttung, Unterfangung von IIIb fm 5.

*Verbreitung:* Schnitt 8.

*Ok/Uk:* Ok 665,11 m ü. NN; Uk nicht er-mittelt.

#### **IV fm 4 – Unterfangung unter nördlichem Chorbogenfundament**

##### *Befund 1084a*

*Beschreibung:* Mörtelzug, creme-weiße Farbe, Einschlüsse mittelgroße Ziegel- und Stein-fragmente (bis 10 cm).

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,25 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,20 m ü. NN.

##### *Befund 1090*

*Beschreibung:* Grobe Fundamentschüttung, Unterfangung von IIIb fm 5.

*Verbreitung:* Profil 11; 13; 14.

*Ok/Uk:* Ok 665,24 m ü. NN; Uk 664,57 m ü. NN.

*FdNr.:* 062.

##### *Befund 1120*

*Beschreibung:* Mittelbraune Verfüllung; Ein-schlüsse: Sand und Putz, oberer Abschluss der Verfüllung von IV bg 4n.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,28 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,21 m ü. NN.

##### *Befund 1139*

*Beschreibung:* Mittel- bis hellbraune Verfüllung; Einschlüsse: Sand und Putz.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,19 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,15 m ü. NN.

##### *Befund 1141*

*Beschreibung:* Gelber Sand mit Steinein-schlüssen, harter Mörtel (?).

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,22 m ü. NN; Uk ca. 665,20 m ü. NN.

*FdNr.:* 049.

##### *Befund 1142*

*Beschreibung:* Mittel- bis dunkelbraune Verfüllung; Einschlüsse: Sand und Putz.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,19 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,11 m ü. NN.

##### *Befund 1143*

*Beschreibung:* Südlicher Abschluss der Stein-schüttung in IV bg 4 n.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 665,23 m ü. NN; Uk 665,12 m ü. NN.

##### *Befund 1145*

*Beschreibung:* Teil der Steinschüttung über Bef. 1090, identisch mit Bef. 1143.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,18 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,12 m ü. NN.

##### *Befund 1158*

*Beschreibung:* Mörtelbett über Bef. 1090.

Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,20 m ü. NN.

##### *Befund 1160*

*Beschreibung:* Äußere Grubenverfüllung, Steine in dunkelbrauner Matrix.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 664,92 m ü. NN.

## **Innenbestattung**

### **IV IB – SÄUGLINGSBESTATTUNG IM CHOR**

#### **IV ib gg – Grabgrube**

*Interpretation:* Auch wenn ein Grab unter dem Epitaph nicht dokumentiert wurde, wird es man über die Streuung von Neu- und Frühgeborenenknochen in den undokumen-tierten obersten Schichten in Schnitt 4 zu-verlässig rekonstruieren können.

##### *Befund 1202*

*Beschreibung:* Grubenlinie um Epitaph Bef. 1200, stratigrafisches Verhältnis zu IV fb 3 nicht gesichert.

*Verbreitung:* Flächenzeichnung „Detail Epi-taph“, Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok ca. 665,48 m ü. NN; Uk nicht dokumentiert.

#### **IV ib ep – Epitaph**

*Interpretation:* Das Epitaph ist tatsächlich eine Grabplatte und bedeckt das Grab mindestens zweier neu- oder frühgeboren verstorbener Mitglieder der Familie Speth.

##### *Befund 1200*

*Beschreibung:* Im Chorboden eingelassenes, gewestetes Epitaph mit Inschrift „I S V“ und zwei Wappendarstellungen, das linke identifizierbar als (gespiegeltes) Wappen der Herren von Speth.

*Verbreitung:* Flächenzeichnung „Detail Epi-taph“, Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,48 m ü. NN; Uk nicht doku-mentiert.

## **Renovierungen**

*Interpretation:* Im direkten Anschluss an die Erneuerung der Kirchennordwand dürfte auch der Fußboden in Langhaus und Chor erneuert worden sein. Während im Langhaus der renovierungszeitliche Fußboden wohl bis 1981 noch vorhanden war, ist der letzte vorhandene Fußboden im Chor wohl jüngeren Datums, sodass man hier einen vollständig entfernten Vorgängerfußboden auf demselben Niveau zu rekonstruieren hat.

## **ERNEUERUNG DER KIRCHEN-NORDWAND**

*Interpretation:* Im Kirchenbau gibt es reichhaltige Spuren, die dem Bauvorgang zuzuordnen sein dürften. Besonders erwähnens-wert ist eine ca. 30 cm breite, nordsüdlich verlaufende Absenkung zwischen ca. 98,30 und 98,60 N-S im älteren Langhausfußbo-den IV fb 2, welche vermutlich auf einen oder mehrere unter Last stehende(n) aufgelegte(n) Schwellbalken zurückzuführen sein dürfte. Sicherlich gehörte diese Einrichtung nicht zur Erstausstattung der Kirche von 1589, außerdem kreuzte sie offenkundig den Hauptweg der Kirchgänger. Ein Lettner scheidet von der Lage her aus, eine erste Westempore ist eher denkbar. Wegen des Umstandes, dass die anzunehmende Schwelle den Hauptweg der Kirchgänger sperrte, ist es aber vielleicht noch plausibler, in der Schwellenspur eine Stützmaß-nahme zu sehen. Möglicherweise diente die



Stützmaßnahme als nachträgliche westliche Ergänzung zur relativ weit östlich beginnenden Pfostenreihe IV pl 1–3, welche man wohl als Hinweise auf eine Absprießung des Dachwerks, z. B. eben zur Entlastung der Nordwand, zu verstehen hat. Möglicherweise wurde – die Spuren verlaufen direkt unterhalb des tragenden Ostabschlusses der hängenden Empore – auch die Empore selbst abgestützt.

Die zwei Pfosten IV pl 4–5 dürften Teil einer zweiten Absprießung vor der Südwand gewesen sein, wobei die zu ergänzenden Pfostenstellungen wegen ihrer nur geringen Eintiefung unerkant geblieben sein dürften. Diese zweite Absprießung könnte, wenn sie nicht in funktionaler Einheit zur nördlichen Absprießung zu sehen ist, z. B. die Einbringung der nahe unterhalb der Mauerlatte positionierten neuen Fenster unterstützt haben.

#### IV bg 1 n – Baugrube zu IV fm 1

*Interpretation:* Die unterschiedliche Form der Baugrube in Langhaus und Chor erklärt sich durch das unterschiedliche Sediment, in das eingetieft wurde. In der lockeren Schuttverfüllung von IIIb vf 2 hätte eine steilwandige Grube nicht eingetieft werden können.

#### Befund 72

*Beschreibung:* Abbruchkante von II fm 4.  
*Verbreitung:* Profil 8, M 17.  
*Ok/Uk:* Ok 663,72 m ü. NN; Uk 663,60 m ü. NN.

#### Befund 819

*Beschreibung:* Im oberen Teil schräg eingetieft und relativ weite Baugrube, welche sich im weiteren Verlauf eng an IV fm 1 anschmiegt.  
*Verbreitung:* Profil 8.  
*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 663,68 m ü. NN.

#### Befund 895

*Beschreibung:* Nur noch im unteren Bereich erhaltener, eng an das Fundament angeschmiegt Teil der zugehörigen Baugrube.  
*Verbreitung:* Profil 17.  
*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,12 m ü. NN; Uk 663,68 m ü. NN.

#### Befund 1163

*Beschreibung:* Schrägwandig eingetieft Grube in IIIb vf 2.  
*Verbreitung:* Profil 4; Schnitt 3.  
*Ok/Uk:* Ok 665,25 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,40 m ü. NN.

#### IV bg 1 vf – Verfüllung der Baugrube zu IV fm 1

*Anmerkung:* Die im Norden von Schnitt 4 dokumentierten Bef. 1297 und 1303 liegen höher als die in Profil 4 dokumentierte Baugrubenverfüllung. Das wäre erklärlich, wenn die Absenkung der Kellerverfüllung mehr den Westen als den Osten betroffen hätte. Alternativ gehören die Befunde zu jüngeren, nicht als solchen dokumentierten Eingriffen.

#### Befund 820

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.  
*Verbreitung:* Profil 8; Schnitt 1/2; 2.  
*Ok/Uk:* Ok 664,72 m ü. NN; Uk 663,68 m ü. NN.

#### Befund 896

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher dokumentiert.  
*Verbreitung:* Profil 17.  
*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,12 m ü. NN; Uk 663,68 m ü. NN.

#### Befund 1032a

*Beschreibung:* Dunkler Befund.  
*Verbreitung:* Schnitt 3.  
*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,26 m ü. NN.

#### Befund 1122

*Beschreibung:* Lokalbefund. Verziegeltes Material, darunterliegend „Ziegelfragmente“ (vermutlich Bodenfliesen?).  
*Verbreitung:* Schnitt 3.  
*Ok/Uk:* Ok ca. 665,26 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,21 m ü. NN.

#### Befund 1142a

*Beschreibung:* Mittelbraune, sandige Verfüllung.  
*Verbreitung:* Schnitt 3.  
*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,18 m ü. NN.  
*FdNr.:* 138.

#### Befund 1297

*Beschreibung:* Dunkle obere Verfüllung von IV bg 1 n, zieht gegen Bef. 1118.  
*Verbreitung:* Profil 4.  
*Ok/Uk:* Ok 665,30 m ü. NN; Uk 665,05 m ü. NN.  
*FdNr.:* 127.

#### Befund 1298

*Beschreibung:* Packung aus Mörtel und Steinen, untere Verfüllung von IV bg 1, Material quasi identisch mit IIIb vf 2.  
*Verbreitung:* Profil 4.  
*Ok/Uk:* Ok 665,20 m ü. NN; Uk 664,40 m ü. NN.

#### Befund 1303

*Beschreibung:* Locker pulvriges, graues Material, stark mit Mörtel durchsetzt, im NO des Chores.  
*Verbreitung:* Schnitt 4.  
*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,32 m ü. NN; Uk  $\leq$  665,28 m ü. NN.  
*FdNr.:* 136.

*Publizierte Funde:* Ofenkeramik: Blattkachel Renaissanceofen Abb. 13,4; WS Becherkachel jüngere Albware Abb. 16 oben rechts.

#### IV fm 1 – Fundamentvorblendung vor Kirchennordwand

*Interpretation:* Die Langhausnordwand kann weder aus stratigrafischen Gründen noch vom Fundmaterial her sicher Phase IV zugeordnet werden, auch Phase III wäre theoretisch denkbar. Die Zuordnung zu Phase IV wird also aus anderen Erwägungen vorgenommen: Die stabile Machart des Fundaments passt ganz und gar nicht zu den

eher provisorisch wirkenden Vermauerungen der dritten Kirchenphase, der Anteil von Backsteinen in Fundament 8, der in der Region vor dem 16. Jahrhundert noch nicht zu erwarten wäre,<sup>495</sup> korrespondiert mit demjenigen im Fundament der Chornordwand, welche stratigrafisch sicher in Phase IV gehört, sowie mit der in Backstein ausgeführten Verlängerung der Westwand bis zur inschriftlich 1589 datierten Südwand.

Da auf der Außenseite IV fm 1 nicht nachweisbar ist, sondern die heutige Nordwand IV am 1 im Langhausbereich wohl komplett auf älterem Mauerwerk ruht, muss IV fm 1 vermutlich als Fundamentvorblendung verstanden werden. Dabei stellt sich natürlich die Frage nach der Herstellungstechnik einer so tiefen und dabei sehr schmalen Baugrube – vielleicht muss man daher auch mit einem Teilausbruch der alten Fundamentfront rechnen.

Die Verhältnisse im Chor sind wegen des Eingriffs des Kellers aus Phase IIIb, vor allem aber wegen der fehlenden Dokumentation des Chornordfundaments schwerer zu beurteilen. Da ein Teilausbruch der tiefreichenden Kirchenfundamente der zweiten Phase unwahrscheinlich ist, wenn das Ziel lediglich in wenigen Zentimetern größerer Raumbreite bestanden haben kann, ist möglicherweise auch für den Chorbereich die Vorblendungstheorie die überzeugendere Variante.

Die Einbringung einer Fundamentvorblendung dürfte in Zusammenhang mit der Sicherung der Fußböden der vierten Bauphase zu sehen sein.

#### Befund 8

*Beschreibung:* Fundamentvorblendung vor Langhausnordwand, aus vermörtelten, ungleichmäßig großen Tuff- und Kalksteinen (Höhe max. 30 bis 40 cm, Breite 20 bis 40 cm), unterscheidet sich vom darunter erhaltenen II fm 4 durch Backsteinanteil sowie die Verwendung von größeren Steinen.

Bei der Einbringung von IV fm 1 wurde auch der obere Teil von II fm 4 mit weiterem Mörtel ausgegossen.  
*Verbreitung:* Profil 1, M 17; Schnitt 1; 2.  
*Ok/Uk:* Ok 664,87 m ü. NN; Uk 663,63 m ü. NN.

#### Befund 978

*Beschreibung:* Laut Originalbeschreibung gelber, sandiger, mittelkörniger Mörtel mit feinen Kieseinschlüssen auf Bef. 8. Befund im betreffenden Dia nicht nachvollziehbar.  
*Verbreitung:* Schnitt 2.  
*Ok/Uk:* Ok 664,93 m ü. NN; Uk 664,88 m ü. NN.

#### Befund 1164

*Beschreibung:* Fundament(vorblendung) der Chornordwand, aus weiß vermörtelten, ungleichmäßig großen Steinen, mit Backsteinbruchstücken versetzt.  
*Verbreitung:* Profil 4; Schnitt 3.  
*Ok/Uk:* Ok 665,06 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,40 m ü. NN.

495 Uhl, Eckraum 9 f.

**IV pl 1 – Pfofengrube bei (100,17/ca. 101,35)**

*Interpretation:* Charakter als Pfofengrube ist nicht abzuschließen, gleichwohl wahrscheinlich. So gut wie nicht in der Fläche dokumentiert, daher vermutlich Hauptausdehnung in Schnitt 5/1, wo Fläche I erst auf ca. 664,65 m ü. NN angelegt wurde. Die Lageangabe wurde in Analogie zum Durchmesser von IV pl 3 rekonstruiert.

**Befund 53**

*Beschreibung:* Verfüllung mit hellem, braunem Sand, Steine, einige Ziegel, Mörtel.  
*Verbreitung:* Profil 2; Schnitt 1.  
*Ok/Uk:* Ok 665,08 m ü. NN; Uk ≤ 664,82 m ü. NN.

**Befund 54**

*Beschreibung:* Pfofengrube (?) mit ovalem Profil und ≤ 34 cm Durchmesser.  
*Verbreitung:* Profil 2; Schnitt 1.  
*Ok/Uk:* Ok 665,08 m ü. NN; Uk ≤ 664,82 m ü. NN.

**IV pl 2 – Pfofengrube bei (103,00/101,25)**

*Interpretation:* Die Pfofengrube passt von ihrem Durchmesser und ihrer Position sehr gut zu IV pl 1 und IV pl 3. Da sie sehr flach ausgeprägt ist, kann man in ihrem Fall davon ausgehen, dass der eingestellte Ständer weniger Pfofen- als Spießfunktion besaß – was man in Analogie wohl für die ganze Reihe postulieren kann.

**Befund 644**

*Beschreibung:* Steilwandig eingetieft, unförmig runde Pfofengrube in IV fb 2 mit an die 70 cm Durchmesser.  
*Verbreitung:* Profil 2/12; 12; 31; Schnitt 2; 7/2; 11.  
*Ok/Uk:* Ok 665,10 m ü. NN; Uk 664,87 m ü. NN.

**Befund 643**

*Beschreibung:* Gelber Sand, mit großer Anzahl von Steinen und Ziegeln, Verfüllung von Grube Bef. 644.  
*Verbreitung:* Profil 31; Schnitt 2; 7/2; 11.  
*Ok/Uk:* Ok 665,10 m ü. NN; Uk 664,87 m ü. NN.  
*FdNr.:* 145; 302.  
*Publizierte Funde:* Putz/Mörtel: 4 Fragmente teilw. bemalten Putzes Abb. 34 links.

**IV pl 3 – Pfofengrube bei (105,10/101,60)**

*Interpretation:* Bei der Grube dürfte es sich um eine Pfofengrube für einen Spieß handeln, der während des Umbaus das Dachwerk stützen sollte. Der Stein am Grubenboden war wohl ein Verkeilstein. Die besondere Tiefe der Pfofengrube dürfte ihrer Platzierung in der Grabgrubenverfüllung II ib 2 vf 1/2 geschuldet sein.

**Befund 873**

*Beschreibung:* Unförmig runde, leicht konisch eingetieft Pfofengrube mit knapp 70 cm Durchmesser.  
*Verbreitung:* Profil 12; Schnitt 2.  
*Ok/Uk:* Ok 665,12 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.

**Befund 874**

*Beschreibung:* Gelbe bis mittelbraune sandige (mörtelige?) Verfüllung mit großen und mittleren Steinen (ca. 10 bis 20 cm). Auf dem Boden der Grube ein großer weißer Kalkstein.  
*Verbreitung:* Profil 12; Schnitt 2.  
*Ok/Uk:* Ok 665,12 m ü. NN; Uk 664,52 m ü. NN.  
*FdNr.:* 100.

**IV pl 4 – Pfofengrube bei (99,90/99,92)**

*Interpretation:* Die nur zeichnerisch dokumentierte Pfofengrube ist nach Gestalt, Lage, Größe und Tiefe mit IV pl 5 zu parallelisieren.

**Befund 379**

*Beschreibung:* Verfüllung der Pfofengrube Bef. 429.  
*Verbreitung:* Schnitt 5.  
*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,05 m ü. NN; Uk ≥ 664,88 m ü. NN.  
*FdNr.:* 132.

**Befund 429**

*Beschreibung:* In der Aufsicht weitgehend runde Pfofengrube mit 50 bis 55 cm Durchmesser.  
*Verbreitung:* Schnitt 5.  
*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,05 m ü. NN; Uk ≥ 664,88 m ü. NN.

**IV pl 5 – Pfofengrube bei (101,30/99,90)**

*Interpretation:* Die nur in einer Fläche dokumentierte Grube dürfte zwar nach ihrer Gestalt und ihrer stratigrafischen Stellung eine baustellenzeitliche Pfofengrube darstellen, ist jedoch gegenüber IV pl 1–3 deutlich kleiner, weniger tief und damit wohl auf deutlich kleinere Traglasten abgestimmt.

**Befund 533**

*Beschreibung:* In P16/24 so gut wie nicht erkennbare, in der Aufsicht rundlich bis ovale Grube in IV ps 1. Durchmesser 40 bis 45 cm.  
*Verbreitung:* Schnitt 7/5.  
*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,00 m ü. NN; Uk ≥ 664,88 m ü. NN.

**Befund 533**

*Beschreibung:* Verfüllung von Grube Bef. 533, mittelbraune, lockere Erde mit großen Ziegeln.  
*Verbreitung:* Schnitt 7/5.  
*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,00 m ü. NN; Uk ≥ 664,88 m ü. NN.

**IV grb 2 – Wandgraben vor Langhausnordwand**

*Interpretation:* Der Graben dürfte im Zusammenhang mit der von außen sichtbaren Erneuerung der Kirchennordwand stehen. Ein entsprechender Befund vor der West- und Ostwand existiert nicht, die Situation vor der Südwand ist nicht hinreichend dokumentiert.  
*Anmerkung:* Ursprünglich von IV bg 1 getrennt, werden die Befunde in der abschließenden Interpretation als zusammengehörig bzw. identisch aufgefasst.

**Befund 4**

*Beschreibung:* Sandige Verfüllung von Graben 5, mit Ziegel- bzw. Fliesenstücken (?) und Kalksteinen.

*Verbreitung:* Profil 1; 3; 8; Schnitt 1.  
*Ok/Uk:* Ok 665,12 m ü. NN; Uk 664,83 m ü. NN.  
*FdNr.:* 039; 051.

*Publizierte Funde:* Geschirrkemik: RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 5,9. – Ofenkemik: RS Grobkachel Albware Taf. 8,7 und Abb. 15 rechts oben.

**Befund 5**

*Beschreibung:* Schrägwandiger, zumeist recht flacher Graben vor der Kirchennordwand II am 9/IV am 1. Breite unregelmäßig, zwischen 30 und 80 cm.  
*Verbreitung:* Profil 1; 3; 8; Schnitt 1.  
*Ok/Uk:* Ok 665,12 m ü. NN; Uk 664,83 m ü. NN.

**IV gr 1 – renovierungszeitliche Grube**

*Interpretation:* Renovierungszeitliche Grube unklarer Ausdehnung und Funktion, vermutlich eher keine Pfofengrube analog zu IV pl 3 ff.

**Befund 49**

*Beschreibung:* Verfüllung mit Sand und Mörtel.  
*Verbreitung:* Profil 2.  
*Ok/Uk:* Ok 665,11 m ü. NN; Uk ≤ 665,02 m ü. NN.

**Befund 50**

*Beschreibung:* Im Profil (randlich?) flache Grube bei 97,13 N-S in Profil 2. Nicht in der Fläche dokumentiert.  
*Verbreitung:* Profil 2.  
*Ok/Uk:* Ok 665,11 m ü. NN; Uk ≤ 665,02 m ü. NN.

**IV am 1 – Kirchennordwand**

*Interpretation:* Inklusive barocker Befensterung einheitlich errichtete Nordwand des bestehenden Baus. Es ist davon auszugehen, dass bis dahin im Langhaus noch die Nordwand des zweiten Kirchenbaus – wenn auch sicher intensiv verändert – aufrecht stand. Ein möglicher Hinweis auf die Höhe der Fuge zwischen IV am 1 und II am 9 ergibt sich aus Profil 17, wo Mauerwerk der zweiten Bauphase bis 665,22 m ü. NN nachweisbar ist. Über dieser Höhe, die ungefähr der Fußbodenhöhe von 1981 entspricht, setzt aufgehendes Mauerwerk in Nordwand und Chorbogenzwischenwand ein, das mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit der vierten Bauphase zuzuordnen ist. In den Profilzeichnungen gehe ich von einem Wechsel der Phasen in der Nordwand auf dieser Höhe aus.  
*Befundnummer:* 1a.  
*Beschreibung:* Langhausnordwand des bestehenden Kirchenbaus – ohne die unteren Steinlagen, welche noch zum zweiten Kirchenbau (II am 9) gehören dürften. Die Unterkante im Innenraum ist nicht erfasst, da der Putz der Nordwand nicht entfernt wurde.  
*Verbreitung:* Fehlt.  
*Ok/Uk:* Nicht nivelliert.

*Befundnummer:* 1117.

*Beschreibung:* Türhohe Nische am Westende der Chornordwand.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Uk ca. 664,40 m ü. NN. Ok nicht erfasst.

*Befund 1118*

*Beschreibung:* Chornordwand des bestehenden Baus.

*Verbreitung:* Profil 4; Schnitt 3; 4.

*Ok/Uk:* Uk 665,05 m ü. NN.

*FdNr.:* 037.

*Publizierte Funde:* Geschirrkamik: RS Schüssel jüngere Drehscheibenware (reduzierend) Taf. 5,8.

#### ERNEUERUNG DES FUSSBODENS IM LANGHAUS

*Interpretation:* Bei der Erneuerung des Fußbodens wurde ein tief eingetretener „Pfad“ vom Eingang im Südwesten der Kirche zum Mittelgang verfüllt und einplaniert, daraufhin der Langhausfußboden als Ganzes erneuert. Ebenfalls verfüllt wurden wohl erst während des Umbaus im 17. Jahrhunderts entstandene Vertiefungen im Boden (s. o.). Die Erneuerung des Fußbodens ist stratigrafisch jünger als die Erneuerung der Nordwand und die mutmaßlichen Abstützungsarbeiten, dürfte aber zur selben Baumaßnahme gehören.

#### IV ps 5 – Neuplanierungen über abgesunkenen Fußbodenpartien im Mittelgang und Eingangsbereich

*Befund 47*

*Beschreibung:* Verfüllung einer ca. 30 cm breiten, nord-südlich verlaufenden Depression im Westteil von P2. Die zeichnerische Lage in Profil und Flächenzeichnung 1.1 ist nicht genau identisch (Messfehler).

*Verbreitung:* Profil 2; Schnitt 1.

*Ok/Uk:* Ok 665,11 m ü. NN; Uk 664,96 m ü. NN.

*Befund 198*

*Beschreibung:* Verfüllung aus Schutt/Mörtel einer ca. 30 cm breiten, nord-südlich verlaufenden Depression über IV fb 2 im Westteil von Profil 16.

*Verbreitung:* Profil 16; Schnitt 5.

*Ok/Uk:* Ok 665,14 m ü. NN; Uk 665,01 m ü. NN.

*Befund 231*

*Beschreibung:* Schuttschichtauflage (Kalksteine 15 bis 20 cm, Mörtel) auf der unregelmäßigen Oberfläche von IV fb 2.

*Verbreitung:* Profil 19; Schnitt 5W.

*Ok/Uk:* Ok 665,12 m ü. NN; Uk 664,96 m ü. NN.

*FdNr.:* 020; 105.

*Befund 286*

*Beschreibung:* Verfüllung einer Depression über IV fb 4, Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 25.

*Ok/Uk:* Ok 665,10 m ü. NN; Uk 665,04 m ü. NN.

*Befund 763*

*Beschreibung:* Verfüllung einer Depression über IV fb 4, Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 2/12.

#### IV fb 4 ub – Mörtelbett unter letztem Langhausfußboden

*Befund 2a*

*Beschreibung:* Mörtelbett der jüngsten Fußbodenphase.

*Verbreitung:* Profil 2; 2/12; 3; 8; 12; 16/24; 19; 21; 22; 24; 25; 26; 31.

*Ok/Uk:* Ok 665,17 m ü. NN; Uk 665,05 m ü. NN. Verfüllt in Profil 8 eine lokale Depression, dort Uk 664,96 m ü. NN.

*Befund 3b*

*Beschreibung:* Mörtelbett der jüngsten Fußbodenphase.

*Verbreitung:* Profil 1; 2; 10; 16; 17.

*Ok/Uk:* Ok 665,19 m ü. NN; Uk 665,07 m ü. NN.

#### IV fb 4 bf – letzter Fliesenboden (bis 1981)

*Befund 2*

*Beschreibung:* Fußboden aus versetzt verlegten quadratischen Bodenfliesen.

*Verbreitung:* Profil 1; 2; 2/12; 3; 8; 10; 12; 16/24; 19; 21; 22; 24; 25; 26; 31.

*Ok/Uk:* Ok 665,21 m ü. NN; Uk 665,08 m ü. NN.

#### ERNEUERUNG (?) DER CHORSTUFE

Die stratigrafische Einbindung ist mangels Erfassung im Profil nicht abzusichern. Die Chorstufe (und ihr möglicher Vorgänger) scheinen auf demselben Mörtelbett zu ruhen wie der erste Langhausfußboden.

*Interpretation:* Falls eine Erneuerung der Chorstufe vorliegt, dürfte die der großen Renovierung vermutlich des 17. Jahrhunderts angehören, als die Nordwand ersetzt und die Fußböden neu verlegt wurden.

#### IV bg 5 n – Baugrube für die Chorstufe

*Befund 1131*

*Beschreibung:* Im oberen Bereich 20 bis 30 cm von der Chorstufe entfernte, zu dieser parallele Grubenlinie.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok 665,27 m ü. NN; Uk ≤ 665,24 m ü. NN.

*Befund 1146*

*Beschreibung:* Im mittleren Bereich 10 bis 20 cm von der Chorstufe entfernte, zu dieser parallele Grubenlinie. Nach unten hin enger geführt.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,23 m ü. NN; Uk ≤ 665,14 m ü. NN.

#### IV ts – erneuerte (?) Chorstufe

Die bis 1981 vorhandene Chorstufe scheint nach der damaligen Renovierung wieder an Ort und Stelle eingebaut worden zu sein.

*Befund 871*

*Beschreibung:* Heutige Chorstufe.

*Verbreitung:* Profil 11N; 12; 24.

*Ok/Uk:* Ok 665,40 m ü. NN; Uk 665,20 m ü. NN. 1981 ist noch ein leichtes Absinken der Chorstufe nach Norden (Ok ca. 665,36 m ü. NN) dokumentiert.

#### IV bg 5 vf – Verfüllung der Chorstufenbaugrube

*Befund 1084b*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,23 m ü. NN; Uk ≤ 665,20 m ü. NN.

*Befund 1085a*

*Beschreibung:* Gelb-braune Verfüllung, Einschlüsse: Kies.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,16 m ü. NN; Uk ≤ 665,11 m ü. NN.

*Befund 1132*

*Beschreibung:* Lockere Verfüllung, hellgrau-braun, staubig fein mit kleineren Steinen durchsetzt.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,27 m ü. NN; Uk ≤ 665,24 m ü. NN.

*Befund 1135a*

*Beschreibung:* Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ≥ 665,23 m ü. NN; Uk ≤ 665,20 m ü. NN.

*Befund 1356*

*Beschreibung:* Gelb-braune Verfüllung mit Kieseinschlüssen.

*Verbreitung:* Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Dokumentiert bei 665,17 m ü. NN.

#### ERNEUERUNG DES CHORFUSSBODENS

#### IV ps 4 – Neuplanierung über eingesunkenem Fußboden im Norden des Chors

*Interpretation:* Der erste Fußboden über der lockeren Kellerverfüllung dürfte relativ bald nachgegeben haben. Da bis zum Austausch eine Absenkung von bis zu 13 cm stattfand und das Niveau nach Neuplanierung weitgehend stabil blieb, wird man aber mit einem längeren Zeitraum bis zur Renovierung des Chorfußbodens rechnen können. Der bis 1981 vorhandene Zementfliesen(?)boden zeigt wohl nicht die erste Renovierung an, die im Anschluss an die Neuerrichtung der Nordwand stattfand. Die Fußböden IV fm 3, 5 und 6 dürften wegen ihrer materiellen Einheitlichkeit zeitgleich verlegt worden sein.

*Befund 1030b*

*Beschreibung:* Mörtelhaltiger Befund.

*Verbreitung:* Profil 4.

*Ok/Uk:* Ok 665,38 m ü. NN; Uk 665,24 m ü. NN.

#### IV fb 3 ub – Mörtelbett unter Letztem Chorfußboden

*Befund 1028a*

*Beschreibung:* Mörtelbett zum bis 1981 vorhandenen Chorfußboden aus hexagonalen Bodenfliesen.



*Verbreitung:* Profil 4; 5; 5/6; 6; 9.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,46 m ü. NN; Uk 665,33 m ü. NN. Schnitt 3; 4; 6; 8.

#### **IV fb 3 bf – letzter Fliesenboden (bis 1981)**

*Befund 1199*

*Beschreibung:* Fußboden im Chor, aus hexagonalen Bodenfliesen (Zementfliesen) gelegt.

*Verbreitung:* Detailzeichnung „Epitaph“.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,48 m ü. NN; Uk nicht dokumentiert.

#### **IV grb 1 – Wandgraben vor Chorwest- und Nordwand**

*Interpretation:* Dieses flache Wandgräbchen entstand wohl im Zusammenhang mit der Verlegung der Fußbodeneinrahmung IV fb 5. In Ermangelung fehlender Fotos kann nicht beurteilt werden, ob ein entsprechender Befund auch vor Ost- und Südwall des Chors existierte.

*Befund 1026*

*Beschreibung:* Verfüllung von Bef. 1027. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 6.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,39 m ü. NN; Uk ca. 665,30 m ü. NN.

*Befund 1027*

*Beschreibung:* Konisch eingetieft, flache Grube in IV fb 3, ungefähr deckungsgleich mit dem Westteil von IV fb 5.

*Verbreitung:* Profil 6.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,39 m ü. NN; Uk ca. 665,30 m ü. NN.

*Befund 1287*

*Beschreibung:* Flache Eingrabung in IV fb 3, ungefähr deckungsgleich mit dem Nordteil von IV fb 5.

*Verbreitung:* Profil 4.

*Befund 1288*

*Beschreibung:* Verfüllung von Bef. 1287. Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 4.

#### **IV fb 5 – Fußbodenerneuerung vor neuer Chorstufe**

*Befund:* Fehlt.

*Beschreibung:* Nur im Foto dokumentierte zwei Reihen erneuerten Fußbodens im Chorbogen. Direkt an die erneuerte Chorstufe schließt eine Reihe karoartig „auf Spitze“ gestellter quadratischer Bodenfliesen an (aufgefüllt jeweils mit dreieckigen halben Fliesen). Die nächste Reihe aus „auf Seite“ aneinandergelagerten quadratischen Bodenfliesen verläuft bereits im Chorraum und ist dort durch Foto auch entlang der Chornordseite belegt, wo sie die Nische in der Chornordwand auspart (hier ist IV fb 3 vorhanden).

*Verbreitung:* Schnitt 3; 8.

*Ok/Uk:* Nicht nivelliert – optisch auf einer Höhe wie IV fb 3 bf.

#### **IV fb 6 – neue Bodenflieseneinfassung um den Altar**

Im Chorraum wurden die oberen Schichten nicht dokumentiert. So ist am ehemaligen Standort des Altars kein Fundament doku-

mentiert worden (Uk des Fundaments muss  $\geq$  665,26 m ü. NN liegen).

*Interpretation:* Die Einfassung ist offenbar jünger als das Epitaph IV fb ep, auf das Bezug genommen wird.

*Befund 1201*

*Beschreibung:* Aus quadratischen Bodenfliesen gelegte einreihige Umrahmung des ehemaligen Altarstandorts im Zentrum des Chors, südlich neben Epitaph IV fb ep. Offenbar nachträglich in IV fb 3 eingesetzt.

Östlich des Epitaphs wird die Umrahmung bis zu dessen Nordende weitergeführt.

Im Innern der Einfassung moderner Betonaussuss.

*Verbreitung:* Flächenzeichnung „Detail Epitaph“, Schnitt 3.

*Ok/Uk:* Ok ca. 665,48 m ü. NN; Uk nicht dokumentiert.

#### **Sonstiges**

*Interpretation:* Die nur schwer erkennbare, funktional nicht deutbare Grube in der Nordostecke des Chors ist weder durch Fundmaterial noch stratigrafisch enger einzugrenzen. Da der Fußboden im Chor an dieser Stelle nicht dokumentiert wurde, ist nicht auszuschließen, dass es sich um einen modernen Eingriff handelt.

#### **IV? gr 2 – Rechteckige Grube im SO-Eck des Chors**

*Befund 1311*

*Beschreibung:* Ungefähr rechteckige Eintiefung in IIIb vf 1. Im Flächendia so gut wie nicht sichtbar, vermutlich bis auf die darunterliegenden Fundamente II am 6 und IIIb fm 2 abgetieft.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,25 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,97 m ü. NN.

*Befund 1312*

*Beschreibung:* Dunkelbraune, lose, sandige Erde, Verfüllung von Grube Bef. 1311.

*Verbreitung:* Schnitt 6.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  665,25 m ü. NN; Uk  $\leq$  664,97 m ü. NN.

#### **Phase M – Moderne Veränderungen**

Was die Kirche im Innern angeht, setze ich die Grenze zwischen Phase IV und M mit der Einbringung der letzten Fußböden an. Spätere Eingriffe in den Kirchenboden, welche lediglich per Ausflickung (meist in Beton ausgeführt) wieder geschlossen wurden, werden unter Phase M geführt.

#### **Abriss der Stadtmauer**

##### **M agr – Ausbruchgrube/Abbruchkante**

*Interpretation:* Falls der in den Außenschnitten dokumentierte Abbruchvorgang einphasig sein sollte, dürfte beim Abbruch der Stadtmauer bereits der tief zwischen Kirche und oberer Mühle durchführende Durchgang angelegt worden sein.

*Befund 1524*

*Beschreibung:* Ausbruchgrube der Stadtmauer IIIb fm 1. Die Abbruchkante der Stadtmauer fällt nach Osten deutlich ein.

*Verbreitung:* Profil 23; 32.

*Ok/Uk:* Ok 664,42 m ü. NN; Uk 662,78 m ü. NN.

#### **M ss – Schuttschichten über und außerhalb der niedergelegten Stadtmauer**

*Interpretation:* Das Geländeprofil von 1981 nördlich der Kirche dürfte zu größeren Teilen bereits auf die Niederlegung der Stadtmauer zurückgehen.

*Befund 1465*

*Beschreibung:* Schutt- und Abbruchschichten über und nördlich der Stadtmauer IIIb fm 1.

*Verbreitung:* Profil 23; 32.

*Ok/Uk:* Ok 664,42 m ü. NN; Uk  $\leq$  662,20 m ü. NN.

*Befund 1486*

*Beschreibung:* Abbruchschicht über IIIb fm 1.

*Verbreitung:* Schnitt 9.

*Ok/Uk:* Ok  $\geq$  664,19 m ü. NN; Uk  $\leq$  663,43 m ü. NN.

#### **Außenanlagen**

##### **M fm 1 – Betonfundament der Stufen des Osteingangs**

*Anmerkung:* Bei der Grabung 2009 (Außenschnitte 27; 44) als Bef. 410 erfasst.

*Befund:* Fehlt.

*Beschreibung:* Betonfundament der Stufen des östlichen Seiteneingangs auf der Südseite.

*Verbreitung:* Schnitt 27; 44.

*Ok/Uk:* Südwestecke nivelliert auf 664,09 m ü. NN.

##### **M grb – Abwasserleitungsgraben nördlich der Kirche**

*Interpretation:* Vermutlich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Zusammenhang mit der Bebauung im Stadtgraben angelegte Abwasserleitung.

*Befund 1416*

*Beschreibung:* Hellgraubraune, lockere, sandige Erde mit Steinen, oberer Bereich der Verfüllung von Graben 1417.

*Verbreitung:* Profil 23.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 664,46 m ü. NN.

*Befund 1417*

*Beschreibung:* Abwasserleitungsgraben entlang der Nordwand der Michaelskirche, leichtes Gefälle nach Ost.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; 32.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 663,70 m ü. NN.

*Befund 1418*

*Beschreibung:* Hell- bis mittelbraune, lockere, sandige Erde, Mörtel. Verfüllung des Abwasserleitungsgrabens 1417.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; 32.

*Ok/Uk:* Ok 664,70 m ü. NN; Uk 663,85 m ü. NN.

**Befund 1419**

*Beschreibung:* Knapp 20 cm starkes, mit leichtem Gefälle nach Ost verlaufendes Abwasserrohr wohl des 20. Jh.

*Verbreitung:* Profil 23; 29; 32.

*Ok/Uk:* Ok 664,09 m ü. NN; Uk 663,79 m ü. NN.

**M ks – Humusschicht nördlich der Kirche**

*Interpretation:* Vermutlich nach der Verlegung der Abwasserleitung in M gr b zuletzt erneuerte/bewegte Humusschicht nördlich der Kirche.

**Befund 1415**

*Beschreibung:* 10 bis 15 cm starke moderne Humusschicht, nach Norden in Richtung Lauchert abfallend.

*Verbreitung:* Profil 23; 32.

*Ok/Uk:* Ok 665,78 m ü. NN; Uk 663,19 m ü. NN.

**Inneneinrichtung****REPARATUREN DES LANGHAUSFUSSBODENS****M fb – Betonausbesserungen im Langhausfußboden**

*Interpretation:* Die verschiedenen klein- und größerflächigen Ausbesserungen im Langhaus müssen nicht zwangsläufig einer einzigen Baumaßnahme angehören. Im Foto des Langhausbodens von 1981 ist ersichtlich, dass die Betonausbesserungen in erster Linie die Standspuren eines alten Kirchengestühls nachzeichnen.

**Befund 2b**

*Beschreibung:* Lokale Betonausflickungen im letzten Langhausfußboden. Größer flächige Ausbesserung in Profil 16/19 (Mittelgang) und vor dem Chorbogen (Profil 17).

*Verbreitung:* Profil 1; 3; 8; 16; 17; 19; 21; 24; 31.

*Ok/Uk:* Ok 665,22 m ü. NN; Uk 665,07 m ü. NN.

**SETZEN DES NÖRDLICHEN SEITENALTARS**

*Interpretation:* Sehr wahrscheinlich wurden beide Seitenaltäre zur gleichen Zeit, vermutlich im 19. Jahrhundert, errichtet – im direkten Zusammenhang mit den darüber

gemalten Wandnischen mit den eingestellten Figuren von Maria mit Kind (Nord) und dem hl. Franz Xaver (Süd), dem Begründer der Jesuitenmission (Heiligsprechung 1622).

**M bg – Baugrube**

*Befund 897*

*Beschreibung:* Baugrube für die Bodenplatten unter dem nördlichen Seitenaltar.

*Verbreitung:* Profil 17.

*Ok/Uk:* Ok 665,22 m ü. NN; Uk 665,09 m ü. NN.

**M fm 3 – Bodenplatten unter dem Seitenaltar**

*Befund 898*

*Beschreibung:* Sandbett auf dem Grubenboden.

*Verbreitung:* Profil 17; Schnitt 2.

*Ok/Uk:* Ok 665,15 m ü. NN; Uk 665,09 m ü. NN.

*Befund 899*

*Beschreibung:* Laut originaler Befundbeschreibung „moderne Bodenplatten unter Seitenaltar“.

*Verbreitung:* Profil 17.

*Ok/Uk:* Ok 665,22 m ü. NN; Uk 665,18 m ü. NN.

*Befund 900*

*Beschreibung:* Helle Schicht unter den Bodenplatten Bef. 899. Mörtel? Befund nicht als solcher beschrieben.

*Verbreitung:* Profil 17.

*Ok/Uk:* Ok 665,20 m ü. NN; Uk 665,14 m ü. NN.

**ARBEITEN AM ALTAR****M fm 2 – Betonfundament am alten Altarstandort**

*Interpretation:* Altarfundament aus Beton, vermutlich zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vermutlich steht die Erneuerung in Zusammenhang mit der Versetzung des Hochaltars.

*Befund:* Fehlt.

*Beschreibung:* Betonfundament bzw. -ausguss am alten Altarstandort. Befund nicht als solcher dokumentiert.

*Verbreitung:* Schnitt 27; 44.

*Ok/Uk:* Südwestecke nivelliert auf 664,09 m ü. NN.

**M am – Neuer Sockel des Hochaltars**

*Interpretation:* Einer Planabbildung zufolge noch vor 1948 wurde der Hochaltar vom Altartisch entfernt und auf diesen Sockel an der Chorostwand gestellt. Block- und Hochaltar waren in neuerer Zeit mit einer hölzernen Plattform verbunden. Um 1935 war der Hochaltar noch hinten an den zentral im Chor positionierten Blockaltar angefügt. An der Chorostwand befanden sich hingegen zwei Beichtstühle.

*Befund 1307*

*Beschreibung:* Anbau an der Chorostwand, Kunststeine wohl des 20. Jh.

*Verbreitung:* Schnitt 4.

*Ok/Uk:* Nicht nivelliert.

**Sonstiges****M gr – Grube vor der Langhauswestwand**

*Interpretation:* Grube unklarer Form und Funktion, jünger als der Fußboden IV fb 4. Die formal mögliche Ansprache als Pfostenloch ist wegen der Lage unter der Empore und der Nachzeitigkeit zur letzten archäologisch fassbaren Umbauphase vielleicht eher unwahrscheinlich.

Möglicherweise barg M gr eine Zeitlang ein Punktfundament für einen leichten Einbau im Eingangsbereich, wobei über die Art des Einbaus nur spekuliert werden könnte.

*Befund 233*

*Beschreibung:* Ziegelhaltige, sehr inhomogene Verfüllung der Grube Bef. 234. Die „nachergrutscht“ wirkenden internen Strukturen könnten auf das Herausziehen eines im Vergleich zum Grubendurchmesser schmaleren Objekts hinweisen.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 665,15 m ü. NN; Uk 664,69 m ü. NN.

*Befund 234*

*Beschreibung:* Im randlich geschnittenen Grubenprofil bis knapp 30 cm breit, oben steilwandig, unten spitz zulaufend.

*Verbreitung:* Profil 19.

*Ok/Uk:* Ok 665,15 m ü. NN; Uk 664,69 m ü. NN.